Dieterich

BUXTEHUDE?

Das Jüngste Gericht

Wacht! Euch zum Streit gefasset macht
BuxWV Anh. 3

Oratorium
für Soli (SSSATB), Chor (SSATB)
2 Violinen, 2 Violen und Basso continuo
herausgegeben von Ton Koopman
und Minke Hylarides

Oratorio for soli (SSSATB), choir (SSATB)
2 violins, 2 violas and basso continuo
edited by Ton Koopman
and Minke Hylarides

Stuttgarter Buxtehude-Ausgaben

Eine praktische Ausgabe nach den Quellen neu herausgegeben von Günter Graulich unter Mitarbeit von Paul Horn

Partitur / Full score

revidierte 2. Auflage

Carus 36.019

Inhalt

Vorwort / Foreword / Avant-propos V
Faksimile XIII

Actus I

1. Sonata 1
2. Coro. Aria . . . . . Wacht! Euch zum Streit gefasset macht 4
3. Der Geiz (Soprano I) . . . . . Sagt, Schwestern, ob nicht meine Macht 6
4. Die Leichtfertigkeit (Soprano II) . . . . Nein, Närrin, wer meine Wollüste erkennet 7
5. Die Hoffart (Soprano I, II, III) . . . . . Ihr schnöden Erdenkinder schweigt 8
6. Der Geiz (Soprano I) . . . . . Ein Blitzen ist mein schöner Blick 11
7. Die Leichtfertigkeit (Soprano II) . . . . Ich kann ja die heiligsten Seelen entdieben 12
8. Die Hoffart (Soprano III) . . . . . Der Hoffart ausgedehnter Dunst 13
9. Aria a 3 (Soprano I, II, III) . . . . . Lasst uns unsre Kunst verbrüdern 14
10. Coro. Aria . . . . . Ach! wache auf! 15
11. Die Hoffart (Soprano III) . . . . . Ich führe von unten nach oben 17
12. Die Göttliche Stimm (Basso) . . . . . Lasst euch niemand verführen 18
13. Aria a 3 (Soprano I, II, III) . . . . . Ei, wir müssen mit stolzieren 18
14. Die Göttliche Stimm (Basso) . . . . . Ich schwör bei meiner Seelen 19
15. Coro . . . . . Man fragt nach Gott dem Herrn nicht mehr 20
16. Aria a 3 (Soprano I, II, III) . . . . . Die armen Bettel-Vetteln 22
17. Die Göttliche Stimm (Basso) . . . . . Darum, dass die Töchter Zion stolz sind 23
18. Coro. Aria . . . . . O der Rasenheit! 24

Actus II

19. Sonata 31
20. Coro. Aria . . . . . Höret, die ihr reich wollt werden 33
21. Solo (Basso) . . . . . Wohl dem Menschen, der Weisheit findet 35
22. Aria a 3 (Alto, Tenore, Basso) . . . . . Suchet, sucht, o ihr Menschen 36
23. Aria (Soprano II) . . . . . Geld! Sonst ist nichtes in der Welt 38
24. Aria a 3 (Alto, Tenore, Basso) . . . . . Halt, halte doch, wie läufestu so hellig 42
25. Solo (Soprano I) . . . . . Wie gar nichts sind alle Menschen 43
26. Aria a 3 (Alto, Tenore, Basso) . . . . . Suchet den Herrn, so wird ihr leben 43
27. Aria (Soprano I) . . . . . Aus Eden zu viel Töden sind leider wir gejagt 43
28. Solo (Basso) . . . . . Suchet in der Schrift 44
29. Aria (Soprano I) . . . . . Ja, dieses ist das Land 45
30. Solo (Tenore) . . . . . Ich liebe, die mich lieben 46
31. Aria (Soprano I) . . . . . O tausendmal selige, frölige Stunden 47
32. Coro (Choral) . . . . . Ei, mein Perle, du werte Kron 50
33. Aria (Soprano II) . . . . . Doch noch nicht satt 54
34. Solo (Soprano I) . . . . . Der Herr ist mein Teil 55
35. Stromenti 55
36. Coro (Choral) . . . . . Jesu, mein Freud, mein Ehr und Ruhm 56
37. Stromenti 66
38. Aria (Soprano I) . . . . . Mein Jesus, mein Leben und Heil 66
39. Solo (Soprano II) . . . . . Liebe Seele, du hast einen großen Vorrat 68
40. Solo (Basso) . . . . . Du Narr! Diese Nacht wird man deine Seele von dir fordern . . . 68
41. Aria (Soprano II) . . . . . O Weh! O Wort, das eh tötet als der Tod 69
42. Coro . . . . . O Tod, wie bitter bistu 70
43. Stromenti 71
44. Aria (Soprano I) . . . . . Freu dich sehr, o meine Seele 72
45. Coro (Choral) . . . . . Herzlich lieb hab ich dich, o Herr 73
46. Coro. Aria . . . . . Weg mit allen irdschen Schätzen 81

Actus III

1. Abteilung

47. Sonata 90
48. Coro. Aria . . . . . Freude! Luft! Wind! 91
49. Solo (Basso) . . . . . Wohlan, alle, die ihr durstig seid 93
50. Aria a 3 (Alto, Tenore, Basso) . . . . . Kommet, Schäflein, kommet her 94
51. Solo (Soprano I) . . . . . Das ist meine Freude, dass ich mich zu Gott halte 96
52. Aria (Soprano II) . . . . . O frölige Zeit 97
53. Solo (Basso) . . . . . Die ihr euch weit von bösen Tagen achtet 99
54. Aria (Soprano II) . . . . . Ich kann nicht mehr 100
55. Aria (Soprano I) . . . . . Sehet doch des Satans Sklaven 102
56. Solo (Basso) . . . . . Wacht auf, ihr Trunkenen 103
57. Aria (Soprano I) . . . . . Süßer Jesu, du, meine Ruh 104
58. Coro (Choral) . . . . . Geuß sehr tief in mein Herz hinein 107
59. Stromenti 112
60. Aria (Alto) . . . . . Mag dieses nicht werden 112
61. Solo (Basso) . . . . . Lasset euch nicht verführen 113
62. Aria (Soprano I) . . . . . Nicht mit Staub will ich meine Seel ergetzen 113
63. Coro (Choral) . . . . . Herr Gott Vater, mein starker Held 115

2. Abteilung

Sonata (BuxWV Anh. 9) 119
64. Solo (Basso) . . . . . Der Gottlose wird nicht bestehn 121
65. Aria a 3 (Alto, Tenore, Basso) . . . . . Menschenkind! Ach nicht so blind 122
66. Aria a 2 (Soprano II, Basso) . . . . . Weg, Sterben, weg, traurige Todesgedanken 123
67. Aria a 3 (Basso I, II, III) . . . . . Ihr Frevler, verruchte, verfluchete Hunde 125
68. Solo (Basso) . . . . . Draußen sind die Hunde 126
69. Aria (Soprano II) . . . . . O schreckliches Schrecken! 126
70. Solo (Alto) . . . . . Die Gottlosen werden plötzlich zunichte 127
71. Coro . . . . . Schau, Törichter, schaue, Verwegener 128
72. Aria (Soprano II) . . . . . O, der großen Bangigkeit 132
73. Aria a 3 (Alto, Tenore, Basso) . . . . . Stirb, Rasender 134
74. Solo (Basso) . . . . . Weh euch, die ihr voll seid 135
75. Coro (Choral) . . . . . Wie bin ich doch so herzlich froh 136
76. Solo (Tenore) . . . . . Ich will zu euch kommen 140
77. Aria (Tenore) . . . . . Schäflein, komm nur, hier sind Wunden 140
78. Coro . . . . . Israel ziehet hin zu seiner Ruhe 142
79. Violini (Choral) 143
80. Coro (Choral) . . . . . Mit Fried und Freud ich fahr dahin 144
81. Stromenti 148
82. Coro. Schlussaria . . . . . Menschenkinder, schnappet nach dem Schatten nicht 149

Kritischer Bericht 153

Zu diesem Werk ist folgendes Aufführungsmaterial erhältlich:
Partitur (CV 36.019), Klavierauszug (CV 36.019/03), Chorpartitur (CV 36.019/05),
Violino I (CV 36.019/11), Violino II (CV 36.019/12), Viola I (CV 36.019/13), Viola II (CV 36.019/14),
Basso continuo (CV 36.019/15), Trombone I, II ad lib. (CV 36.019/31), Organo (CV 36.019/49).

Eine CD-Einspielung mit Ton Koopman und dem Amsterdam Baroque Orchestra & Choir auf der Basis der vorliegenden Edition ist erhältlich (CC 72241 oder Carus 36.019/99).

"Das Jüngste Gericht" is available on CD, based on the present edition, performed by the Amsterdam Baroque Orchestra & Choir conducted by Ton Koopman (CC 72241 or Carus 36.019/99).

Vorwort

Im April 1668 wurde Dieterich Buxtehude zum Organisten der Marienkirche in Lübeck ernannt. Neben der Tätigkeit als Kirchenorganist übernahm er von seinem Vorgänger (und späteren Schwiegervater) Franz Tunder auch die Organisation der berühmten Lübecker „Abendmusiken“,[1] mit denen er ehrgeizige Pläne hatte. Buxtehude wollte die Konzerte in größerem Stil aufführen, vermutlich nach dem Vorbild der Konzerte des Hamburger Collegium musicum. 1669, kurz nach Antritt der Stelle, ließ er vier neue Emporen neben der Orgel bauen, damit auf den dann sechs Emporen genügend Platz für die Musiker war.[2] Buxtehude trug die volle Verantwortung für die Organisation der Abendmusiken, d. h. er verhandelte mit Geldgebern, engagierte Musiker und Sänger, komponierte Musik und hatte überhaupt die gesamte musikalische Leitung. Grund für ihn, die Anzahl der Abendmusiken auf fünf pro Jahr zu beschränken.

Von den meisten Abendmusiken Buxtehudes besitzen wir leider nur noch den Titel. Aus einigen überlieferten Libretti kann man schließen, dass es sich dabei unter anderem um oratoriumsähnliche Werke gehandelt haben muss. *Wacht! Euch zum Streit gefasset macht* wurde, wie bei den Lübecker Abendmusiken üblich, nicht in einem Konzert, sondern an drei Sonntagen im Advent aufgeführt.[3]

Wacht! Euch zum Streit gefasset macht besteht aus drei Teilen (Actus). Im ersten werden die drei allegorischen Figuren Geiz, Leichtfertigkeit und Hoffart vorgestellt. Die göttliche Stimme versucht mit Warnungen diese Laster auf den richtigen Weg zu bekommen. Im Actus II sind die Charaktere namenlos geworden, jedoch ist der Unterschied zwischen dem Gottlosen und Gottliebenden mehr als deutlich: Der eine sucht die Lebenslust, der andere die Frömmigkeit. Der dritte Actus zeigt die Menschen in Erwartung des letzten Urteils: Der Gottesfürchtige in freudvoller Hoffnung auf die Ewigkeit, der Sünder in tiefster Verzweiflung. Der Text besteht aus Bibelfragmenten, Psalmtexten und Chorälen und ist mit neu verfasster Poesie ergänzt.

Zur Autorschaft und Datierung des Werks

Seitdem Willy Maxton im Jahr 1924 *Wacht! Euch zum Streit gefasset macht* wiederentdeckt und 1939 unter dem Titel *Das Jüngste Gericht* herausgegeben hat[4], gab es zahlreiche Diskussionen über die Autorschaft, das Datum der Erstaufführung sowie über den Titel[5] dieser Komposition. Maxton identifizierte *Wacht! Euch zum Streit* als eine der verloren gegangenen Abendmusiken von Buxtehude.[6] Jedoch glaubte vor allem Martin Geck nicht an Buxtehudes Autorschaft.[7] Demzufolge war auch Georg Karstädt nicht überzeugt und sortierte die Komposition in seinem Verzeichnis der Kompositionen Buxtehudes in die Kategorie der zweifelhaften Werke ein.[8] Friedhelm Krummacher jedoch bemerkt in seinem Buch über die Choralbearbeitungen[9] zurecht, dass er außer Buxtehude keinen Komponisten kenne, der die Choralsätze in diesem Oratorium hätte komponieren können. Auch Kerala Snyder ist von Buxtehudes Autorschaft überzeugt.[10] Bruno Grusnick wies auf die Tatsache hin, dass sich *Wacht! Euch zum Streit gefasset macht* in der Düben-Sammlung zwischen anderen Werken von Buxtehude erhalten hat und die beiden Schreiber der Stimmen auch als Schreiber bei anderen Kompositionen Buxtehudes bekannt sind.[11] Sara Ruhle bestätigt die Verwandtschaft des Librettos mit der Lübecker Abendmusik, lehnt es aufgrund des durchweg einfachen musikalischen Stils jedoch ab, die Komposition Buxtehude zuzuschreiben.[12]

Tatsächlich besteht *Wacht! Euch zum Streit gefasset macht* überwiegend aus strophischen Arien und enthält viele homophone Sätze. Doch zählten gerade diese Merkmale zu den musikalischen Elementen, die das große Publikum sehr schätzte. In der Kompositionsweise von Buxtehude ist ein deutlicher Unterschied wahrzunehmen zwischen den Kompositionen, die für den Hof in Stockholm bestimmt waren und denen für das breite Publikum in Lübeck. Für die Elite am Hof komponierte Buxtehude häufig sehr feinfühlige Musik in kleiner Besetzung. Für das große Publikum in Lübeck schrieb er Musik, die für eine mög-

---

1 Die ersten öffentlichen Orgelspiele in der Marienkirche zu Lübeck waren die so genannten „Börsespiele“, mit denen die wartenden Geschäftsleute unterhalten wurden, bevor die Börse öffnete. Dass die Konzerte außerdem in der Kirche gleich neben dem Marktplatz stattgefunden haben, muss für die Zuhörer an regnerischen Tagen auch sehr angenehm gewesen sein.

2 In die beiden vordersten Emporen wurden (wie modern!) die Namen zweier Sponsoren gemeißelt, beides sehr wohlhabende Lübecker Geschäftsleute.

3 Die Abendmusiken fanden unter Buxtehudes Leitung insgesamt an fünf Sonntagen im Jahr statt: an den letzten zwei Sonntagen nach Trinitatis sowie am 2., 3. und 4. Adventssonntag. Manche der aufgeführten Werke waren daher fünfteilig angelegt.

4 Maxton fand in der Universitätsbibliothek Uppsala den Stimmensatz des anonymen Oratoriums. Bei Bärenreiter erschien eine stark bearbeitete Version in fünf Teilen: Dietrich Buxtehude, *Das Jüngste Gericht, Abendmusik in fünf Vorstellungen*. Aufgefunden und für die Aufführung eingerichtet von Willy Maxton, Partitur, Kassel und Basel 1939.

5 Durch Maxtons Umbenennung wurde das Werk unter dem Titel *Das Jüngste Gericht* weithin bekannt, sodass es geraten schien, diesen Namen zusätzlich zum originalen Werktitel in der Edition zu nennen.

6 Er ordnete es dem nur namentlich bekannten Werk *Das Allerschröcklichste und Allererfreulichste* (1684) zu.

7 Martin Geck, „Die Authentizität des Vokalwerks Dietrich Buxtehudes in quellenkritischer Sicht“, in: *Die Musikforschung* 14 (1961), S. 393–415. Als Gegenrede auf Maxtons Aufsatz „Die Authentizität des ‚Jüngsten Gerichts‘ von Dietrich Buxtehude“ in: *Die Musikforschung* 15 (1962), S. 382–394 erschien ein weiterer Aufsatz in derselben Zeitschrift, *Die Musikforschung* 16 (1963), S. 175–181.

8 Georg Karstädt, *Thematisch-systematisches Verzeichnis der musikalischen Werke von Dietrich Buxtehude*, Wiesbaden 1974, S. 221.

9 Friedhelm Krummacher, *Die Choralbearbeitung in der protestantischen Figuralmusik zwischen Praetorius und Bach* (= Kieler Schriften zur Musikwissenschaft, 22), Kassel 1978, S. 174.

10 Kerala J. Snyder, „Buxtehude and ‚Das Jüngste Gericht‘: A New Look at an Old Problem“ in: *Festschrift für Bruno Grusnick zum 80. Geburtstag*, hrsg. v. Rolf Saltzwedel und Klaus D. Koch, Neuhausen-Stuttgart 1981, S. 128–141.
Sie kommt zu dem Schluss (S. 141): „A close examination of its manuscript and dramatic structure has led steadily to my conclusion, that Buxtehude must more than ever be considered the most likely composer.“

11 Bruno Grusnick, „Die Dübensammlung: Ein Versuch ihrer chronologischen Ordnung“ in: *Svensk Tidskrift för Musikforskning* 48 (1966), hier S. 183–184.

12 Sara C. Ruhle, *An Anonymous Seventeenth-century German Oratorio in the Düben Collection (Uppsala University Library vok. mus. i hskr. 71)*, Diss. Chapel Hill 1982.

lichst breite Zuhörerschaft angenehm sein musste. Er verwendete beeindruckende Besetzungen, einfache Harmonien und strophische Arien, die eingängig waren.

Leider können wir *Wacht! Euch zum Streit gefasset macht* nicht mehr mit anderen Abendmusiken von Buxtehude vergleichen, denn alle abendfüllenden Werke, bei denen seine Autorschaft unbestritten ist, sind verloren gegangen. (Lediglich *Membra Jesu nostri*, das aber nicht als Abendmusik gedacht war und instrumental klein besetzt ist, ist erhalten geblieben.) Einige sicherlich für ein großes Publikum bestimmte Kantaten geben jedoch einen Eindruck, z. B. *Ihr lieben Christen, freut euch nun* (BuxWV 51), *Wie wird erneuet, wie wird erfreuet* (BuxWV 110), *Frohlocket mit Händen* (BuxWV 29) und *Heut triumphieret Gottes Sohn* (BuxWV 43).[13] Diese großen Kantaten sind wie *Wacht! Euch zum Streit gefasset macht* einfach im Stil, mit einer Vorliebe für strophische Arien und wenig Polyphonie. Meiner Meinung nach passt *Wacht! Euch zum Streit gefasset macht* daher sehr gut in diese Tradition und sollte, solange eindeutige Beweise fehlen – wenn auch mit einem Fragezeichen versehen – in Erwartung weiterer Forschungsergebnisse dem Œuvre Buxtehudes zugerechnet werden.

Die Fakten, die sich auf die Datierung der Erstaufführung von *Wacht! Euch zum Streit gefasset macht* beziehen, sind spärlich. Wenn man an die Größe der Marienkirche zu Lübeck denkt, so brauchte man für die Aufführung dieses Oratoriums einen Chor. Wir wissen, dass Buxtehude gerade im Jahr 1682 – für dieses Jahr nimmt Snyder die Erstaufführung an[14] – aufgrund der schlechten Qualität des Chores lediglich einige Solisten für seine Abendmusiken zur Verfügung hatte.[15] Die Datierung der Abschrift der einzelnen Stimmen in Stockholm (um 1683)[16] lässt eine spätere Aufführung in Lübeck vermuten. Eine weitere Tatsache spricht für eine Aufführung nach 1682, nämlich die Stimmung der Orgeln. In der „alten" mitteltönigen Stimmung wäre die Orgel als Continuo-Instrument in diesem Werk wegen der unterschiedlichen Tonarten zu unsauber gewesen. Wir wissen, dass die Orgeln der Lübecker Marienkirche erst im Jahr 1683 in eine Werckmeister-Stimmung gebracht wurden.[17] Diese ungleich schwebende Stimmung, mit der man in allen Tonarten musizieren kann, ist für dieses Werk absolut notwendig.

Zur Rekonstruktion

Die einzige Quelle von *Wacht! Euch zum Streit gefasset macht* ist ein Satz handgeschriebener Stimmen, der sich in der Universitätsbibliothek zu Uppsala (Schweden) befindet. Das Manuskript gehört zu der großen Sammlung Handschriften, die der mit Buxtehude befreundete Königliche Kapellmeister und Organist an der deutschen Kirche in Stockholm, Gustav Düben, zusammengetragen hat. Der Stimmensatz ist leider nicht vollständig. Da, wo es nötig war, habe ich fehlende Stimmen rekonstruiert. Die wichtigste fehlende Stimme ist die der ersten Violine im Actus II, des Weiteren fehlt die letzte Seite der zweiten Violinstimme von Actus III. Die Tenorstimme ist aufgrund von Tintenfraß hier und da unlesbar geworden. In den Bratschenstimmen des Actus II stehen teilweise Incipits der Violine, da die Bratschisten, wenn sie keine eigenen Töne zu spielen hatten, ihre Geige nahmen und mit den Geigern mitspielten.[18] Vieles der ersten Violinstimme musste notwendigerweise neu komponiert werden. Das war teilweise kompliziert und oftmals habe ich persönliche Entscheidungen treffen müssen.

Zu Beginn der zweiten Abteilung im Actus III vermerkt die Quelle, dass an dieser Stelle eine *Sinfonia* einzufügen ist, zu der aber die Noten fehlen. Ich wählte die *Sinfonia* aus der Kantate *Erbarm dich mein, o Herre Gott* (BuxWV Anh. 9). Freilich wird diese Kantate nicht (mehr) als ein Werk Buxtehudes angesehen – inzwischen wird sie Lovies Busbetzky zugeschrieben –, doch die musikalische Qualität der *Sinfonia* ist außerordentlich und sticht gegenüber dem Rest der Kantate hervor.[19] Auch in ihrer Besetzung passt sie zu *Wacht! Euch zum Streit gefasset macht*.

Über die Aufführungspraxis

Aus dem Quellenmaterial früher Kantaten von Johann Sebastian Bach geht hervor, dass Bach – bevor er nach Leipzig kam – den hohen Chorton (*a* = ca. 465 hz oder sogar noch ein wenig höher) benutzte. In Bachs Handschriften finden wir transponierende Blockflöten, Oboen und Fagotte. Häufig handelt es sich hierbei um Transpositionen vom Kammerton (*a* = ca. 415 hz) aus, regelmäßig auch aus dem französischen „ton de l'opera" (*a* = ca. 390 hz). Die Tonhöhe der Orgel war also verbindlich für die gesamte Ausführung. Bläser, die auf tiefer gestimmten Instrumenten spielten, erhielten transponierte Stimmen. Erst in Leipzig ändert Bach dieses Prinzip. Er ließ den Organisten einen Ton tiefer spielen, so wie es sein Vorgänger Johann Kuhnau eingeführt hatte.

Buxtehude verwendete ebenso wie der junge Bach den hohen Chorton. Seine Orgeln waren entsprechend gestimmt und im St.-Annen-Museum in Lübeck sind sogar Blasinstrumente in dieser Stimmung erhalten. Nach meiner Erfahrung gibt diese hohe Stimmung dem Ensembleklang eine spektakuläre Brillanz und ist die einzig richtige Stimmung für diese Musik.

Die Anzahl der Geiger, die Buxtehude bei der Aufführung von *Wacht! Euch zum Streit gefasset macht* einsetzte, ist nicht genau bekannt. Im Textbuch zu „Templum Hono-

---

[13] Dieses Werk wird von Sørensen und Geck auch als „zweifelhaft" bezeichnet. Martin Geck, „Die Authentizität des Vokalwerks Dietrich Buxtehudes in quellenkritischer Sicht", in: *Die Musikforschung* 14 (1961) S. 393–415, hier S. 401, und Søren Sørensen, *Diderich Buxtehudes vokale kirkemusik. Studier til den evangeliske kirkekantates udviklingshistorie,* Kopenhagen 1958, S. 24 und 130.

[14] Kerala J. Snyder, *Dieterich Buxtehude, Organist in Lübeck*, New York 1987, S. 211.

[15] Snyder, wie Anm. 14, S. 63.

[16] Bruno Grusnick, „Zur Chronologie von Dietrich Buxtehudes Vokalwerken", in: *Die Musikforschung* 10 (1957) S. 75–84, hier S. 84.

[17] Snyder, wie Anm. 14, S. 475; am 17. November 1683 wurden beide Orgeln gestimmt. Das dauerte insgesamt 31 ½ Tage.

[18] Zu Einzelheiten vgl. den Kritischen Bericht.

[19] Möglicherweise stammt nur die *Sinfonia* von Buxtehude? Weitere Nachforschungen sind sicherlich nötig.

ris“, einer der beiden „extraordinairen“ Abendmusiken Buxtehudes, von der lediglich der Text erhalten geblieben ist, wird eine instrumentale Besetzung von 25 Geigern genannt. Im Wochenbuch der Lübecker Marienkirche schrieb Buxtehude, dass er bei der Abendmusik im Jahr 1679 fast 40 Personen einsetzte.[20] Man weiß zudem, dass auf den Emporen in der Nähe der Orgel Platz für ungefähr 40 Musiker war.[21] Zeitgenossen berichten gar von dem „unvergleichlichen Herrn Buxtehuden zu Lübeck […] der läßt die Violen nicht 2 oder 3 sondern gen 20 und 30 fach und noch wol mit mehr Personen besetzen“.[22]

Selbst wenn sich die eingangs genannte Anzahl von 25 Geigern auf die gesamte Streicherbesetzung bezog, bedeutet das, dass die Streicherstimmen mehrfach besetzt waren. Wenn dann, wie in diesem Fall, die Bratschisten auch noch die Geigenstimmen mitspielten, sobald sie keine eigene Stimme zu spielen hatten, kann man sicherlich von einer größeren Besetzung reden. Eine einfache Besetzung (2 Geigen, 2 Bratschen etc.) wäre in der immens großen Marienkirche undenkbar und im Hinblick auf die Intonation (bei zwei Spielern pro Stimme, wenn die Geiger durch Bratschisten verstärkt waren) schwierig gewesen.

Wie die Besetzung des Basso continuo bei Buxtehude in den einzelnen Sätzen tatsächlich war, wissen wir nicht. Es ist bekannt, dass die Basslinie oft von einem Violone verstärkt wurde. Man bedenke dabei, dass der Violone bei Buxtehude kein Kontrabass ist, der eine Oktave tiefer klingt als das Cello, sondern ein 12-Fuß-Instrument, dessen Umfang eine Quart tiefer reichte als der des Cellos. Weiter verwendete Buxtehude wahrscheinlich einen Dulzian und den seit 1685 in der Marienkirche vorhandenen Großbasspommer (ein 12-Fuß-Instrument, wie der Violone). Neben der selbstverständlichen Besetzung mit Orgel und Laute verfügte die Marienkirche noch über ein Regal.

Eine Aufführung des Oratoriums nur mit Solisten ist natürlich denkbar. Ein Chor jedoch gibt verschiedenen Sätzen eine zusätzliche Dimension. Ich wünsche allen, die dieses Werk aufführen, viel Spaß!

Bussum, im Dezember 2006 Ton Koopman
Übersetzung: Susanne Gersch-Bremmers

Mit Dank an die Universitätsbibliothek Uppsala für die Erlaubnis zur Edition.

[20] Snyder, wie Anm. 14, S. 62.
[21] Wilhelm Stahl, *Franz Tunder und Dietrich Buxtehude. Ein biographischer Versuch,* Leipzig 1926, S. 59.
[22] Martin Heinrich Fuhrmann, *Musicalischer Trichter*, Berlin 1706, S. 77f.

Foreword

In April 1668 Dieterich Buxtehude was appointed organist of St. Mary's Church, Lübeck. As well as serving as church organist, he took over the organization of the famous Lübeck "Abendmusiken"[1] from his predecessor (and later father-in-law), Franz Tunder. Buxtehude had ambitious plans for these events. He wanted to give performances on a fairly grand scale, presumably along the lines of the concerts of the Hamburg Collegium Musicum. In 1669, soon after taking up his appointment, he had four new galleries built adjacent to the organ – making six in all – so that there would be enough room for the musicians.[2] Buxtehude bore full responsibility for the organization of the "Abendmusiken," i.e., he negotiated with financial backers, engaged players and singers, composed music, and was the overall music director. This was sufficient reason to limit the number of "Abendmusiken" to five a year.

Unfortunately only the titles survive for most of Buxtehude's "Abendmusiken." Among the pieces performed in this series we can infer from a number of extant libretti that oratorio-like works were also featured. As was customary with the Lübeck "Abendmusiken," *Wacht! Euch zum Streit gefasset macht* (Awake! Prepare yourselves for the conflict) was performed not in one concert but over three Sundays in Advent.[3]

Wacht! Euch zum Streit gefasset macht consists of three parts (Actus). In the first, the three allegorical figures of Greed, Frivolity and Arrogance are introduced. The voice of God endeavors through warnings to set these vices on the correct path. In Actus II the characters were not given names, but the distinction between the ungodly and the lover of God is abundantly clear, the one seeking earthly pleasure, the other piety. The third Actus shows human beings awaiting the last judgement, the God-fearing in the joyful hope of eternity, the sinner in the deepest despair. The text comprises fragments of Scripture, psalm texts and chorales, complemented by new verses.

The Authorship and Dating of the Work

Willy Maxton rediscovered *Wacht! Euch zum Streit gefasset macht* in 1924 and published it in 1939 under the title of *Das Jüngste Gericht* (The Last Judgement).[4] There has since been much discussion of the authorship, the date of the first performance, and the title[5] of the composition. Maxton identified *Wacht! Euch zum Streit* as one of Buxtehude's lost "Abendmusiken."[6] Martin Geck in particular, however, did not believe in Buxtehude's authorship.[7] Consequently Georg Karstädt was also sceptical, and in his catalogue of Buxtehude's works he classified the piece in the category of questionable compositions.[8] Friedhelm Krummacher, however, rightly observes in his book on the chorale arrangements[9] that he knows no composer other than Buxtehude who could have composed the chorale movements in this oratorio. Kerala Snyder is also convinced of Buxtehude's authorship.[10] Bruno Grusnick pointed out that *Wacht! Euch zum Streit gefasset macht* has been preserved in the Düben collection between other works by Buxtehude, and that the two copyists of the parts are known to have copied other Buxtehude compositions.[11] Sara Ruhle confirms the similarity of the libretto with the Lübeck "Abendmusik," while declining to attribute the composition to Buxtehude because of the uniformly simple musical style.[12]

Wacht! Euch zum Streit gefasset macht does indeed consist mainly of strophic arias and contains many homophonic movements. But precisely these features were among the musical elements that the public at large set much store by. In Buxtehude's compositional style there is a marked difference between works that were intended for the court in Stockholm and works for the wider public in Lübeck. For the court elite, Buxtehude frequently composed very refined music for a small ensemble. For the larger public in Lübeck, he wrote music that had to please the largest possible audience. He used impressive instrumental ensembles, simple harmonies, and catchy strophic arias.

Unfortunately one can no longer compare *Wacht! Euch zum Streit gefasset macht* with other "Abendmusiken" by Buxtehude, because all the full-length works where his authorship is undisputed have been lost. (Only *Membra*

---

1 The first public organ recitals in St. Mary's Church, Lübeck, were the so-called "stock-exchange recitals" with which waiting businessmen were entertained before the opening of the stock exchange.The fact that the concerts were held in a church right next to the market-place must have also been very pleasant for listeners on rainy days.

2 The names of two sponsors were carved in the two foremost galleries, (as in modern times!) – both of them were very prosperous Lübeck businessmen.

3 The "Abendmusiken" were given under Buxtehude's direction for a total of five Sundays in the year: on the last two Sundays after Trinity, and on the 2nd, 3rd and 4th Sundays in Advent. Hence some of the works performed were structured in five parts.

4 Maxton found a set of parts for the anonymous oratorio in the University Library at Uppsala. Bärenreiter published a heavily arranged version in five parts: Dietrich Buxtehude, *Das Jüngste Gericht, Abendmusik in fünf Vorstellungen*. Discovered and arranged for performance by Willy Maxton, full score, Kassel and Basel, 1939.

5 Through Maxton's re-naming of the work it became widely known under the title of *Das Jüngste Gericht*, so that it seemed advisable to include this name in the present edition along with the original title.

6 He assigned it to *Das Allerschröcklichste und Allererfreulichste* (1684), a work that is known only by name.

7 Martin Geck, "Die Authentizität des Vokalwerks Dietrich Buxtehudes in quellenkritischer Sicht," in: *Die Musikforschung* 14 (1961), pp. 393–415. A further essay appeared in the same periodical, *Die Musikforschung* 16 (1963), pp. 175–181 in reply to Maxton's essay "Die Authentizität des 'Jüngsten Gerichts' von Dietrich Buxtehude" in: *Die Musikforschung* 15 (1962).

8 Georg Karstädt, *Thematisch-systematisches Verzeichnis der musikalischen Werke von Dietrich Buxtehude*, Wiesbaden, 1974, p. 221.

9 Friedhelm Krummacher, *Die Choralbearbeitung in der protestantischen Figuralmusik zwischen Praetorius und Bach* (= Kieler Schriften zur Musikwissenschaft, 22), Kassel, 1978, p. 174.

10 Kerala J. Snyder, "Buxtehude and 'Das Jüngste Gericht': A New Look at an Old Problem" in: *Festschrift für Bruno Grusnick zum 80. Geburtstag*, ed. Rolf Saltzwedel and Klaus D. Koch, Neuhausen-Stuttgart, 1981, pp. 128–141.
She comes to the conclusion (p. 141): "A close examination of its manuscript and dramatic structure has led steadily to my conclusion, that Buxtehude must more than ever be considered the most likely composer."

11 Bruno Grusnick, "Die Dübensammlung: Ein Versuch ihrer chronologischen Ordnung" in: *Svensk Tidskrift för Musikforskning* 48 (1966), here pp. 183f.

12 Sara C. Ruhle, *An Anonymous Seventeenth-century German Oratorio in the Düben Collection (Uppsala University Library vok. mus. i hskr. 71)*, Diss., Chapel Hill, 1982.

Jesu nostri has survived, and this was not for the "Abendmusiken" but scored for a small instrumental ensemble.) But some impression of the music can be gleaned from a number of cantatas that are sure to have been written for a large audience, e. g., *Ihr lieben Christen, freut euch nun* (BuxWV 51), *Wie wird erneuet, wie wird erfreuet* (BuxWV 110), *Frohlocket mit Händen* (BuxWV 29), and *Heut triumphieret Gottes Sohn* (BuxWV 43).[13] Like *Wacht! Euch zum Streit gefasset macht*, these large-scale cantatas are simple in style, with a predilection for strophic arias and a minimum of polyphony. So in my opinion *Wacht! Euch zum Streit gefasset macht* fits into this tradition very well; and as long as definite proof is lacking, it should be included – albeit with a question mark – in Buxtehude's oeuvre pending further research.

The facts relating to the date of the first performance of *Wacht! Euch zum Streit gefasset macht* are sparse. Bearing in mind the size of St. Mary's, Lübeck, a full choir would have been needed for a performance of this oratorio. We know that precisely in 1682 – the year assumed by Snyder to have been that of the first performance[14] – Buxtehude had only a number of soloists at his disposal for his "Abendmusiken" because of the choir's poor standard.[15] The dating of the copy of the individual parts in Stockholm (around 1683)[16] suggests a later performance in Lübeck. One other fact supports the idea of a post-1682 performance, namely the tuning of the organs. With its "old" mean-tone tuning, the organ would not have had the purity to serve as a continuo instrument in this piece on account of the various keys. It is known that the organs of St. Mary's Church were not adjusted to Werckmeister tuning until 1683.[17] Such unequal temperament, with which one can play in every key, is absolutely essential to the work.

The Reconstruction

The only source for *Wacht! Euch zum Streit gefasset macht* is a set of handwritten parts in the University Library at Uppsala (Sweden). The manuscript is part of the large collection assembled by Buxtehude's friend, Gustav Düben, who was the Royal Court Music Director and Organist at the German Church in Stockholm. The set of parts is unfortunately not complete. Where necessary I have reconstructed the missing parts. The most important of these missing parts is the violin in Actus II; also missing is the last page of the second violin part in Actus III. Occasionally, ink corrosion has made the tenor part illegible. In the viola parts in Actus II, incipits for the violins appear in some places, because when the violists did not have any notes of their own to play, they would pick up their violins and play along with the violinists.[18] Much of the first violin part had necessarily to be composed anew. This was complicated in places, and in this regard I often I had to make a personal choice.

At the beginning of the second section in Actus III the source states that a *Sinfonia* is to be interpolated at that point, but the notes are missing. I chose the *Sinfonia* from the cantata *Erbarm dich mein, o Herre Gott* (BuxWV Anh. 9). Admittedly this cantata is not (or no longer) regarded as being by Buxtehude – it is now attributed to Lovies Busbetzky –, but the musical quality of the *Sinfonia* is exceptional, and it stands out from the rest of the cantata.[19] The scoring, too, is suited to *Wacht! Euch zum Streit gefasset macht.*

Concerning Performance Practice

The source material for early cantatas by Johann Sebastian Bach indicates that before he went to Leipzig, Bach used the high choir pitch (*a* = ca. 465 hz or even slightly higher). In Bach's manuscripts one finds transposing recorders, oboes and bassoons. This is often a matter of transposition from chamber pitch (*a* = ca. 415 hz) and also, quite regularly, from the French *ton de l'opéra* (*a* = ca. 390 hz). Hence the pitch of the organ was binding for the whole performance. Wind players using instruments with a lower pitch would receive transposed parts. Only in Leipzig did Bach change this principle. There he had the organist playing a tone lower, which was a custom that his predecessor Johann Kuhnau had introduced.

Like the young Bach, Buxtehude used high choir pitch. His organs were tuned accordingly, and even wind instruments with this tuning are preserved in St. Anne's Museum in Lübeck. In my experience, the high pitch gives the ensemble sound a spectacular brilliance and is the only correct tuning for this music.

We do not know exactly how many violinists Buxtehude used when performing *Wacht! Euch zum Streit gefasset macht.* In the libretto for "Templum Honoris," one of the two "Abendmusiken" referred to as *extraordinaire,* and of which only the text has survived, a complement of 25 violinists is cited. Buxtehude wrote in the weekly chronicle of St. Mary's, Lübeck, that he used nearly 40 players for the "Abendmusik" in 1679.[20] Furthermore it is known that there was room for approximately 40 musicians in the galleries around the organ.[21] Contemporaries left accounts of the "incomparable Herr Buxtehude in Lübeck […] who had not just 2 or 3 persons but around 20 and 30 or even more performing on the *Violen*."[22]

Even if the aforementioned figure of 25 violinists referred to the full string ensemble, this would mean a number of players to each string part. So if – as in this case – the violists also

---

[13] This work is described as as being also "questionable" by Sørensen and Geck. Martin Geck, "Die Authentizität des Vokalwerks Dietrich Buxtehudes in quellenkritischer Sicht," in: *Die Musikforschung* 14 (1961) pp. 393–415, here p. 401, and Søren Sørensen, *Diderich Buxtehudes vokale kirkemusik. Studier til den evangeliske kirkekantates udviklingshistorie*, Copenhagen, 1958, pp. 24 and 130.

[14] Kerala J. Snyder, *Dieterich Buxtehude, Organist in Lübeck*, New York, 1987, p. 211.

[15] Snyder, as in no. 14, p. 63.

[16] Bruno Grusnick, "Zur Chronologie von Dietrich Buxtehudes Vokalwerken," in: *Die Musikforschung* 10 (1957) pp. 75–84, here p. 84.

[17] Snyder, as no. 14, p. 475; on 17 November 1683 both organs were tuned. This took 31 ½ days in all.

[18] For details see the Critical Report.

[19] Possibly only the *Sinfonia* is by Buxtehude? Further research is surely needed.

[20] Snyder, as no. 14, p. 62.

[21] Wilhelm Stahl, *Franz Tunder und Dietrich Buxtehude. Ein biographischer Versuch*, Leipzig, 1926, p. 59.

[22] Martin Heinrich Fuhrmann, *Musicalischer Trichter*, Berlin, 1706, pp. 77f.

played the violin parts when they had no music of their own to perform, one can safely speak of a large ensemble. A basic ensemble (2 violins, 2 violas etc.) would have been unthinkable in the immense church of St. Mary's, and awkward with regard to intonation (assuming two musicians to a part, if the violins were augmented by viola players).

One cannot tell how Buxtehude orchestrated the basso continuo in the individual movements. Often the bass line is known to have been reinforced by a violone. It must be remembered that with Buxtehude, the violone is not a contrabass instrument sounding an octave lower than a cello, but an 12-foot instrument whose range went a fourth below the cello's. In addition, Buxtehude is likely to have used a dulcian and the contrabass bombard (a 12-foot instrument like the violone) that was available to St. Mary's from 1685. St. Mary's Church also had a portable reed organ as well as the usual resources of organ and lute.

Naturally a performance of the oratorio with just solo singers is conceivable. A choir, however, would lend an extra dimension to various movements. I wish everyone who performs this work much joy with it!

Bussum, December 2006 Ton Koopman
Translation: Peter Palmer

With thanks to Uppsala University Library for permission to publish this edition.

Avant-propos

En avril 1668, Dieterich Buxtehude fut nommé organiste de l'église Sainte-Marie de Lübeck. En dehors de son travail d'organiste d'église, il prit la succession de Franz Tunder (son futur beau-père) dans l'organisation des célèbres « soirées musicales » de Lübeck.[1] Buxtehude avait des projets ambitieux avec ces soirées. Il voulait donner plus d'envergure au style de ces concerts, sans doute sur le modèle des concerts du Collegium musicum de Hambourg. En 1669, peu après avoir revêtu ses fonctions, il fit construire quatre nouvelles tribunes à côté de l'orgue, afin de procurer suffisamment de place au musiciens sur six tribunes en tout.[2] Buxtehude avait l'entière responsabilité d'organiser les soirées musicales, à savoir qu'il négociait avec les bailleurs de fonds, engageait musiciens et chanteurs, composait la musique et surtout, avait la charge de toute la direction musicale. Une bonne raison pour limiter le nombre des soirées à cinq par an.

Nous ne possédons malheureusement plus que le titre de la plupart des soirées musicales de Buxtehude. Quelques livrets conservés nous permettent de supposer qu'il devait s'agir entre autres d'œuvres semblables à des oratorios. *Wacht! Euch zum Streit gefasset macht* fut donné non pas en un seul concert, mais lors des trois dimanches de l'avent, comme il était d'usage dans les soirées musicales de Lübeck.[3]

Wacht! Euch zum Streit gefasset macht est en trois parties (Actus). La première expose les trois figures allégoriques Avarice, Frivolité et Orgueil. La voix divine tente par ses avertissements de ramener ces vices dans le droit chemin. Dans l'Actus II, les caractères sont anonymes, mais la différence entre l'athée et le croyant est plus qu'évidente : l'un recherche les plaisirs, l'autre la piété. Le troisième Actus montre les Hommes dans l'attente du Jugement dernier : celui qui craint Dieu dans l'espérance joyeuse de l'éternité, le pécheur dans le plus profond désespoir. Le texte se compose de fragments de la Bible, de psaumes et de chorals, complété par de la poésie nouvelle.

La question d'auteur et la datation de l'œuvre
Depuis la redécouverte de *Wacht! Euch zum Streit gefasset macht* en 1924 par Willy Maxton, qui l'édita en 1939 sous le titre « Das Jüngste Gericht »[4], les discussions n'ont

[1] Les premiers concerts d'orgue publics dans l'église Sainte-Marie de Lübeck étaient les dits « concerts de la Bourse » qui divertissaient les gens d'affaires attendant l'ouverture de la Bourse. En outre, le fait que les concerts avaient lieu dans l'église directement à côté de la place du marché devait être bien agréable pour les auditeurs les jours de pluie.

[2] Dans les deux tribunes de devant (ô combien moderne !), étaient gravés les noms de deux sponsors, tous deux des négociants très aisés de Lübeck.

[3] Les soirées musicales avaient lieu sous la direction de Buxtehude en tout cinq dimanches dans l'année : pour les deux derniers dimanches après la Trinité et lors des 2ème, 3ème et 4ème dimanches de l'avent. Quelques œuvres représentées étaient donc en cinq parties.

[4] Maxton trouva à la bibliothèque de l'université d'Uppsala les voix de l'oratorio anonyme. Chez Bärenreiter parut une version très remaniée en cinq parties : Dietrich Buxtehude, *Das Jüngste Gericht, Abendmusik in fünf Vorstellungen*. Trouvé et arrangé pour le concert par Willy Maxton, Partition, Kassel et Bâle, 1939.

pas manqué sur l'auteur, la date de la première représentation ainsi que sur le titre[5] de cette composition. Maxton identifia *Wacht! Euch zum Streit* comme l'une des soirées musicales perdues de Buxtehude.[6] Mais surtout Martin Geck ne croyait pas à la paternité de Buxtehude.[7] En conséquence, Georg Karstädt ne fut pas convaincu lui non plus et classa la composition dans son répertoire des œuvres de Buxtehude dans la catégorie des œuvres douteuses.[8] Friedhelm Krummacher fait cependant remarquer à juste titre dans son livre sur les arrangements de chorals[9], qu'en dehors de Buxtehude, il ne connaît aucun compositeur ayant pu écrire les chorals de cet oratorio. Kerala Snyder est également persuadée de la paternité de Buxtehude.[10] Bruno Grusnick renvoya au fait que *Wacht! Euch zum Streit gefasset macht* est resté conservé dans la collection Düben parmi d'autres œuvres de Buxtehude et que les deux copistes des voix sont aussi connus pour avoir copié d'autres compositions de Buxtehude.[11] Sara Ruhle confirme la parenté du livret à la soirée musicale de Lübeck, mais refuse toutefois d'attribuer la composition à Buxtehude en raison du style musical simple dans son ensemble.[12]

En effet, *Wacht! Euch zum Streit gefasset macht* est essentiellement constitué d'arias strophiques et contient beaucoup de mouvements homophones. Mais justement ces caractéristiques comptaient parmi les éléments musicaux que le grand public appréciait particulièrement. On constate dans l'écriture de Buxtehude une différence claire entre les compositions destinées à la cour de Stockholm et celles destinées au large public de Lübeck. Pour l'élite de la cour, Buxtehude composa souvent de la musique d'une grande subtilité en petite distribution. Pour le grand public de Lübeck, il écrivit de la musique qui devait plaire à un auditoire le plus large possible. Il avait recours à des distributions imposantes, des harmonies simples et des arias strophiques faciles à retenir.

Nous ne pouvons malheureusement plus comparer *Wacht! Euch zum Streit gefasset macht* à d'autres soirées musicales de Buxtehude, car les œuvres remplissant toute une soirée pour lesquelles sa paternité est incontestée ont disparu. (Seul a été conservé *Membra Jesu nostri*, qui n'est cependant pas conçu pour une soirée musicale et dont la distribution instrumentale est réduite.) Mais quelques cantates sans doute destinées à un large public en donnent une idée, p. ex. *Ihr lieben Christen, freut euch nun* (BuxWV 51), *Wie wird erneuet, wie wird erfreuet* (BuxWV 110), *Frohlocket mit Händen* (BuxWV 29) et *Heut triumphieret Gottes Sohn* (BuxWV 43).[13] Ces grandes cantates sont comme *Wacht! Euch zum Streit gefasset macht* de style simple, avec une préférence pour les arias strophiques et peu de polyphonie. A mon avis, *Wacht! Euch zum Streit gefasset macht* s'inscrit pour cette raison parfaitement dans cette tradition et devrait, tant que nous ne possédons pas de preuves irréfutables – et même avec un point d'interrogation – être attribuée à l'œuvre de Buxtehude dans l'attente d'autres résultats scientifiques.

Les faits se rapportant à la datation de la première représentation de *Wacht! Euch zum Streit gefasset macht* sont maigres. Si l'on pense à la taille de l'église Sainte-Marie de Lübeck, on avait besoin d'un chœur pour représenter cet oratorio. Nous savons que Buxtehude, justement en 1682 – Snyder suppose la première représentation pour cette année-là[14] – n'avait disposé que de quelques solistes pour ses soirées musicales en raison de la mauvaise qualité du chœur.[15] La datation de la copie des voix individuelles à Stockholm (vers 1683)[16] laisse supposer une représentation plus tardive à Lübeck. Un autre fait parle en faveur d'une représentation après 1682, à savoir l'accord des orgues. A l'« ancien » diapason médian, l'orgue aurait été trop faux comme instrument continuo dans cette œuvre, en raison des différentes tonalités. Nous savons que les orgues de l'église Sainte-Marie de Lübeck ne furent accordés dans un diapason Werckmeister qu'en l'an 1683.[17] Cet accord aux fréquences irrégulières avec lequel on peut jouer dans toutes les tonalités est absolument nécessaire pour cette œuvre.

A propos de la reconstitution

L'unique source de *Wacht! Euch zum Streit gefasset macht* sont voix manuscrites qui se trouvent à la bibliothèque de l'université d'Uppsala (Suède). Le manuscrit fait partie de la grande collection des manuscrits que l'ami de Buxtehude, Gustav Düben, maître de chapelle royale et organiste à l'église allemande de Stockholm a constituée. Les voix sont

---

5 En raison du changement de nom de Maxton, l'œuvre était largement connue sous le titre de *Das Jüngste Gericht* si bien qu'il a semblé judicieux d'ajouter ce nom au titre original de l'œuvre dans l'édition.

6 Il l'attribue à l'œuvre connue seulement de nom *Das Allerschröcklichste und Allererfreulichste* (1684).

7 Martin Geck, « Die Authentizität des Vokalwerks Dietrich Buxtehudes in quellenkritischer Sicht », dans : *Die Musikforschung* 14 (1961), p. 393–415. En contrepartie à l'essai de Maxton « Die Authentizität des ‚Jüngsten Gerichts' von Dietrich Buxtehude » dans: *Die Musikforschung* 15 (1962), p. 382–394 parut un autre essai dans la même revue, *Die Musikforschung* 16 (1963), p. 175–181.

8 Georg Karstädt, *Thematisch-systematisches Verzeichnis der musikalischen Werke von Dietrich Buxtehude*, Wiesbaden, 1974, p. 221.

9 Friedhelm Krummacher, *Die Choralbearbeitung in der protestantischen Figuralmusik zwischen Praetorius und Bach* (= Kieler Schriften zur Musikwissenschaft, 22), Kassel, 1978, p. 174.

10 Kerala J. Snyder, « Buxtehude and ‚Das Jüngste Gericht' : A New Look at an Old Problem », dans : *Festschrift für Bruno Grusnick zum 80. Geburtstag*, éd. p. Rolf Saltzwedel et Klaus D. Koch, Neuhausen-Stuttgart, 1981, p. 128–141.
Elle en conclut (p. 141) : « A close examination of its manuscript and dramatic structure has led steadily to my conclusion, that Buxtehude must more than ever be considered the most likely composer. »

11 Bruno Grusnick, « Die Dübensammlung: Ein Versuch ihrer chronologischen Ordnung », dans : *Svensk Tidskrift för Musikforskning* 48 (1966), ici p. 183–184.

12 Sara C. Ruhle, *An Anonymous Seventeenth-century German Oratorio in the Düben Collection (Uppsala University Library vok. mus. i hskr. 71)*, Diss., Chapel Hill, 1982.

13 Cette œuvre est qualifiée de « douteuse » par Sørensen et Geck. Martin Geck, « Die Authentizität des Vokalwerks Dietrich Buxtehudes in quellenkritscher Sicht », dans : *Die Musikforschung* 14 (1961), p. 393–415, ici p. 401, et Søren Sørensen, *Diderich Buxtehudes vokale kirkemusik. Studier til den evangeliske kirkekantates udviklingshistorie,* Kopenhagen, 1958, p. 24 et 130.

14 Kerala J. Snyder, *Dieterich Buxtehude, Organist in Lübeck*, New York, 1987, p. 211.

15 Snyder, comme rem. 14, p. 63.

16 Bruno Grusnick, « Zur Chronologie von Dietrich Buxtehudes Vokalwerken », dans : *Die Musikforschung* 10 (1957) p. 75–84, ici p. 84.

17 Snyder, comme rem. 14, p. 475 ; le 17 novembre 1683, les deux orgues ont été accordés. Cela durait en tout 31 ½ jours.

malheureusement incomplètes. J'ai reconstitué les voix manquantes là où cela était nécessaire. La voix manquante principale est celle du premier violon dans l'Actus II, en outre manque la dernière page de la voix du deuxième violon dans l'Actus III. La voix de ténor est rongée par l'encre et à maints endroits illisible. Aux voix d'alto de l'Actus II figurent en partie des en-têtes du violon car les altistes, lorsqu'ils n'avaient rien à jouer, prenaient leurs violons et jouaient avec les violonistes.[18] Une grande partie de la voix de premier violon a dû être recomposée. Tâche parfois complexe où j'ai souvent dû trancher moi-même.

Au début de la deuxième partie de l'Actus III, la source notifie qu'à cet endroit est insérée une *Sinfonia*, pour laquelle les notes manquent cependant. J'ai eu recours à la *Sinfonia* de la cantate *Erbarm dich mein, o Herre Gott* (BuxWV Suppl. 9). Certes, cette cantate n'est pas (plus) considérée comme une œuvre de Buxtehude – elle est désormais attribuée à Lovies Busbetzky –, mais la qualité musicale en est exceptionnelle et surpasse le reste de la cantate.[19] Dans sa distribution aussi, elle convient à *Wacht! Euch zum Streit gefasset macht*.

A propos de la pratique d'exécution

Il ressort du matériau de source de cantates antérieures de Johann Sebastian Bach que Bach – avant de s'établir à Leipzig – utilisait le ton du chœur aigu (*la* = env. 465 hz voire même un peu plus haut). Dans les manuscrits de Bach, nous trouvons des flûtes à bec, hautbois et bassons transposés. Il s'agit souvent ici de transpositions à partir du diapason de chambre (*la* = env. 415 hz), régulièrement aussi à partir du ton de l'opéra français (*la* = env. 390 hz). Le diapason de l'orgue était donc déterminant pour toute l'exécution. Des instruments à vent jouant à des diapasons plus graves obtenaient des voix transposées. C'est seulement à Leipzig que Bach modifie ce principe. Il faisait jouer l'organiste un ton plus bas, comme l'avait établi son prédécesseur Johann Kuhnau.

Buxtehude utilisait, tout comme le jeune Bach, le ton de chœur aigu. Ses orgues étaient accordés en conséquence et au musée Sainte-Anne de Lübeck, des instruments à vent sont même conservés dans ce diapason. D'après mon expérience, ce diapason aigu donne à la sonorité d'ensemble un brillant spectaculaire et est le seul bon diapason pour cette musique.

Le nombre des violonistes que Buxtehude employa pour la représentation de *Wacht! Euch zum Streit gefasset macht* n'est pas connu avec précision. Dans le livret de « Templum Honoris », l'une des deux soirées musicales « extraordinaires » de Buxtehude, dont seul le texte a été conservé, est nommé une distribution instrumentale de 25 violonistes. Dans le semainier de l'église Sainte-Marie de Lübeck, Buxtehude écrivit qu'il avait employé presque 40 personnes lors de la soirée musicale de 1679.[20] On sait en outre que sur les tribunes près de l'orgue, il y avait place pour environ 40 musiciens.[21] Des contemporains parlent même de « l'incomparable monsieur Buxtehude de Lübeck [...] qui distribue les pupitres des *Violen* non pas avec 2 ou 3 instruments mais avec 20 et 30 et encore plus de personnes ».[22]

Même si le nombre de 25 violonistes indiqué au début se référait à l'ensemble de la distribution des cordes, cela signifie que les pupitres des cordes étaient occupés par plusieurs instruments. Si donc, comme dans ce cas, les altistes jouaient en plus avec les violons, dès qu'ils n'avaient plus de partie propre à jouer, on peut certainement parler d'une distribution importante. Une distribution simple (2 violons, 2 altos etc.) aurait été impensable dans l'église Sainte-Marie de vaste dimensions, et difficile sur le plan de l'intonation (dans le cas de deux exécutants par voix, si les violonistes étaient renforcés par les altistes).

Nous ignorons comment était effectivement la distribution de la basse continue chez Buxtehude dans les mouvements respectifs. Il est connu que la ligne de basse était souvent renforcée par un violone. Il faut considérer que le violone chez Buxtehude n'était pas une contrebasse sonnant un octave plus grave que le violoncelle, mais un instrument de 12 pieds, dont l'étendue était d'une quarte plus grave que celle du violoncelle. Buxtehude utilisait sans doute encore un dulcian et une grande bombarde basse (un instrument de 12 pieds, comme le violone). En dehors de la distribution ordinaire avec orgue et luth, l'église Sainte-Marie disposait encore d'une régale.

Une exécution de l'oratorio avec des solistes uniquement est bien sûr envisageable. Mais un chœur donne aux différents mouvements une dimension supplémentaire. Je souhaite beaucoup de plaisir à tous ceux qui envisagent d'interpréter cette œuvre.

Bussum, en décembre 2006 Ton Koopman
Traduction : Sylvie Coquillat

Remerciements à la bibliothèque de l'université d'Uppsala pour l'autorisation d'édition.

[18] Pour les détails, cf. l'Apparat critique.
[19] Seule la *Sinfonia* est-elle peut-être de Buxtehude ? Des recherches supplémentaires sont sans doute nécessaires.
[20] Snyder, comme rem. 14, p. 62.
[21] Wilhelm Stahl, *Franz Tunder und Dietrich Buxtehude. Ein biographischer Versuch,* Leipzig, 1926, p. 59.
[22] Martin Heinrich Fuhrmann, *Musicalischer Trichter*, Berlin, 1706, p. 77s.

Das Jüngste Gericht

Wacht! Euch zum Streit gefasset macht

Dieterich Buxtehude (?)
um 1637–1707

Actus I

1. Sonata

Adagio

Violino I

Violino II
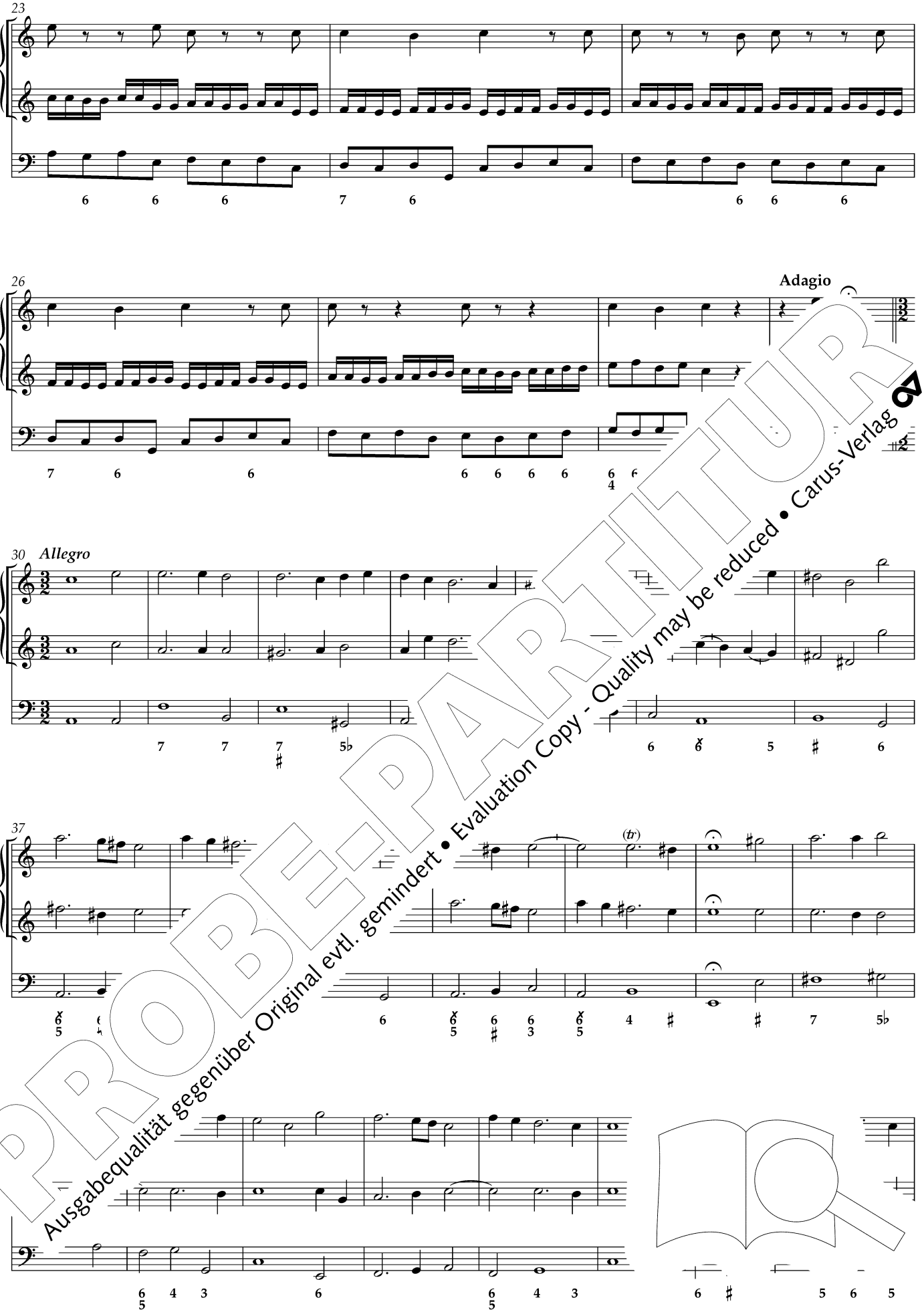
Continuo

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

Allegro

Aufführungsdauer / Duration: ca. 140 min.
© 2007 by Carus-Verlag, Stuttgart – CV 36.019
Vervielfältigungen jeglicher Art sind gesetzlich verboten. / Any unauthorized reproduction is prohibited by law.
Alle Rechte vorbehalten / All rights reserved / Printed in Germany / 2008 / www.carus-verlag.com

edited by
Ton Koopman
and Minke Hylarides



PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

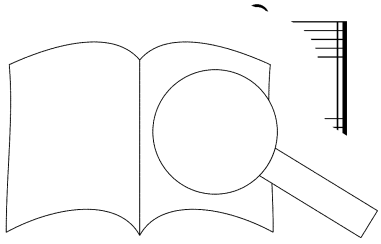
52

59 **Vivace**

63

66
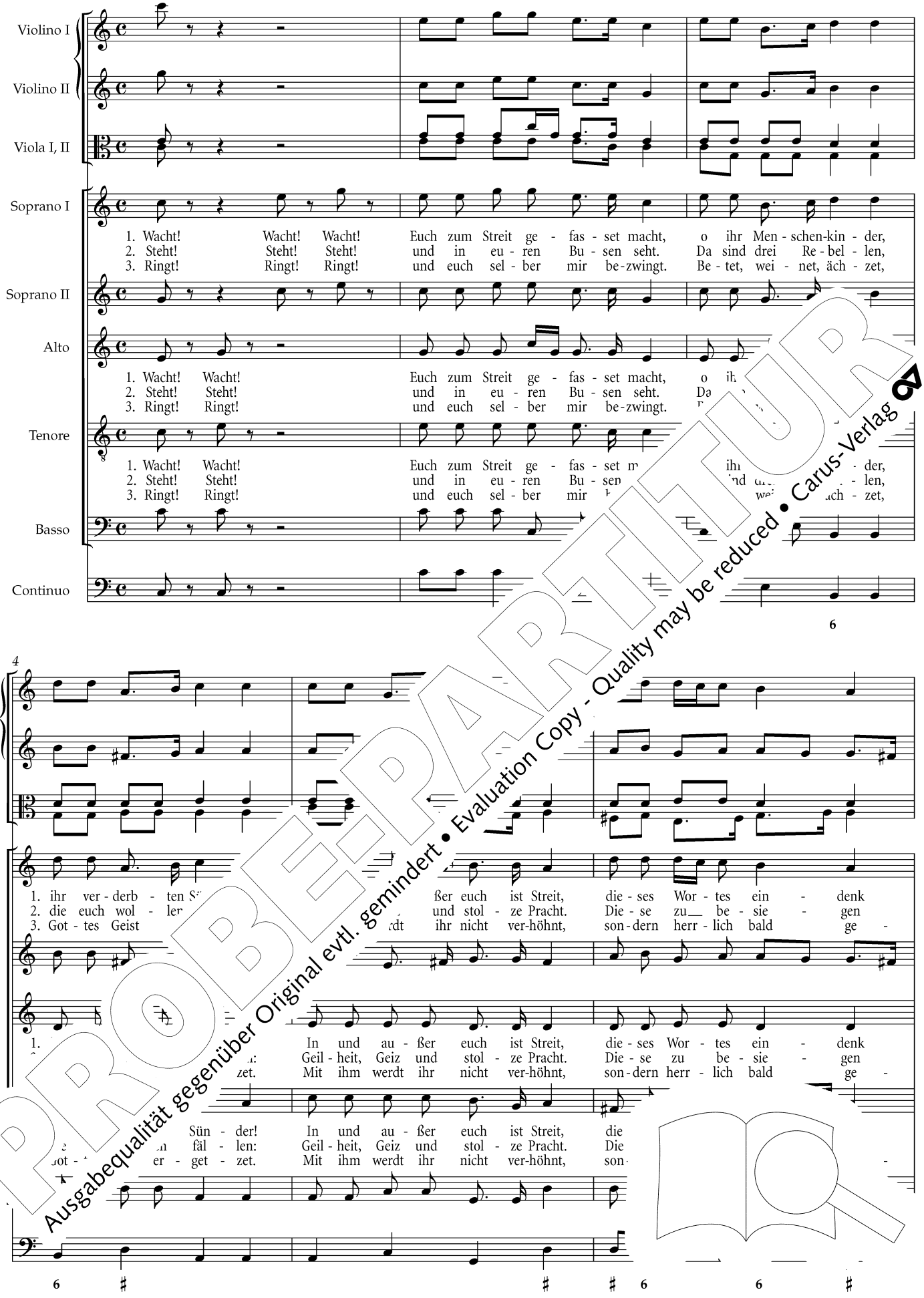
69 **Adagio**



* Siehe die Einzelanmerkungen im Kritischen Bericht / See the "Einzelanmerkungen" in the Critical Report

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

2. Coro. Aria



PROBEPARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

7

1. seid, o ihr Men - schen - kin - der, ihr ver - derb - ten Sün - der!
2. tracht. Da sind drei Re - bel - len, die euch wol - len fäl - len:
3. krönt. Be - tet, wei - net, äch - zet, Got - tes Geist er - get - zet.

1. seid, o ihr Men - schen - kin - der, ihr ver - derb - te
2. tracht. Da sind drei Re - bel - len, die euch wol -
3. krönt. Be - tet, wei - net, äch - zet, Got - tes Geis

1. seid, o ihr Men - schen - kin - der, ihr
2. tracht. Da sind drei Re - bel - len, die
3. krönt. Be - tet, wei - net, äch - zet, G

10

Ritornello
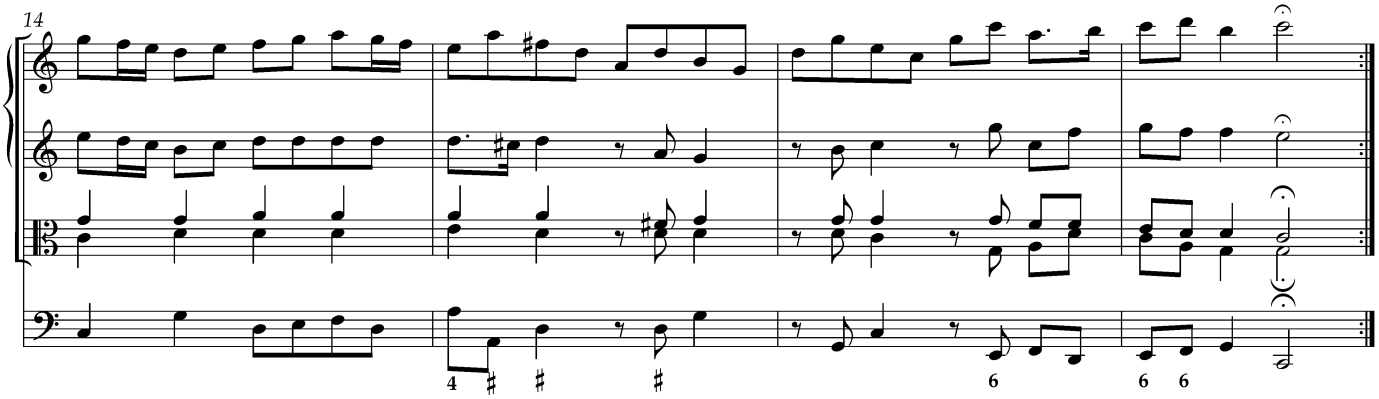
1. In und au - ßer euch ist - denk seid. Wacht! Wacht! Wacht!
2. Geil-heit, Geiz und stol - z - gen tracht. Steht! Steht! Steht!
3. Mit ihm werdt ihr nich ald ge - krönt. Ringt! Ringt! Ringt!

1. In die - ses Wor-tes ein - denk seid. Wacht! Wacht! Wacht!
2. Ge Die - se zu be - sie - gen tracht. Steht! Steht! Steht!
3. lt, son-dern herr-lich bald ge - krönt. Ringt! Ringt! Ringt!

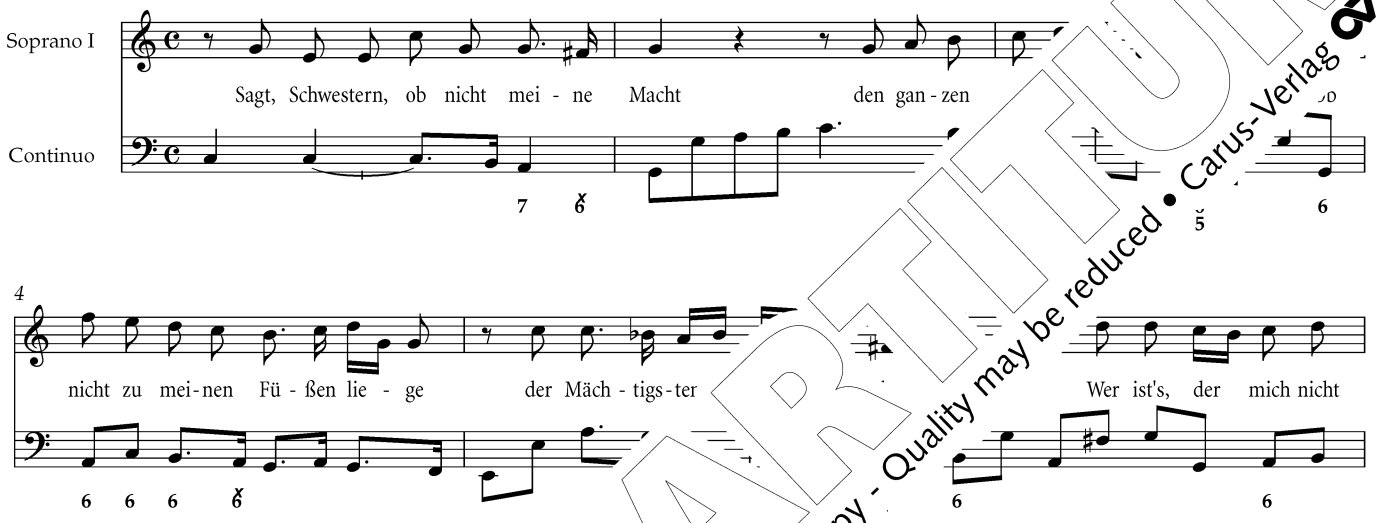
ist Streit, die - ses Wor-tes ein - denk seid. Wacht!
ze Pracht. Die - se zu be - sie - gen tracht. Steht!
m w icht ver-höhnt, son-dern herr-lich bald ge - krönt. Ringt!
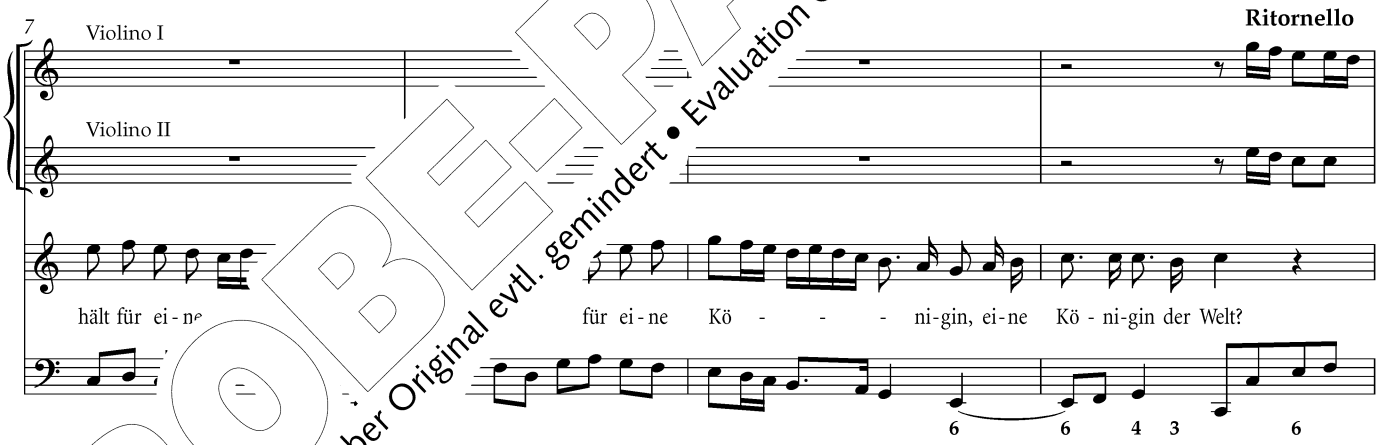
6 6 5 6 6
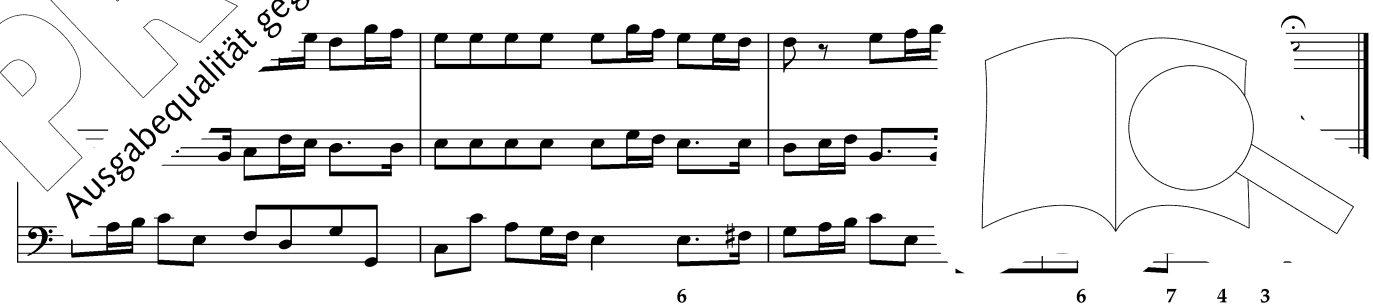
PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



3. Der Geiz







PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

4. *Die* Leichtfertigkeit

Soprano II

Continuo

Nein, nein, nein, När - rin, wer mei - ne Wol - lüs - te er - ken - net, ver - la - - - -

5

- chet den nich - ti - gen Schein. Mein lieb - li - ches Lo - dern hold - se - lig durch - bren - net die Her - zen, die

10

See - len, die A - dern und Bein. Man wir - fet die Ta - ler bei Hän - de

15

rüh - re, leicht - sin - ni - ge Sinn. Ein gei - zi - ger Fla - vi - us gi ein stil - len die gei - le Be -

Ritornello

20

Violino I

Violino II

gier.

26

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

* Siehe die Einzelanmerkungen im Kritischen Bericht / See the "Einzelanmerkungen" in the Critical Report

5. *Die* Hoffart

Soprano III

Continuo

1. Ihr schnö-den Er - den - kin - der, schweigt, die ihr mit Fäu - lig - keit euch gnü - get
4. Der Geil - heit funkt das Au - gen - paar durch mich ich mach den Wan - gen Ro - sen.

1. und an der schwarzen Er - de lie - get. Ich bin im Him - mel selbst ge - zeugt, da - her mich ... fer ge -
4. Der hol-den Brüs - te Lie - be - ko - sen mach ich vielmehr, viel - mehr als Mar - mor klar. Wann ich die ... r be-

1. bracht. Mein Sinn auch wie - der da - hin steigt; ... n. ... de ihr ver -
4. sitz, mach ich zum Lie - bes - garn das Haar, ... so ...ich wär nich - tes

Violino I

Violino II
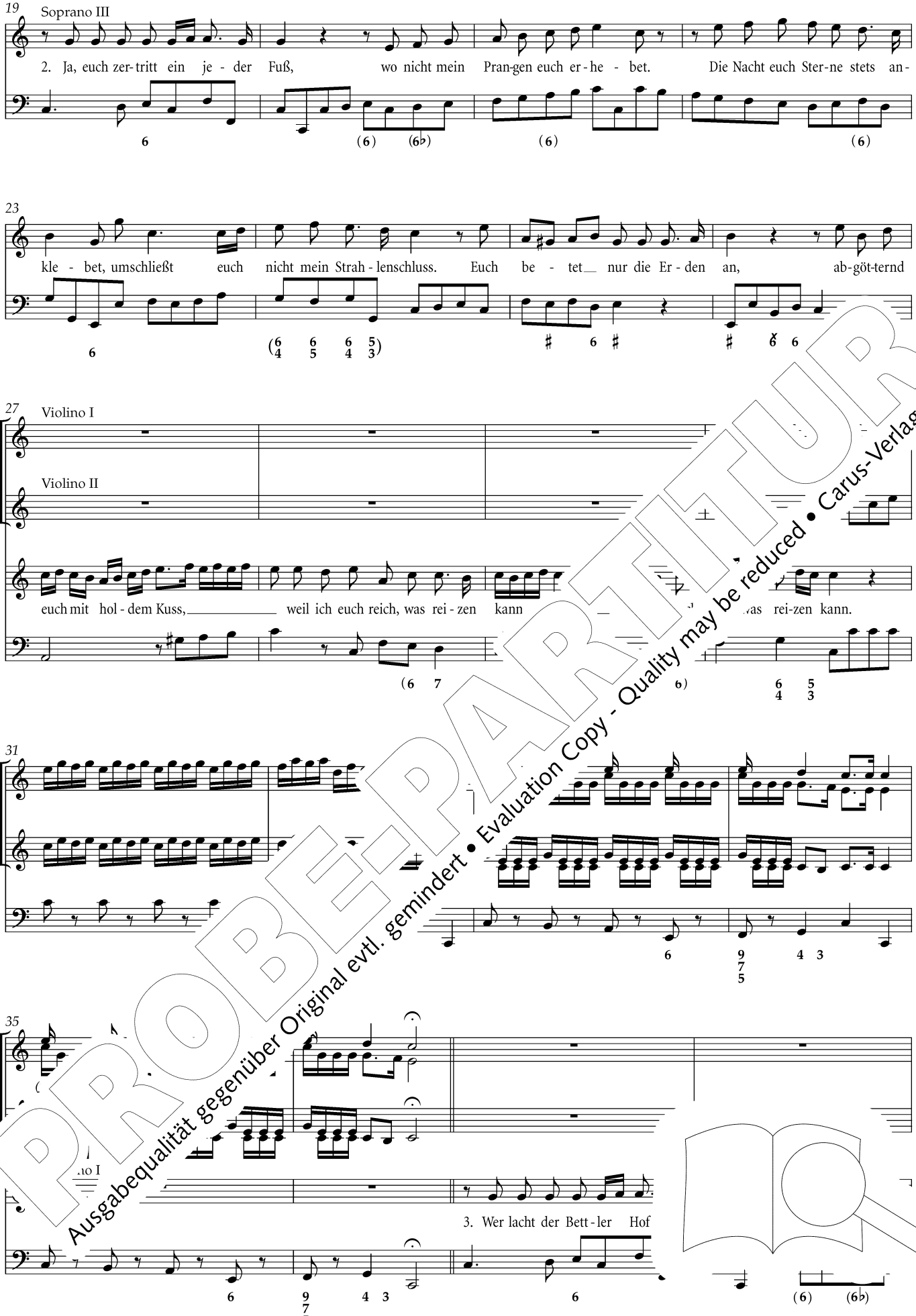
1. lacht, ... o... ...lacht.
4. nütz, ...s nütz.

(p)

(p)

(Fine)

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

39

Sopr. II

Sopr. III

nur der Stolz ver-höh - net. Wo dich mein Rei-zen nicht be - schö - net, bis-tu ein al-bern Schau-ge-richt. Der

43

Rei - chen al - ler-reichs-tes Gut bleibt e-wig son-der Eh - ren licht, zieht's

47

Violino I

Violino II

Ritornello

Mut, zieht's nicht her ein s

51

(p)

(p)

D.C. al Fine

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

6. Der Geiz

Soprano I

Continuo

Ein Blit - zen ist mein schö - ner Blick, der nie - der - schlägt die treus - ten Sin - nen und

kann das fes - te Schloss ge - win - nen. Ich zieh die Seel zur Höll zu - rück. Dem Reic
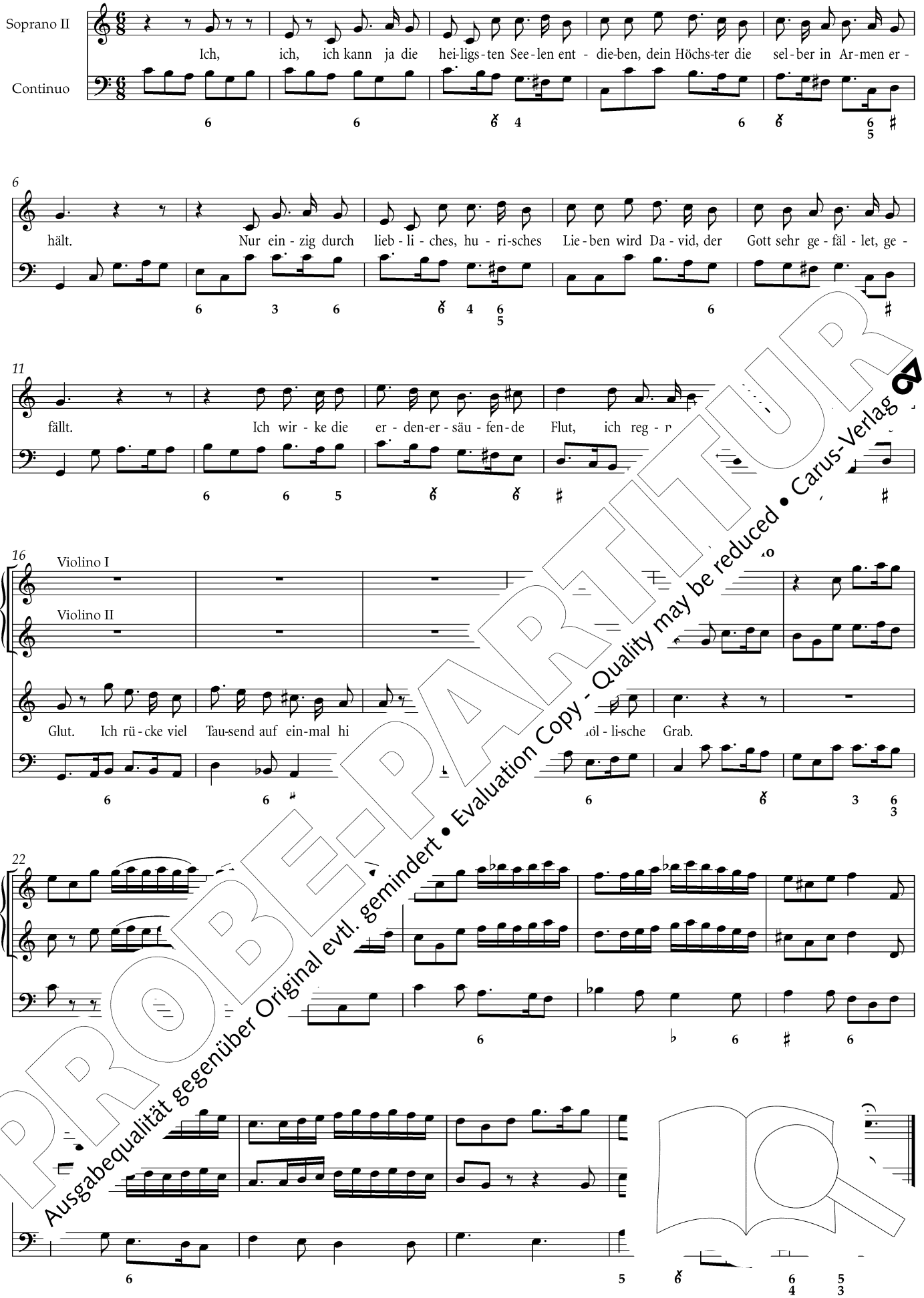
Violino I

Violino II

Ritornello

gleich, das so be - rei - chert das - chert, so be - rei-chert Plu-tons Reich.

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

8. *Die* Hoffart

Soprano III

Continuo

1. Der Hof - fart aus - ge-dehn - ter Dunst sich ü - ber Wol - ken hoch auf - bäu - met, macht,
2. Da ich ein's Jes - se Sohn be - strickt,* ward sein ganz Reich zum Lei - chen - hau - se. Ich
3. Das wird man auch an Sa - lem sehn, die - weil sie Ba - bels Klei - der - pran - gen hat

6

1. die so fest an Gott ge - lei - met, ent-fernt von sei - ner hol - den Gunst.
2. mach, dass je - de Stra - fe brau - se und der Be - glücks - te wird ent - glückt.
3. nach - zu - ah - men an - ge - fan - gen, (der Mie - nen ihr al - lein an - stehn)

11

Str.3
sel - big

1. zieh die En - gel in die Höll, und bei der So - doms Sün Gott mir
2. lein durch auf - ge - prunk - te Pracht wird, wie man's it - zo kl A - bad - dons
3. a - ber aus den Au - gen setzt, wird sie durch sel - big hn. Ihr wird zum

16

Violino I

Violino II
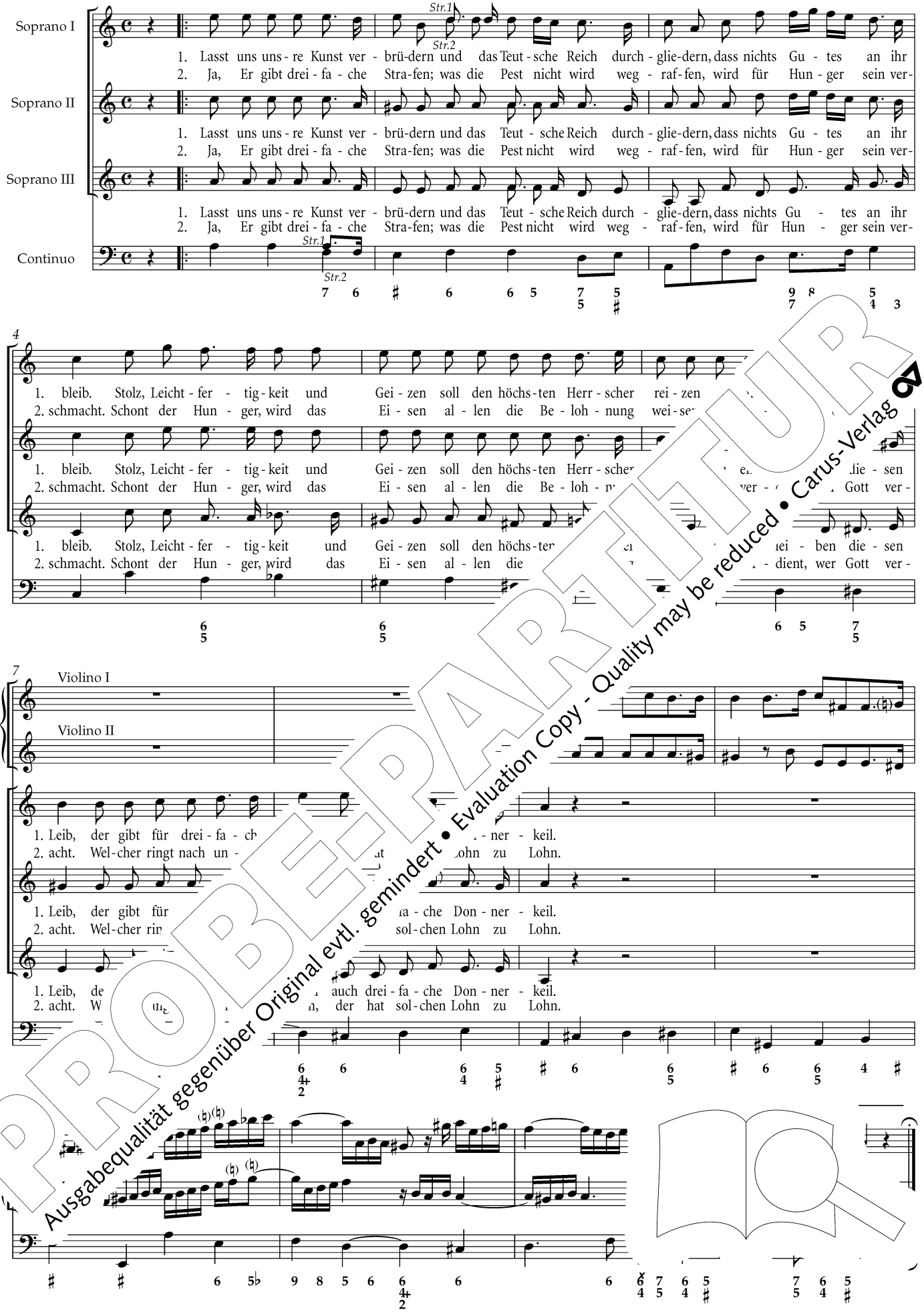
1. selbst, gönnt Gott mi stell.
2. Frucht, A - bad - bracht.*
3. Fluch, ihr wird schätzt.

21

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

* Siehe die Einzelanmerkungen im Kritischen Bericht / See the "Einzelanmerkungen" in the Critical Report

9. Aria a 3



PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

10. Coro. Aria

Violino I
Violino II
Viola I, II
Soprano I
Soprano II
Alto
Tenore
Basso
Continuo

1. Ach! Ach! Ach! wa - che auf! Deut-sches Reich, was wil - tu
2. Ach! Ach! Ach! hö - re doch, dass da - durch, was dich er -
3. O, O, O, stol - ze Pracht, man-cher Schloss has - tu zer-

1. Ach! Ach! wa - che auf! Ach! Ach! Ach! wa - che auf!
2. Ach! Ach! hö - re doch, Ach! Ach! Ach! hö - re doch,
3. O, O, stol - ze Pracht, O, O, O, stol - ze Pracht,

1. Ach! Ach! wa - che auf! Ach! Ach! Ach! wa - che auf!
2. Ach! Ach! hö - re doch, Ach! Ach! Ach! hö - re doch
3. O, O, stol - ze Pracht, O, O, O, stol - ze Pr

6 ♯ 6 7 6

6

1. schla - fen? Schau, es kom - m vol - lem Lauf, wol - len dir das gar aus ma-chen,*
2. get - zet, wer - de Leib nd zwie - fachs Joch ü - ber dei - nen Hals ge - zo - gen.
3. bro - chen, denn Gott läs , was sei - ner Macht will zum Trot - ze sich auf - tür-men.

1. schla - tes Stra - fen in vol - lem Lauf, wol - len dir das gar aus ma-chen,*
2. get ver - let - zet und zwie - fachs Joch ü - ber dei - nen Hals ge - zo - gen.
3. un - ge - ro - chen, was sei - ner Macht will zum Trot - ze sich auf - tür-men.

- men Got - tes Stra - fen in vol - lem Lauf, wol - len
- leib und Seel ver - let - zet und zwie - fachs Joch ü - ber
- lässt nicht un - ge - ro - chen, was sei - ner Macht will zum

6♭ 5♭ 6 5 6 6 6 5 ♯

PROBEPARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

* Siehe die Einzelanmerkungen im Kritischen Bericht / See the "Einzelanmerkungen" in the Critical Report

Ritornello

9

1. mags - tu beim Ver - der - ben la - chen? Ach! Ach! Ach! wa - che auf!
2. Tau - send sind vor dir be - tro - gen. Ach! Ach! Ach! hö - re doch!
3. Deutsch-land, dich will meist be - stür-men die, die, die stol - ze Pracht.

1. mags - tu beim Ver - der - ben la - chen? Ach! Ach! Ach! wa - che
2. Tau - send sind vor dir be - tro - gen. Ach! Ach! Ach! hö - re
3. Deutsch-land, dich will meist be - stür-men die, die, die stol -
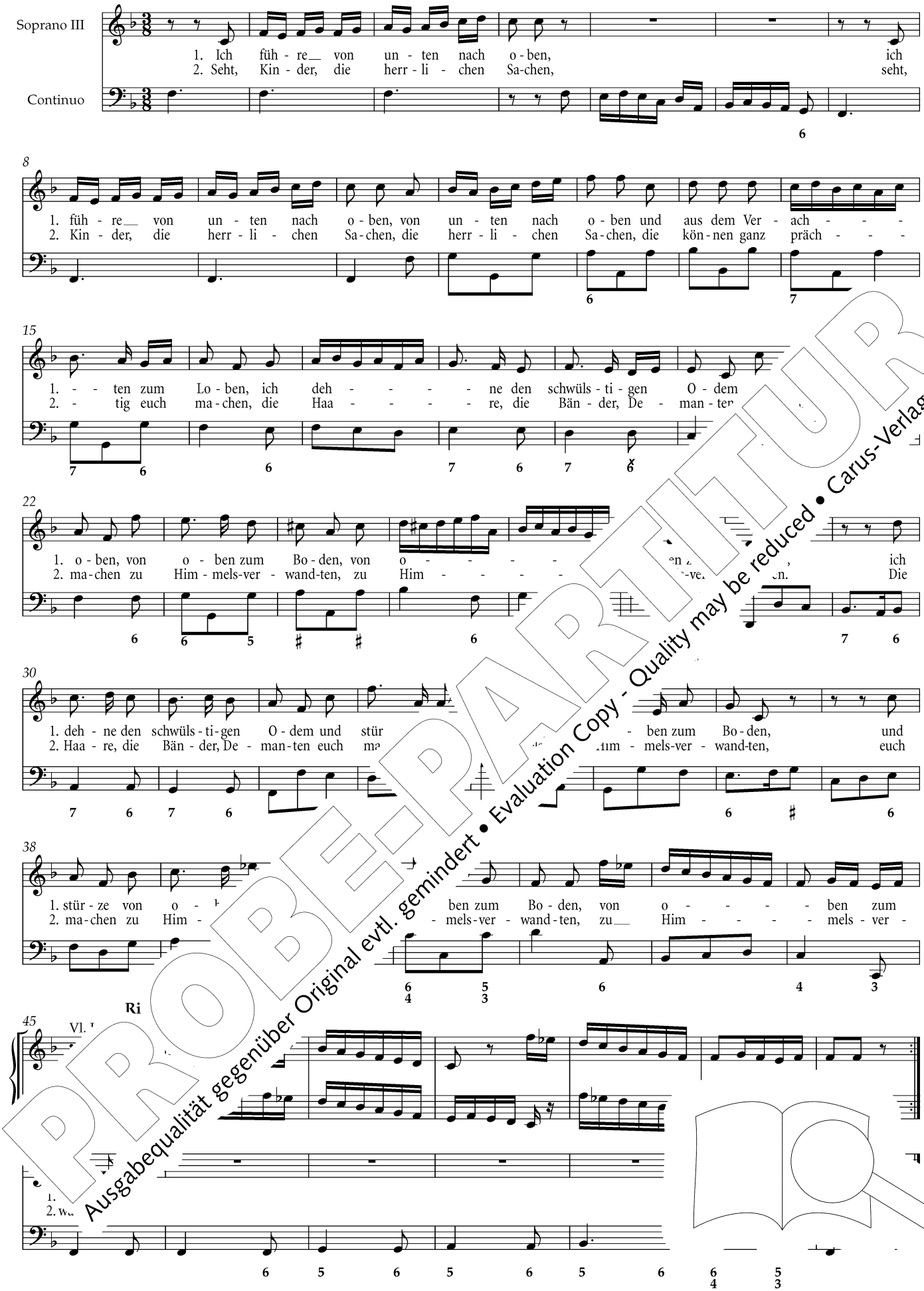
1. mags - tu beim Ver - der - ben la - chen? Ach! Ach! Ach
2. Tau - send sind vor dir be - tro - gen. Ach! Ach! doch!
3. Deutsch-land, dich will meist be - stür-men die, die,

13

16

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

11. Die Hoffart



PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

12. Die Göttliche Stimm

Text: Epheser 5,6–7

Basso

Continuo

Lasst euch nie - mand ver - füh - ren mit ver - geb - li - chen Wor - ten, denn um die - ser

wil - len kommt der Zorn Got - tes ü - ber die Kin - der des Un - glau - bens, da - rum seid nicht ih - re Mit - ge - sen.

13. Aria a 3

Soprano I

Soprano II

Soprano III

Continuo

1. Ei, ei, ei, wir müs - sen mit stol - zie - ren, wer will
2. Weh, weh, weh! wir müs - sen Scham nicht be - trach - ten. Pfaf - fe,

1. Ei, ei, wir müs - sen vie - ren, wer will
2. Weh, weh! wir müs - sen Sc be - trach - ten. Pfaf - fe,

1. Ei, wir ren, stol - zie - ren und bra -
2. Weh! wir m ten, be - trachten. Pfaf - fe,

1. denn, wi w n ein Ausschuss sein, wer will denn ein Ausschuss sein? Heißt man
2 sprich, was dir ge - fall, Pfaf-fe, sprich, was dir ge - fall. Nack - te

wer will denn ein Ausschuss sein, wer will denn ein Ausschuss sein? Heißt man
Pfaf - fe, sprich, was dir ge - fall, Pfaf-fe, sprich, was dir ge - fall ck - te

wer will denn, wer will denn ein Ausschuss sein, wer will denn ein Ausschuss sein
was dir ge - fall, Pfaf-fe, sprich, was dir ge - fall, Pfaf-fe, sprich, was dir ge - fal

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

Ritornello

8

Violino I

Violino II

1. uns ga - lan - te Leu-te, mor - gen, heu - te, mor - gen, heu - te, mag es um den Him-mel sein.
2. Rü - cken, blo - ße Brüs-te ge - ben Lüs-te, ge - ben Lüs - te, und man liebt uns ü - ber - all.

1. uns ga - lan - te Leu-te, mor - gen, heu - te, mor - gen, heu - te, mag es um den Him-mel sein.
2. Rü - cken, blo - ße Brüs-te ge - ben Lüs-te, ge - ben Lüs - te, und man liebt uns ü - ber - all.

1. uns ga - lan - te Leu-te, mor-gen, heu - te, mor-gen, heu - te, mag es um den Him-mel sein.
2. Rü - cken, blo - ße Brüs-te ge-ben Lüs - te, ge - ben Lüs - te, und man liebt uns ü - ber - all.

12

14. *Die* Göttlich

Text: Amos 6,8

Basso

Continuo

…r bei mei - ner See - len: Mich ver-drüst die Hof - fart Ja - cobs und bin ih-ren Pa-

…am, und ich will auch die Stadt ü-ber-ge - ben mit al - lem, mit al -

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

Text: „Gott hat das Evangelium gegeben“ (Strophe 8)
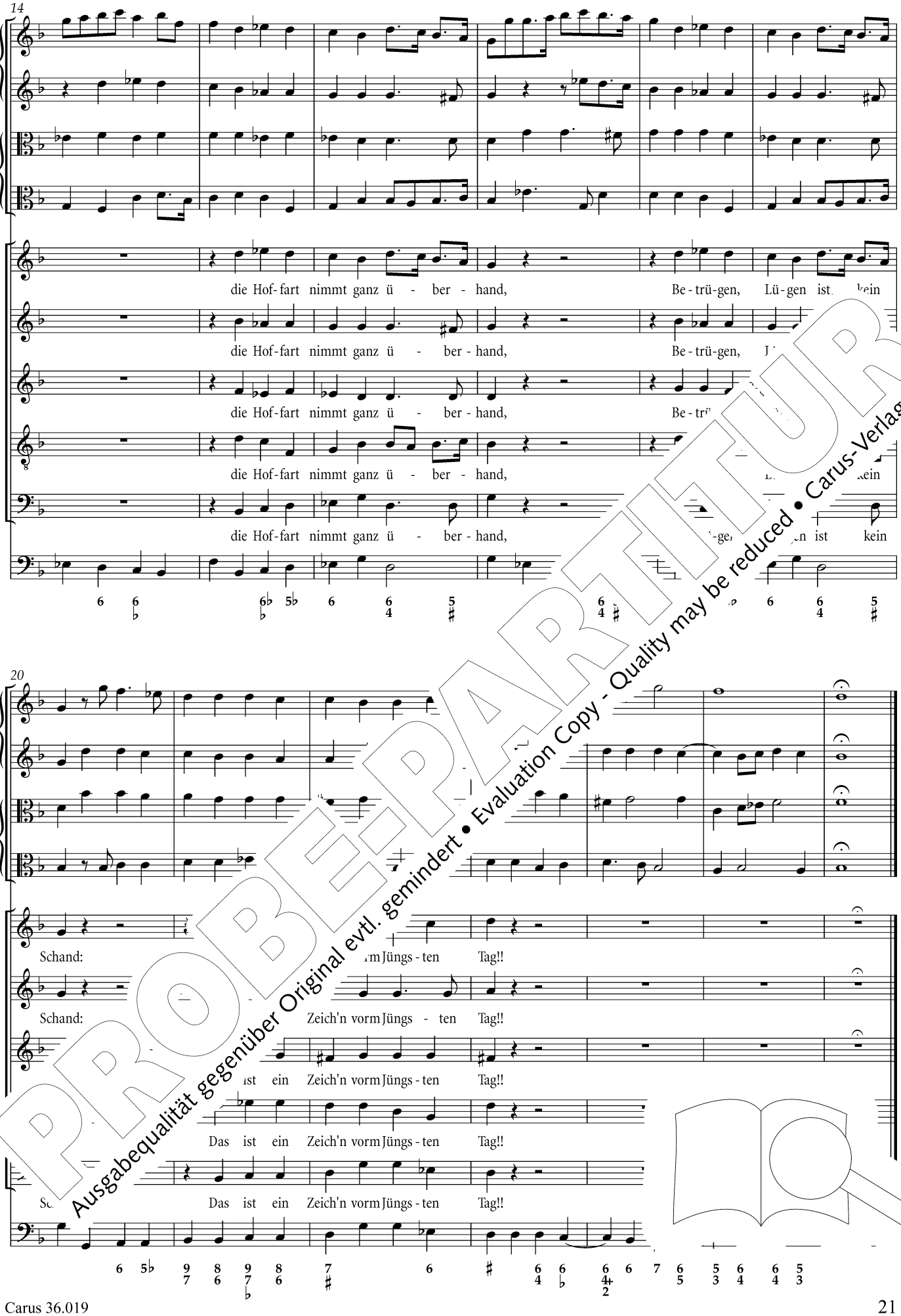
Adagio **Allegro**

Violino I
Violino II
Viola I
Viola II
Soprano I — Man fragt nach Gott dem Herrn
Soprano II — Man fragt nach
Alto — Mar
Tenore — nach Gott dem
Basso — fra ott, nach Gott dem
Continuo
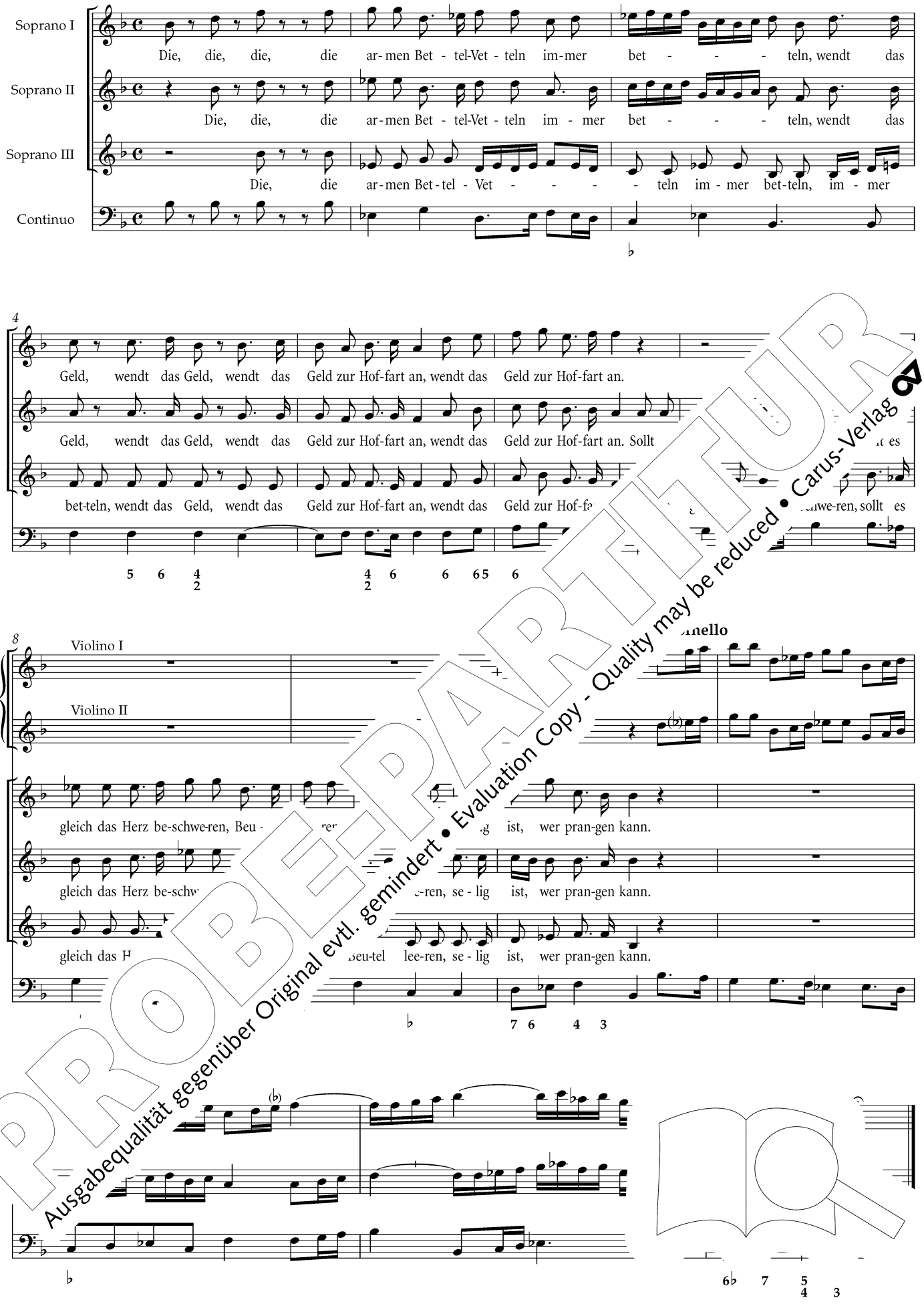
9

nicht die Welt stinkt ganz nach ei - tel Ehr,
die Welt stinkt ganz nach ei - tel Ehr,
die Welt stinkt ganz
Herrn
die Welt stinkt ganz
nicht mehr,
die Welt stinkt ganz

PROBEPARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



PROBEPARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

17. Die Göttliche Stimm

Text: Jesaja 3,16–17

Basso

Da - rum, dass die Töch - ter Zi - on stolz sind und ge - hen mit auf - ge - reck-tem Hal - se

Continuo

5

und ge-schminkten An - ge - sich - ten, tre - ten ein - her und schwän - - - zen und

9

Schuh an ih - ren Fü - ßen, so wird den Schei-tel, den

13

Schei - tel der Toch - ter a - chen, so wird der Herr den Schei - tel, den

den Schei-tel der Toch-ter Zi - on kahl ma-chen und ih - re Ge-schmei-de

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

18. Coro. Aria

Adagio *Allegro*

Violino I
Violino II
Viola I
Viola II
Soprano I — 1. O! O der Ra - - - - sen - heit! Dass um sol - ches Fan - ta -
Soprano II — 1. O! O der Ra - - - - sen-heit! Dass um so
Alto — 1. O! O der Ra - sen - heit! D
Tenore — 1. O! O der Ra - - - sen - heit! un - ta -
Basso — 1. O! O der Ra - sen - heit! Da nes Fan - ta -
Continuo

6 6 7 6 6 4
4 ♯ ♯ 5

5

sie - ren, - zie - ren man die E - - - wig - keit,
sie - bes - zie - ren man die E - - - wig - keit,
- den Lei - bes - zie - ren man die E - - - wig
sie des schnö-den Lei - bes - zie - ren man die E - - -
ren, um des schnö-den Lei - bes - zie - ren man die E - - -

6 6 7 7 ♯ 6 ♯ 6 ♯ 6 6♭ 7 6
5

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

8

E - wig-keit, die vol - ler Schan - de in dem schwar - zen Höl - len - ban - de ü - ber sei - ne See - le

E - wig-keit, die vol - ler Schan - de in dem schwar - zen Höl - len - ban - de ü - ber

E - wig-keit, die vol - ler Schan - de in dem schwar - zen Höl - len - ban - de

E - wig-keit, die vol - ler Schan - de in dem schwar - zen Höl - len - be

E - wig-keit, die vol - ler Schan - de in dem schwar - zen Höl - ne See - le

11

Ritornello

zieht und der

zieht

ent-flieht.

ıt un -ten Pracht ent-flieht.

der höchsten Pracht ent-flieht.

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

15/(28)/(41)

Adagio

Allegro

Vla I, II

2. O! O der Al - bern - heit! Dass sich Wür - me durch die Würmen meinen präch-tig auf - zu-
3. Weg, weg mit sol - chem Kot, weg mit sol - chen Ei - tel - kei - ten, die der See - len doch be-
4. Die, die Ge - rech - tig - keit, die in Ihm, ist mei - ne Sei - de, da-mit ich die See - le

2. O! O der Al - bern-heit! Dass sich Wür - me durch die Würmer
3. Weg, weg mit sol - chem Kot, weg mit sol - chen Ei - tel - kei-
4. Die, die Ge - rech - tig - keit, die in Ihm, ist mei - ne Se

2. O! O der Al - bern - heit! Dass sich Wür - me durch nen
3. Weg, weg mit sol - chem Kot, weg mit sol - chen Ei , da- doch be-
4. Die, die Ge - rech - tig - keit, die in Ihm, ist m da-m ie See - le
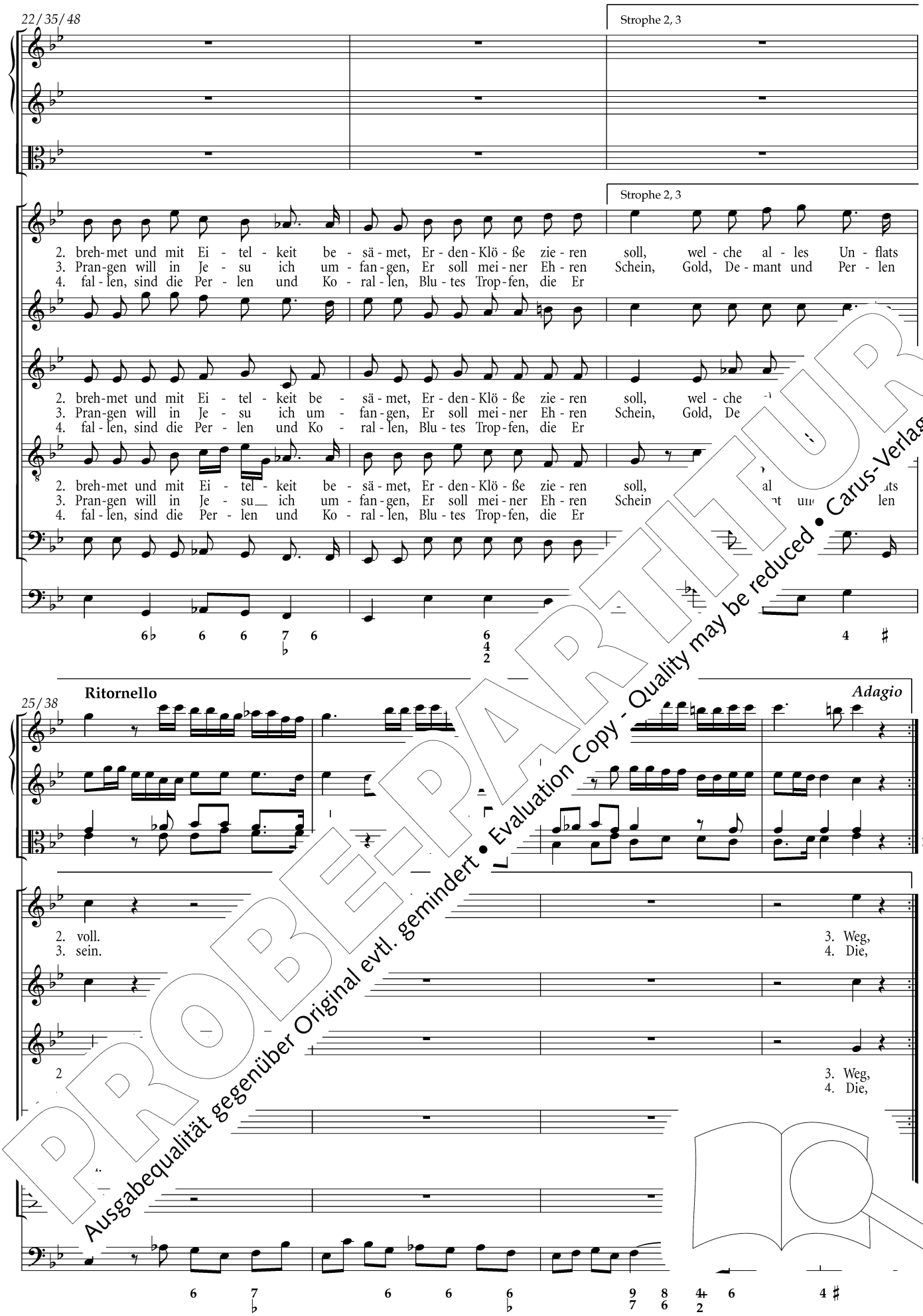
19/32/45

2. tür - men durch ei Kleid, dass, was Tor - heit hat be -
3. rei - ten ei - Tod. All mein Zie - ren und mein
4. klei - de nun er Zeit. Trä - nen, wel - che Ihm ent -
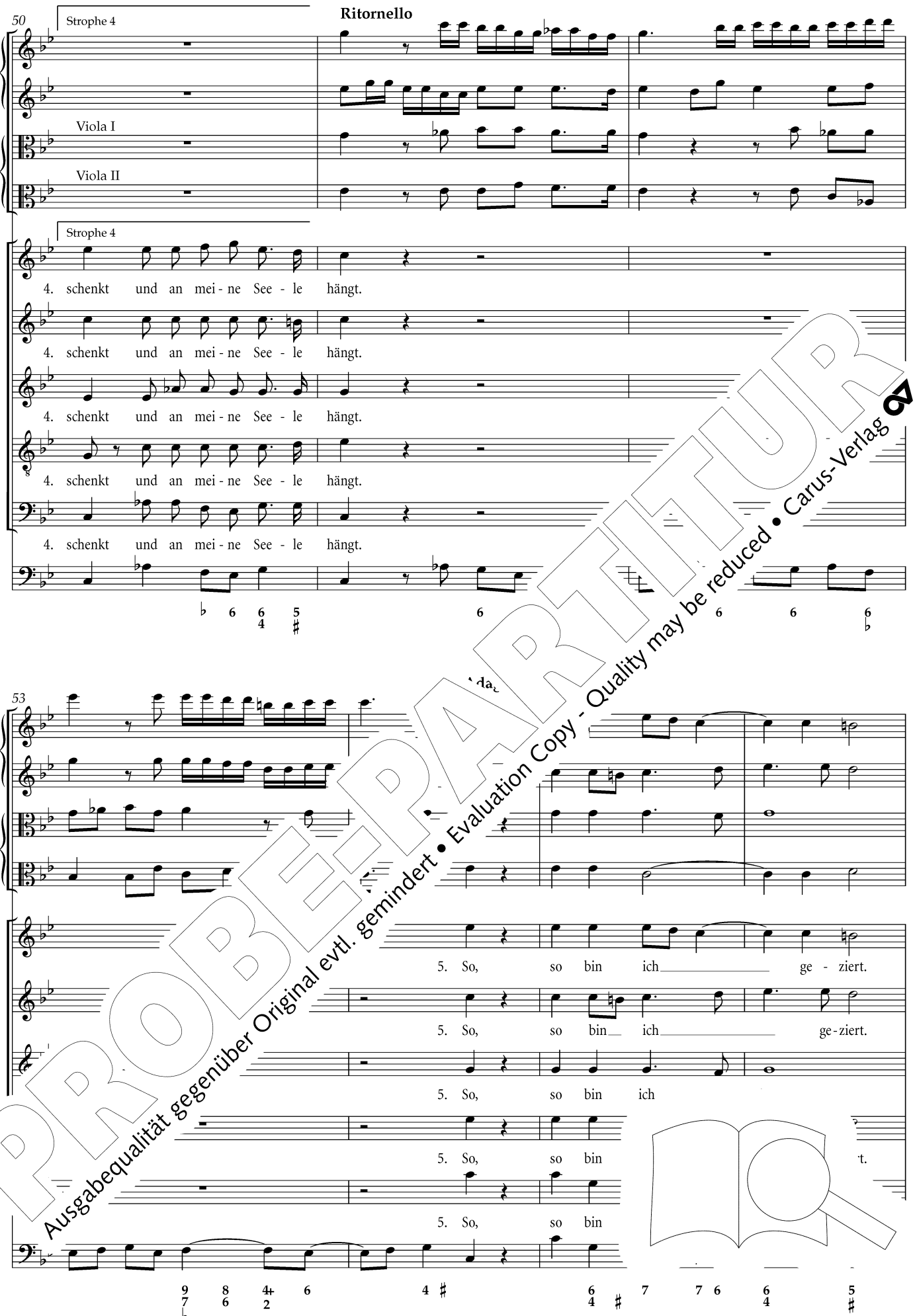
- - - - risch Kleid, dass, was Tor - heit hat be -
- - - - gen Tod. All mein Zie - ren und mein
je - - - - der Zeit. Trä - nen, wel - che Ihm ent -

durch ein när - - - risch Kleid, be -
ei - nen ew' - - - gen Tod. mein
nun und je - - - der Zeit. ent -
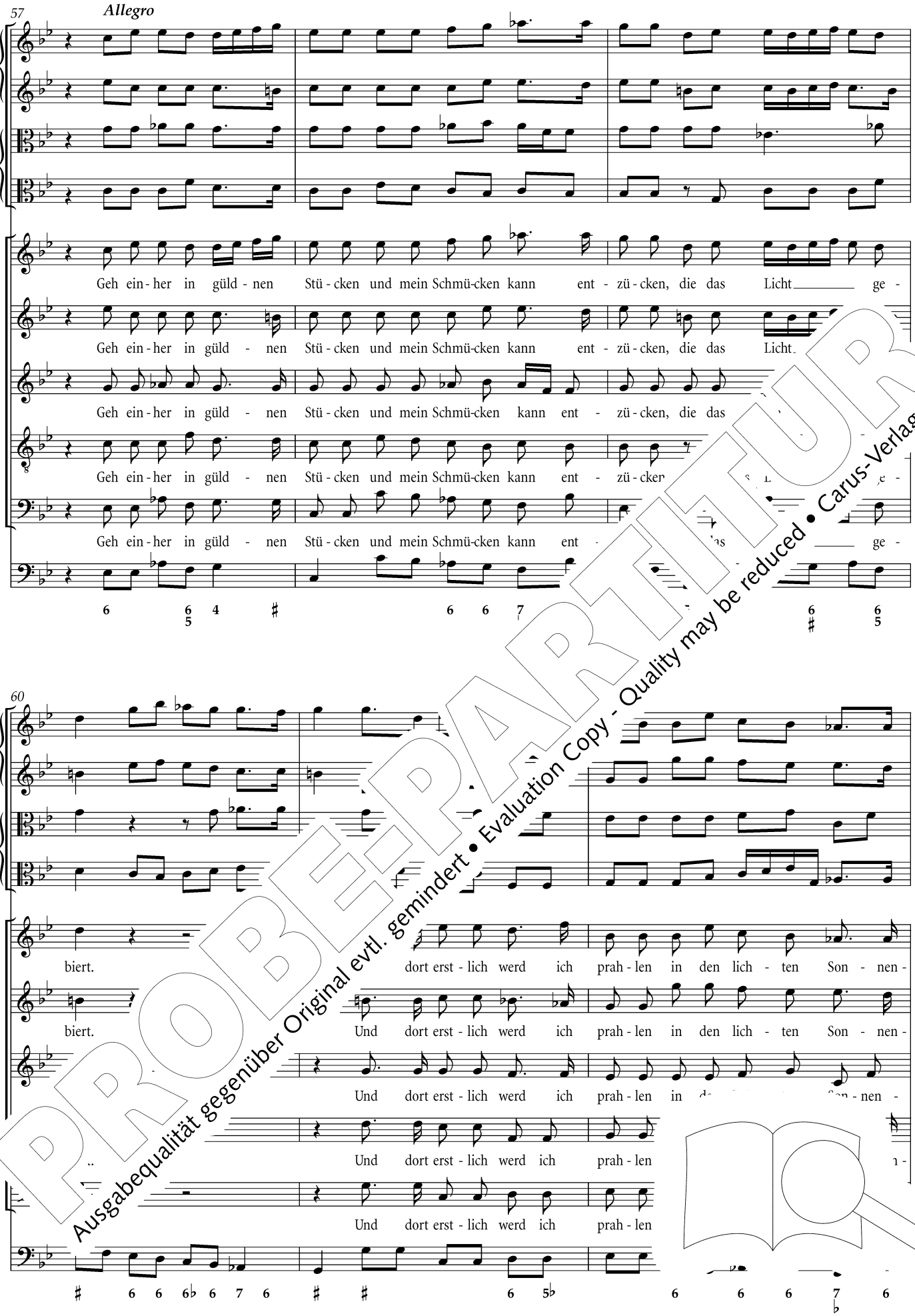
PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



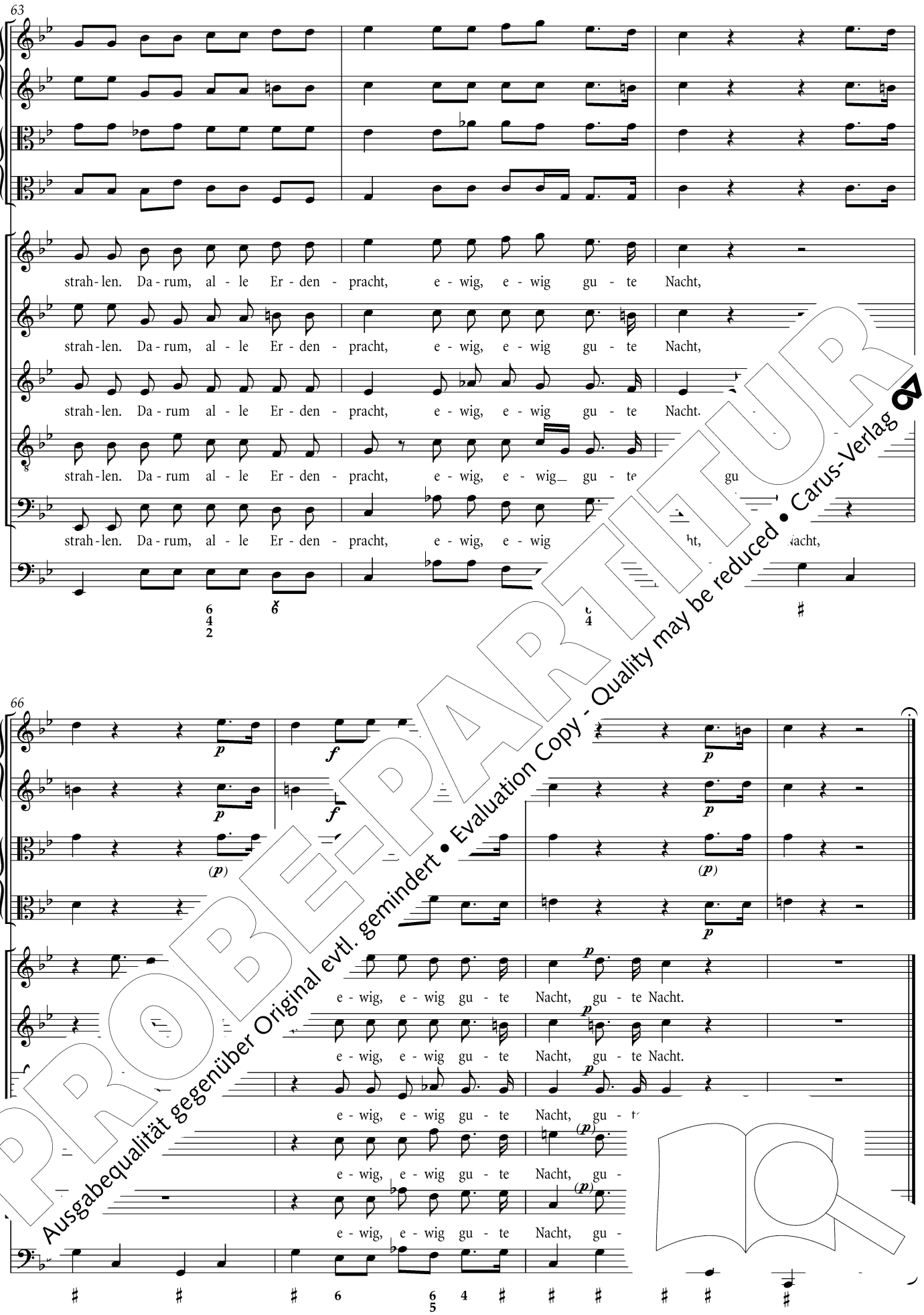
PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



PROBEPARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

Actus II

19. Sonata

Adagio

Violino I

Violino II

Continuo

Solo

Solo

4

8

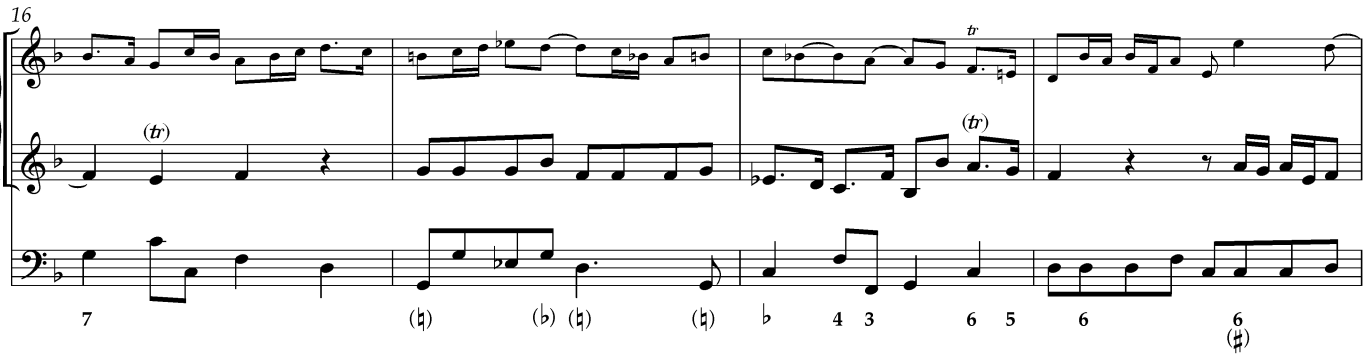
Allegro
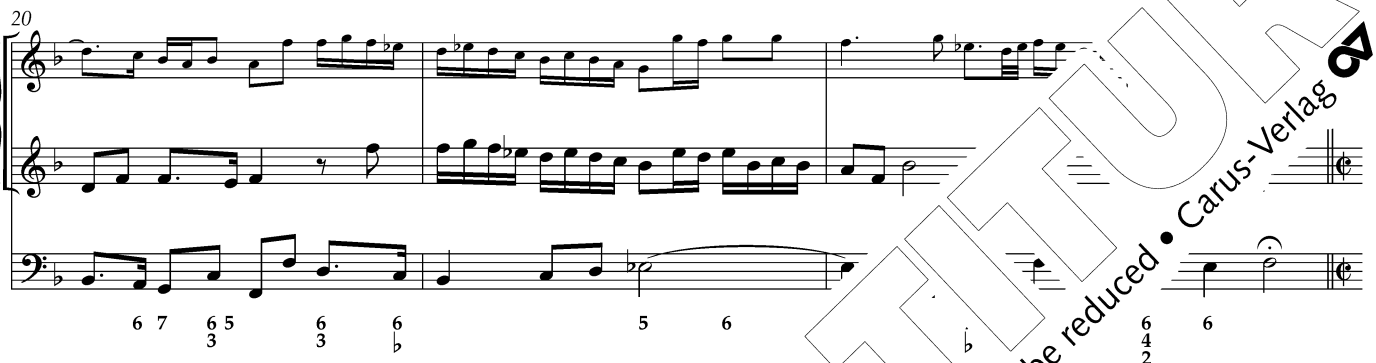
Tutti

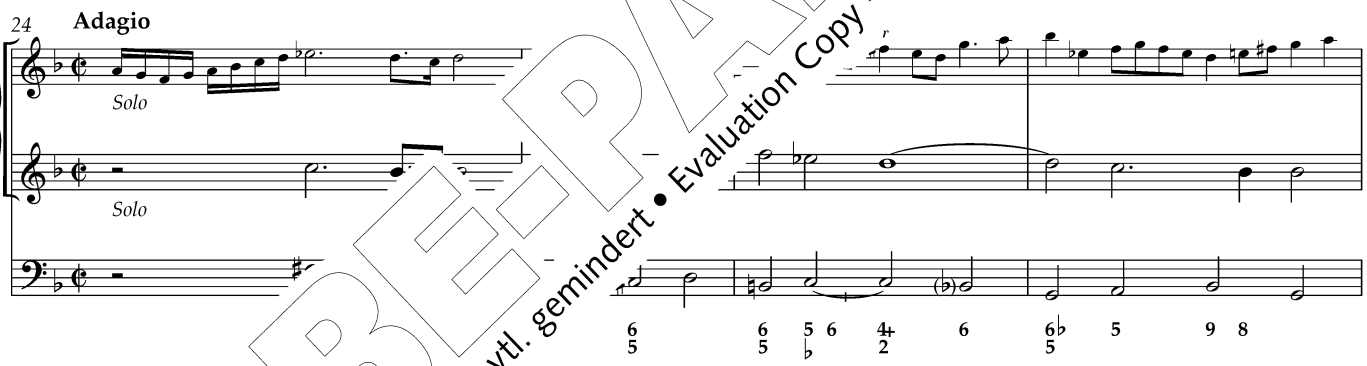
Tutti
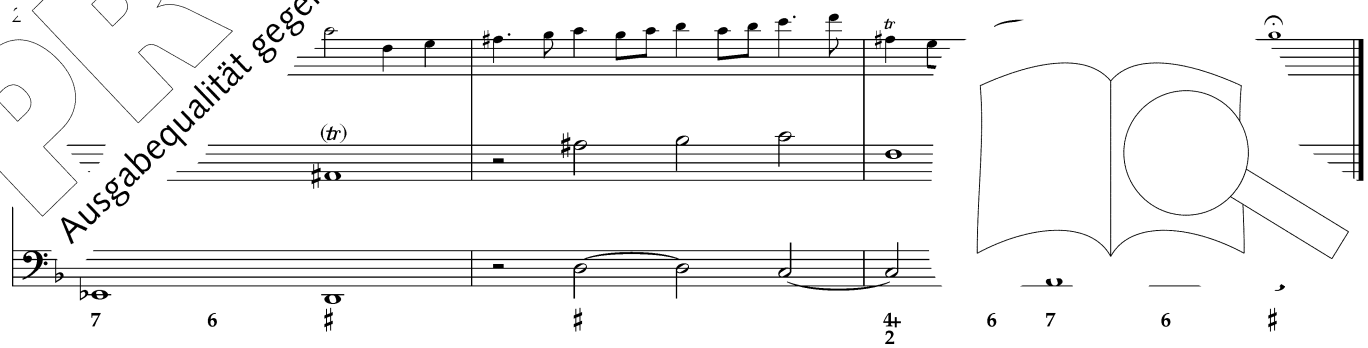
12

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag









PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

20. Coro. Aria

Violino I

Violino II

Viola I, II

Soprano I

1. Hö - ret, die ihr reich wollt wer - den, Men-schen-kin - der auf der Er - den, wel - ches sei der
2. Werdt be - sinnt, ent - sinn - te Sin - nen, den - ket doch, dass Schlamm - ge-win - nen nich - tes, als be -

Soprano II

Alto

1. Hö - ret, die ihr reich wollt wer - den, Men-schen-kin - der auf der Er - den,
2. Werdt be - sinnt, ent - sinn - te Sin - nen, den - ket doch, dass Schlamm-ge - win - ner

Tenore

1. Hö - ret, die ihr reich wollt wer - den, Men-schen-kin - der auf der
2. Werdt be - sinnt, ent - sinn - te Sin - nen, den - ket doch, dass Schlamm-

Basso

Continuo

6 ♭ 6 7 6 6 ♯ 5 ♭

6

1. bes - te Schatz, eel ver - gnü - ge, ü - ber al - le Krie - ge sie - ge
2. su - deln kann. Er - den wüh - let, und nicht, wie ihr süh - let, füh - let

1. al - lein die Seel ver - gnü - ge, ü - ber al - le Krie - ge sie - ge
2 Die ihr in der Er - den wüh - let, und nicht, wie ihr süh - let füh - let

der al - lein die Seel ver - gnü - ge, ü - ber
Die ihr in der Er - den wüh - let, und nich

♯ ♯ 6 ♭ 6 6 7 ♭

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

11

1. und auch führ zum Him - mels-platz. Ei - nes, ei - nes ist nur Not, wel - ches nim - mer
2. ei - ne See - le um und an: Gold und Geld hilft nicht aus Not, al - les rau - bet

1. und auch führ zum Him - mels - platz. Ei - nes, ei - nes ist nur Not,
2. ei - ne See - le um und an: Gold und Geld hilft nicht aus Not,

1. und auch führ zum Him - mels-platz. Ei - nes, ei - nes ist nur mer
2. ei - ne See - le um und an: Gold und Geld hilft nicht aus al - bet

Ritornello

16

1. raubt der Tr
2. bald der

od.
ald Tod.

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

Text: Sprüche Salomonis 3,13–18

Basso

Wohl dem Men-schen, der Weis - heit fin - det, und dem Men - schen, der Ver - stand be - kommt.

Continuo

4

Denn es ist bes - ser, um sie han - tie - ren, we - der um Sil - ber, und ihr Ein - kom-men ist bes - ser denn

7

Gold. Sie ist ed - - - - ler denn Per - len; und al - les, was du wün - sc

10

glei - chen. Lan - ges Le - ben ist zu ih - rer rech - ten H

n - ken ist Reich - tum und

14

Eh - re. Ih - re - - - li - che We - ge, und al - le ih - re
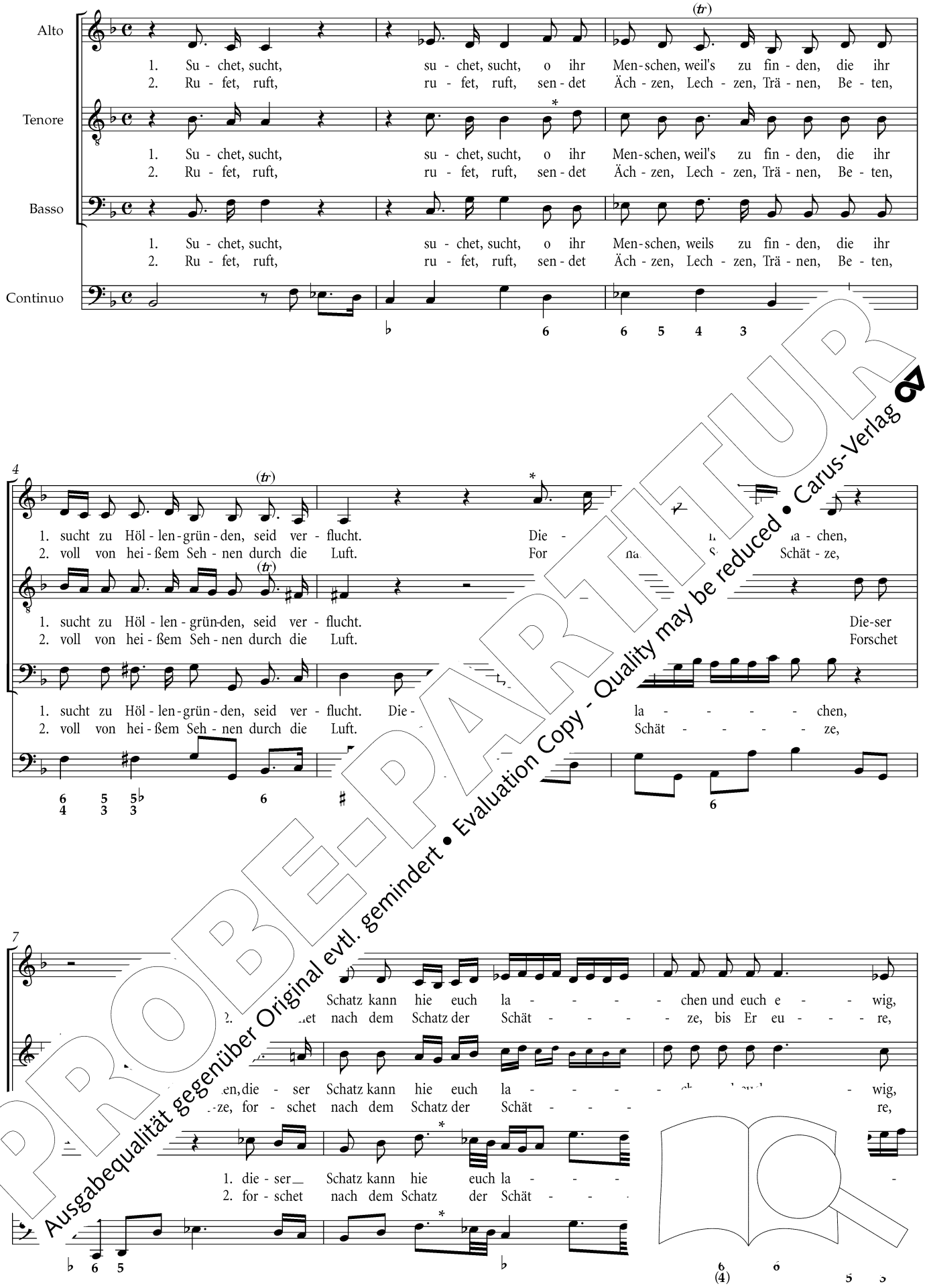
17

Ste - - - - de. Sie ist ein Baum des Le - bens al - - - - -

sie er-grei-fen; und se - - - - - - - lig s

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

22. Aria a 3



PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

* Siehe die Einzelanmerkungen im Kritischen Bericht / See the "Einzelanmerkungen" in the Critical Report

10 Violino I

Violino II

1. e - wig jauch - zen ma - chen, und euch e - - - - - - wig, e - wig jauch - zen ma - chen.
2. eu - re Seel' er - get - ze, bis Er eu - - - - - - re, eu - re Seel' er - get - ze.

1. e - wig jauch-zen ma - chen, und euch e - - - - - - wig, e - wig jauch - zen ma - chen.
2. eu - re Seel' er - get - ze, bis Er eu - - - - - - re, eu - re Seel' er-get - ze.

1. - wig jauch - zen ma - chen, und euch e - - - - - - wig, e - wig jauch - zen
2. - re Seel' er-get - ze, bis Er eu - - - - - - re, eu - re Seel'

13
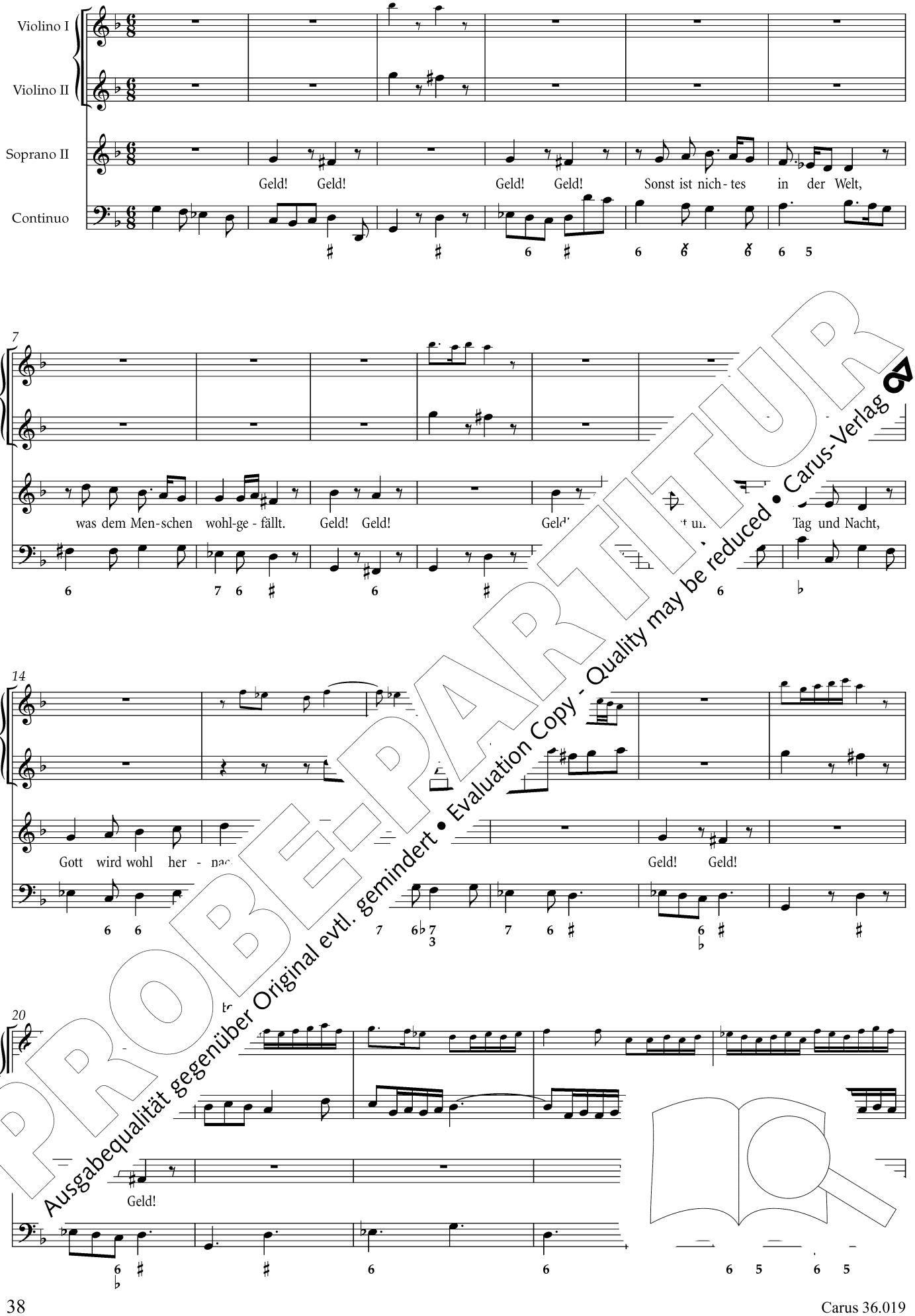
17

21

* Siehe die Einzelanmerkungen im Kritischen Bericht / See the "Einzelanmerkungen" in the Critical Report

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

23. Aria



PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

25

Bring! Bring!

30

Bring! Bring! Bring das hoch-ge - lieb - te Ding, um - fing.
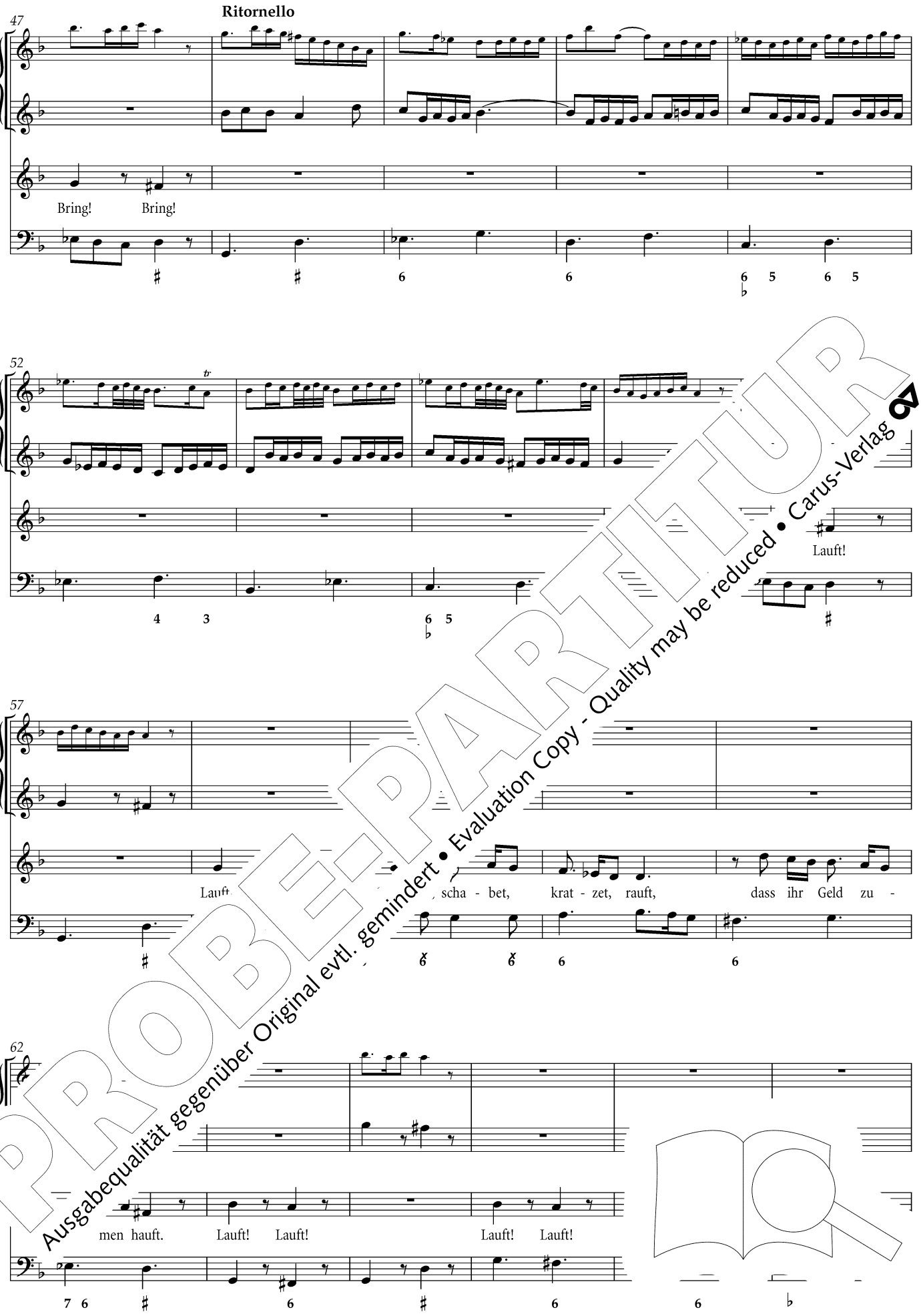
36

Bring! Bring! Recht und Un - recht acht ich nicht, wenn mir nur kein

42

- bricht. Bring! Bring

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

68

ihr erst recht das Her - ze_ labt. Lauft! Lauft!

74

Ritornello

Lauft! Lauft, lauft!

78

82
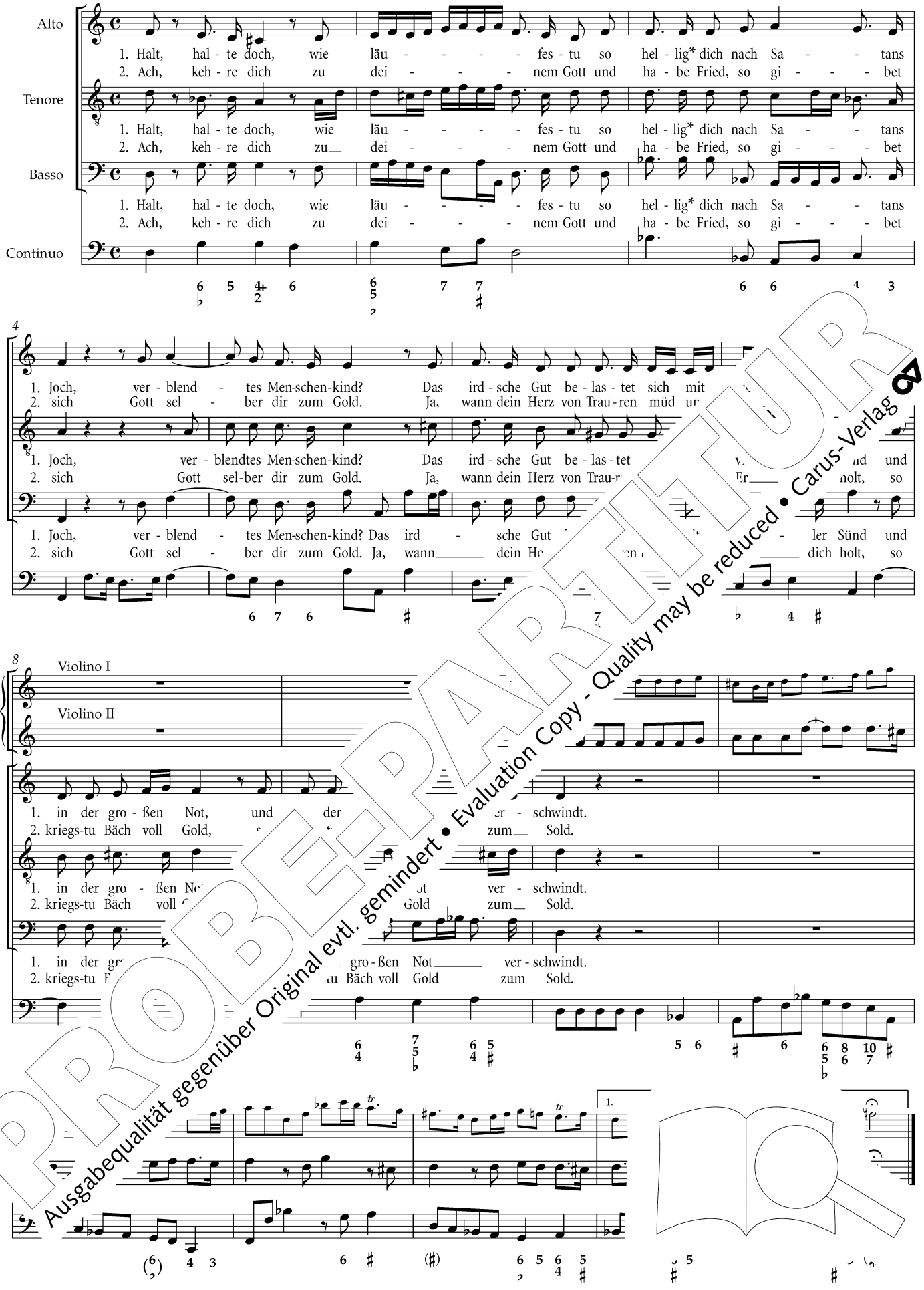
(pp)

(pp)

(pp)

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

24. Aria a 3



PROBEPARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

* Siehe die Einzelanmerkungen im Kritischen Bericht / See the "Einzelanmerkungen" in the Critical Report

25. Solo

Text: Psalm 39,6b–8



26. *Aria* a 3

Text: Amos 5,6a



PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

4

1. ö - den, wenn tau - send Angst uns plagt; dass man nicht Trost kann fas - sen, dass man nicht Trost kann
2. won - nen, das Trost dem Her - ze macht, die Welt hab ich durch - lau - fen, die Welt hab ich durch -
3. Säf - te, die still - ten mei - nen Sinn, der gleich dem Hir - schen lech - zet, der gleich dem Hir - schen
4. Ker - len, die al - ler Höl - len Wut und Grau - en ma - chen schwin - den, und Grau - en ma - chen

7

Violino I

Violino II

Ritornello

1. fas - sen, weil man von Gott ver - las - sen, weil man von Gott ver - las
2. lau - fen, und es nicht kön - nen kau - fen, und es nicht kön - nen
3. lech - zet, und fri - schem Quell nach - ach - zet, und fri - schem Quell nach
4. schwin - den. Ach! Wo sind sie zu fin - den, ach! wo sind sie zu

10

14

p

Su - chet in der Schrift; denn ihr mei - net, ihr habt das e - wi - ge Le - ben drin - ne

nes 5,39

Continuo

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

29. Aria

Soprano I

Continuo

1. Ja, die - ses ist das Land, da - rin das ed - le Pfand, das mei - ne Seel kann
2. Hie soll Aug, Herz und Sinn be - müht sein im - mer - hin mit For-schen, Grü - beln,
3. Dein Geist, o höchs - tes Gut, sei selbst die Wün-schel - rut, der öff - ne mir die

4

1. la - ben, o Freu - - - de, o Freu - de, liegt ver - gra-ben. Ja, die - se[s]
2. Den-ken, mit For - - - schen, mit For - schen, Grü-beln, Den-ken. Hie soll
3. Sin-nen, dass ich dich, dass ich dich mag ge - win-nen. Dein G[eist]

8

1. Land, da - rin das ed - le Pfand, das mei - ne Seel kann la - ben, das [...] - ben, o
2. Sinn be-müht sein im - mer - hin mit For-schen, Grü-beln, Den-ken, m[it] Grü- - ken, bis
3. Gut, sei selbst die Wün-schel - rut, der öff - ne mir die Sin-nen, a[ch] - - nen, dass

12

Violino I

Violino II

Ritornello

tr

1. Freu - - - o Freu - de, Freu - de, Freu - de, liegt ver - gra - ben.
2. mir bis mir, bis mir, bis mir ge - stillt mein Krän - ken.
3. ich , dass ich, dass ich, dass ich dich mag ge - win - nen.

15

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

Text: Sprüche Salomonis 8,17–21

Tenore

Continuo

Ich lie - be, die mich lie - ben; und die mich frü - he su - chen, fin - den mich.

Reich-tum und Eh - re ist bei mir, wahr-haf - tig Gut und Ge-rech - tig-keit. Mei - ne Frucht ist bes - ser denn

Gold, mei - ne Frucht ist bes - ser denn Gold, und mein Ein-kom - men bes - ser
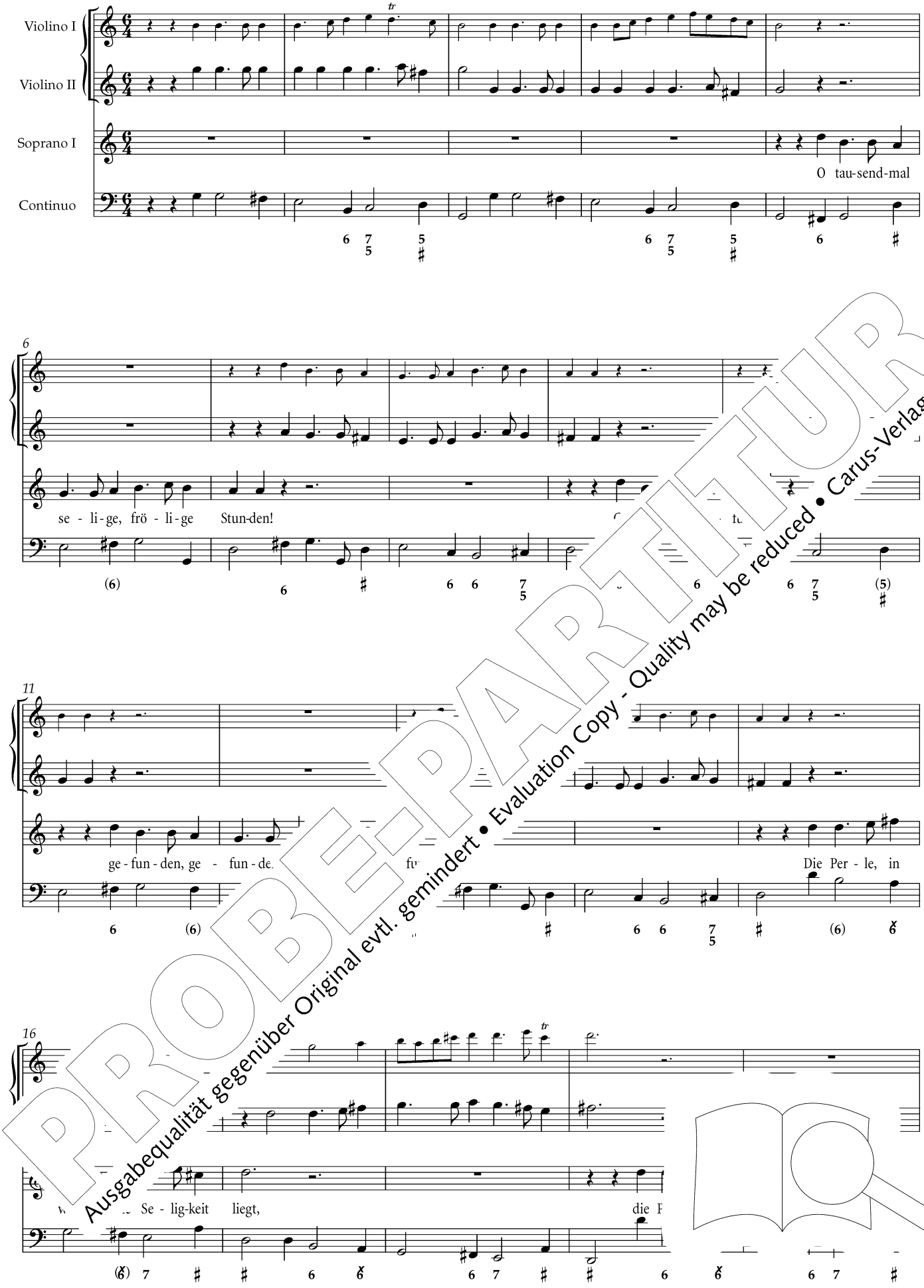
Sil - ber. Ich wan - - - - - le, ich

wand - - - - - dem rech - ten We - ge, auf der

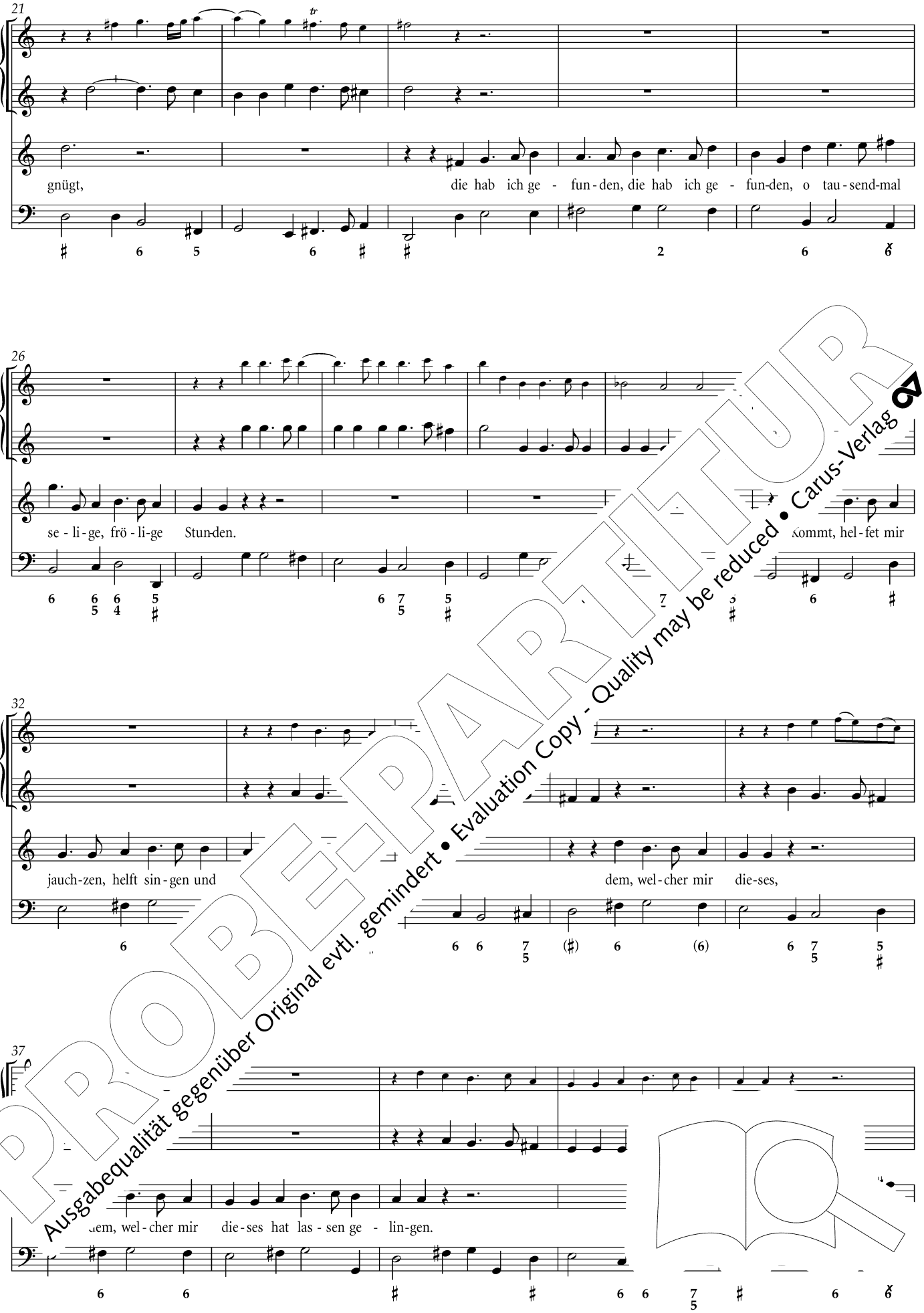
Stra - ße der Ge - rech - tig - keit wan - del be - ach - te, dass ich wohl be - ach - - - - - - -

te, die mich lie - ben, und ih - re Schät -
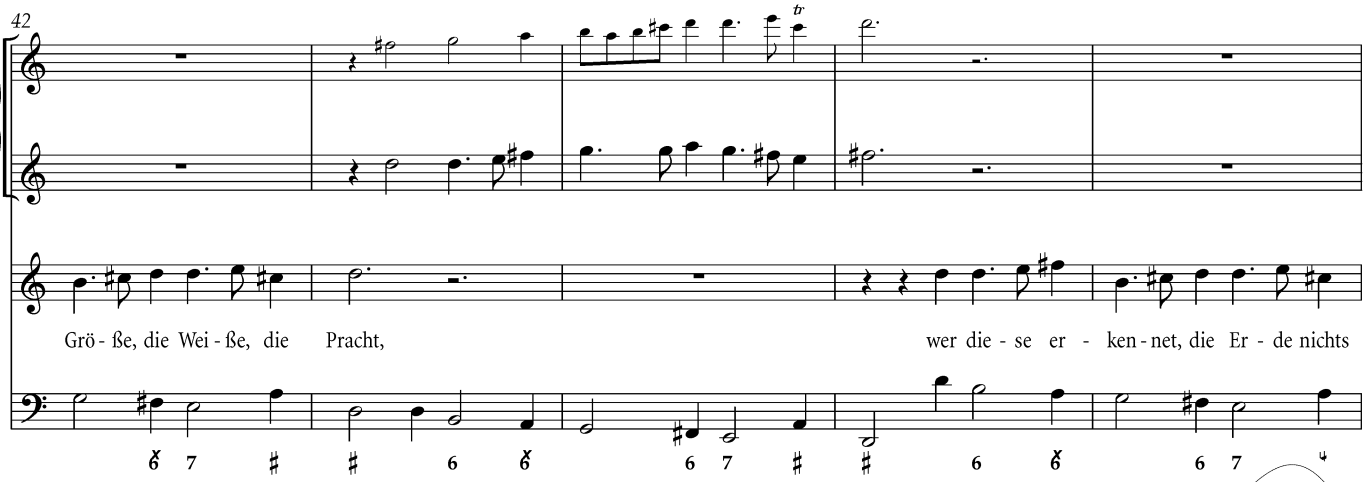
PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag
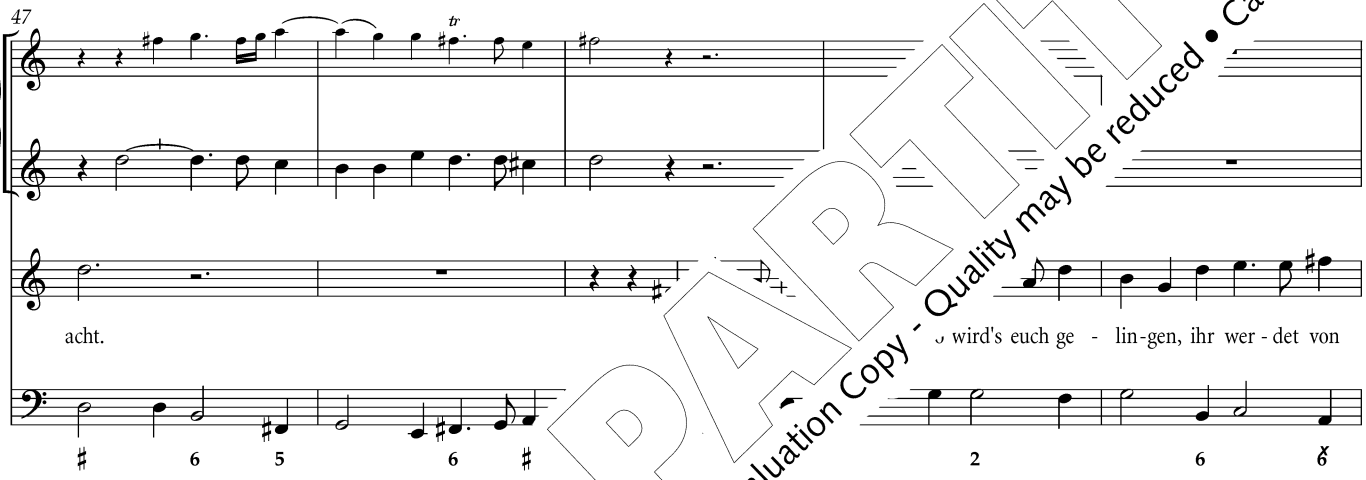


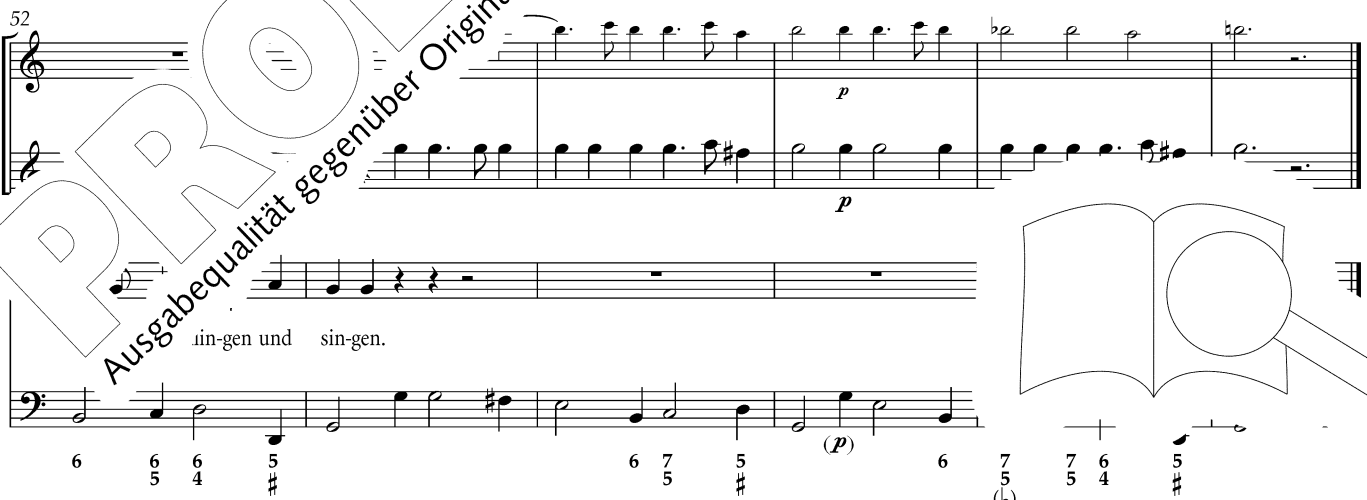
PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag
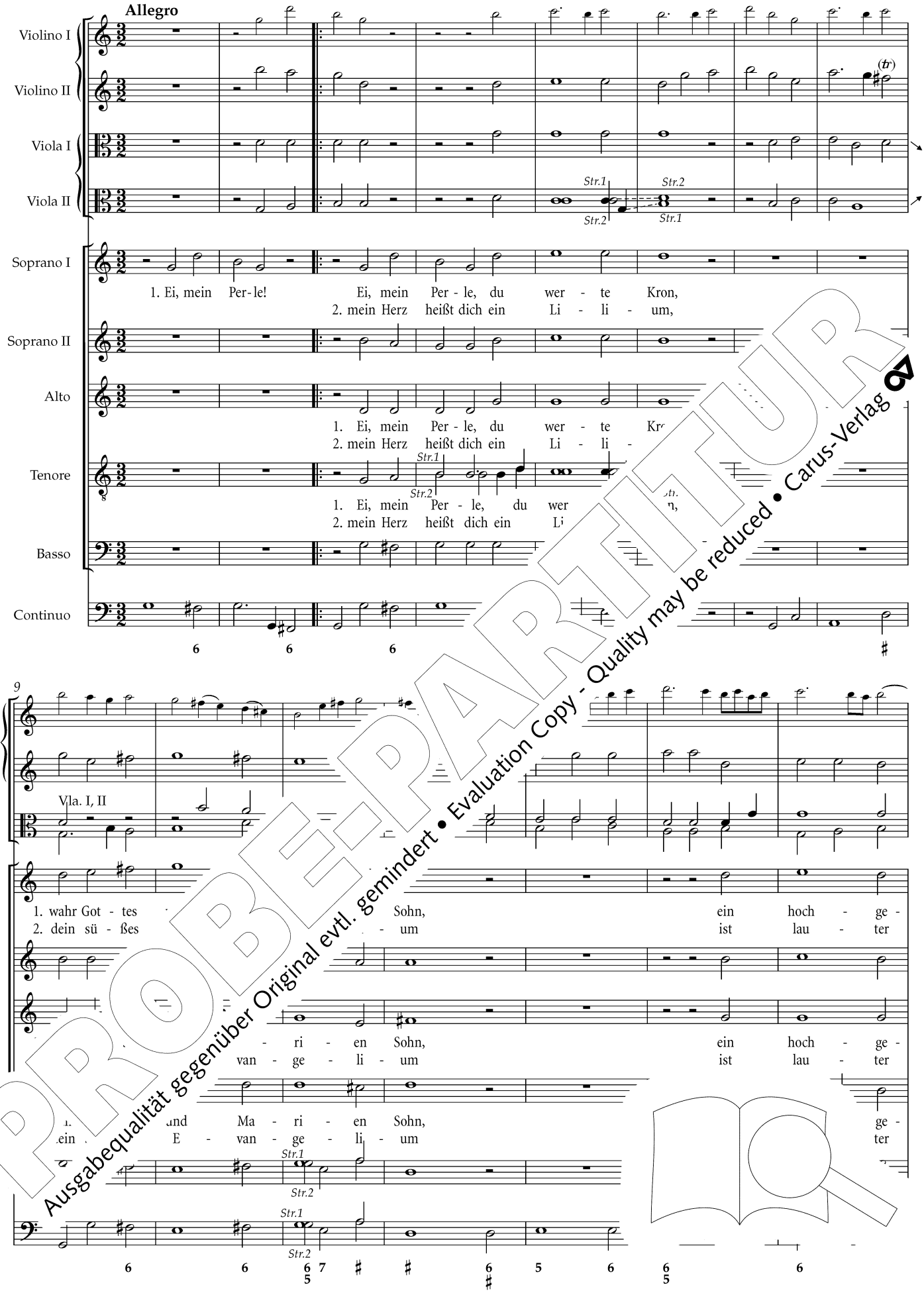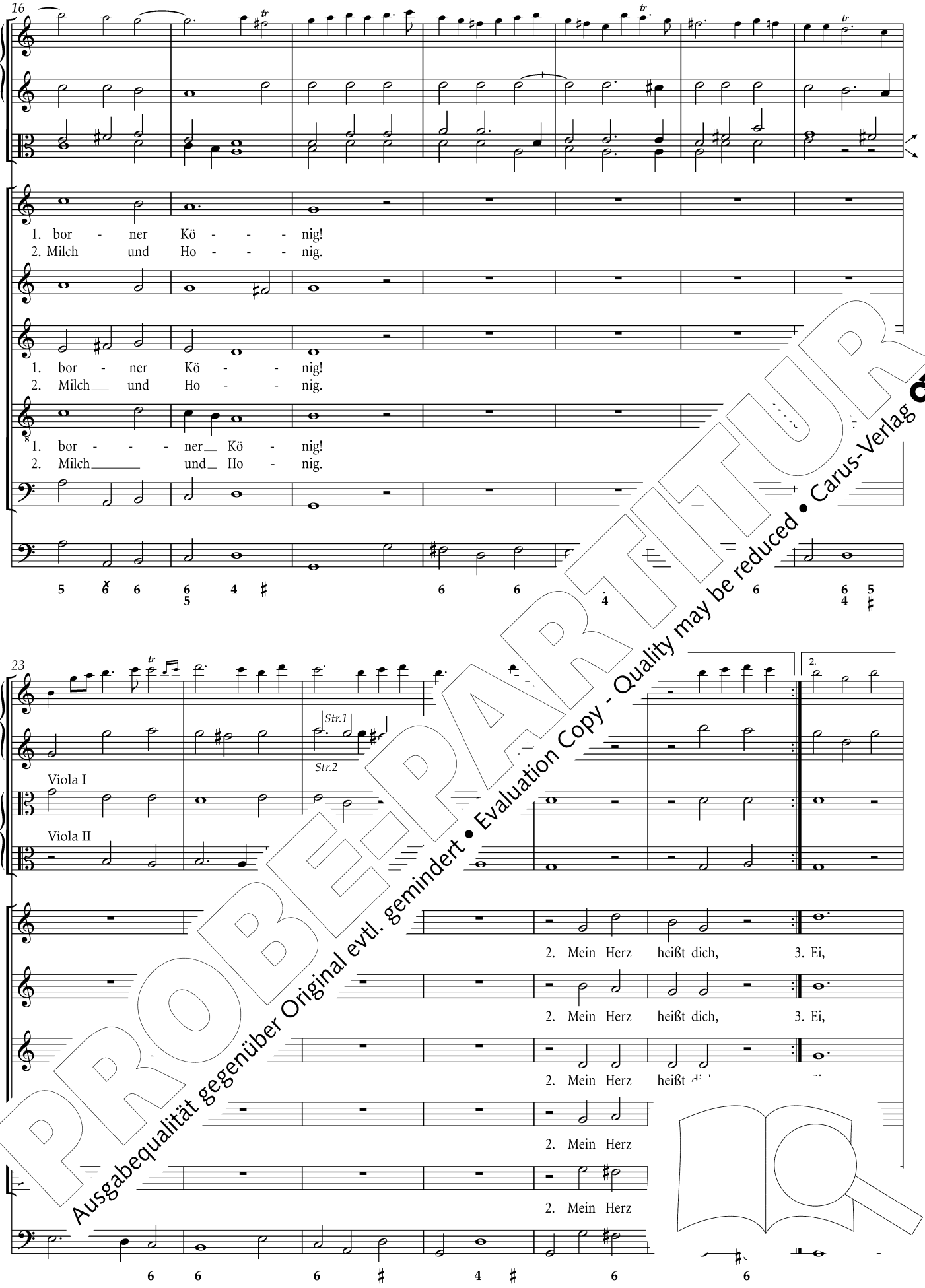






PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

32. Coro (Choral)

Text: Philipp Nicolai (1599)
„Wie schön leuchtet der Morgenstern“ (Strophe 2)



PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

28

mein Blüm - lein, Ho - si - an - na! Himm-lisch

mein Blüm - lein, Ho - si - an - n

mein Blüm - lein, Ho - si

mein Blüm - lein, - na: Himm-lisch

mein Blüm - lein, Himm-lisch

36

Man-na, - na, das wir es - sen,
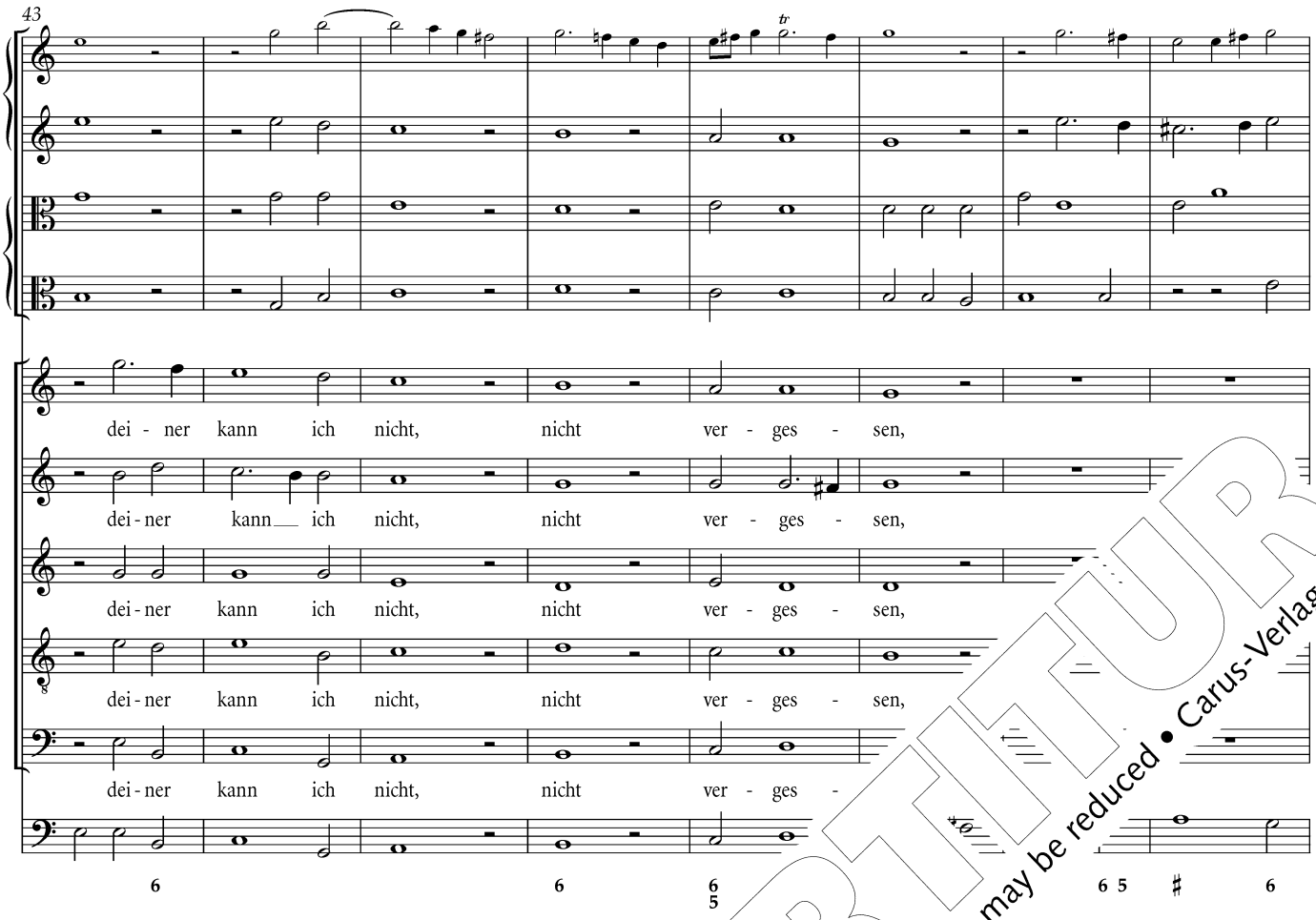
Ma- Man - na, das wir es - sen,
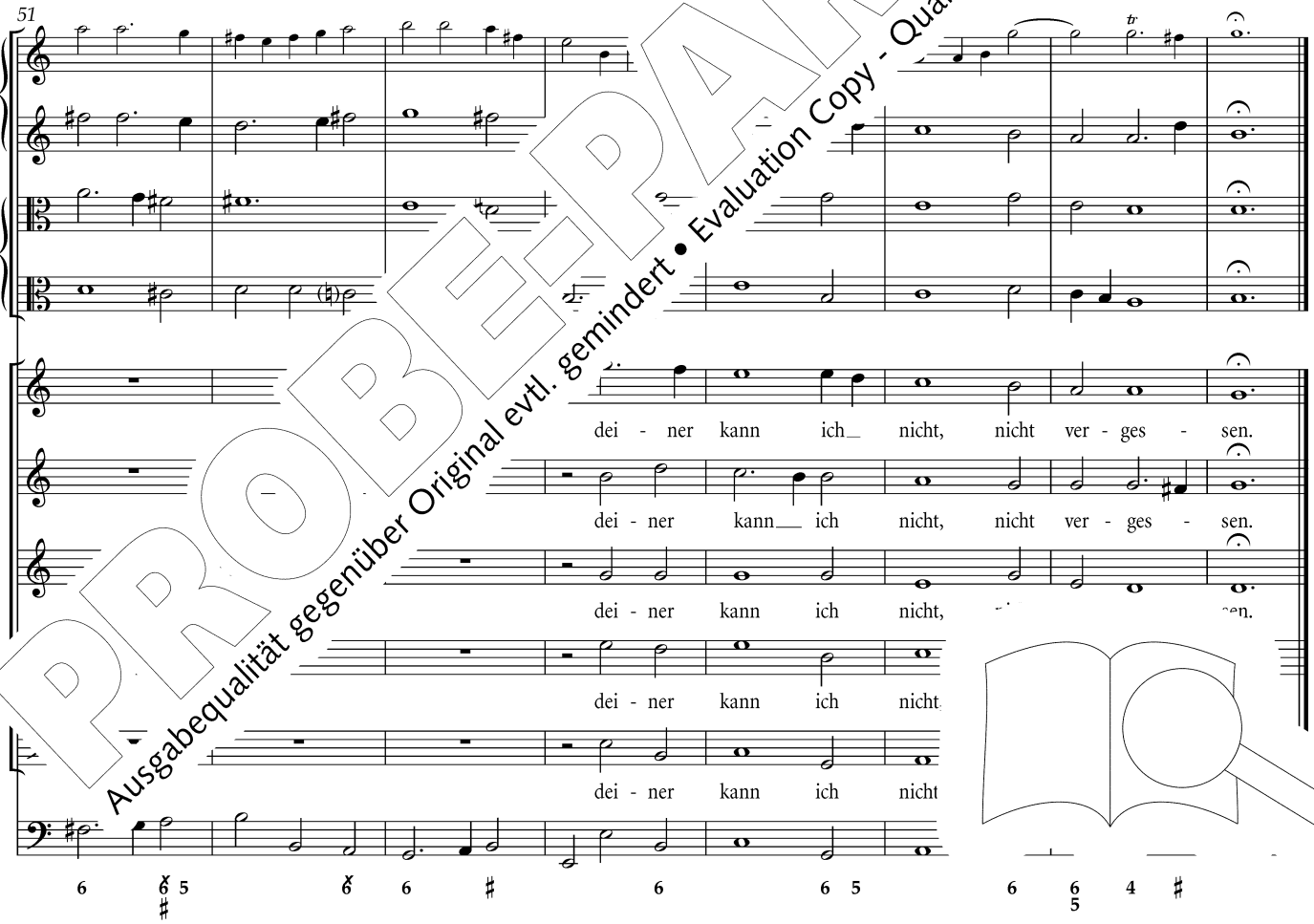
Himm-lisch Man - na, das wir es - sen,

Man-n himm-lisch Man - na, das wir es - sen,

himm-lisch Man - na, das wir es - sen,
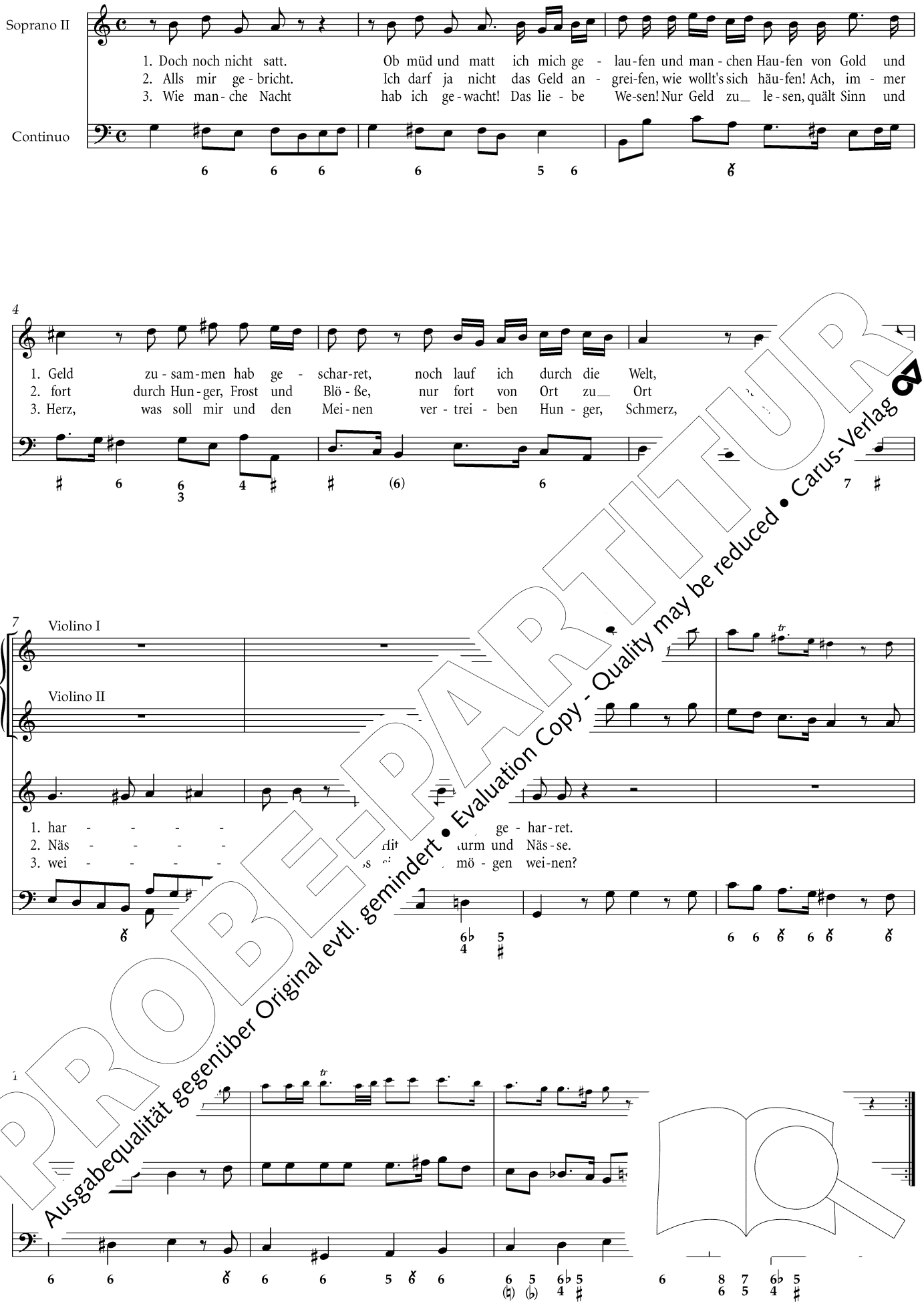
PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag





PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag
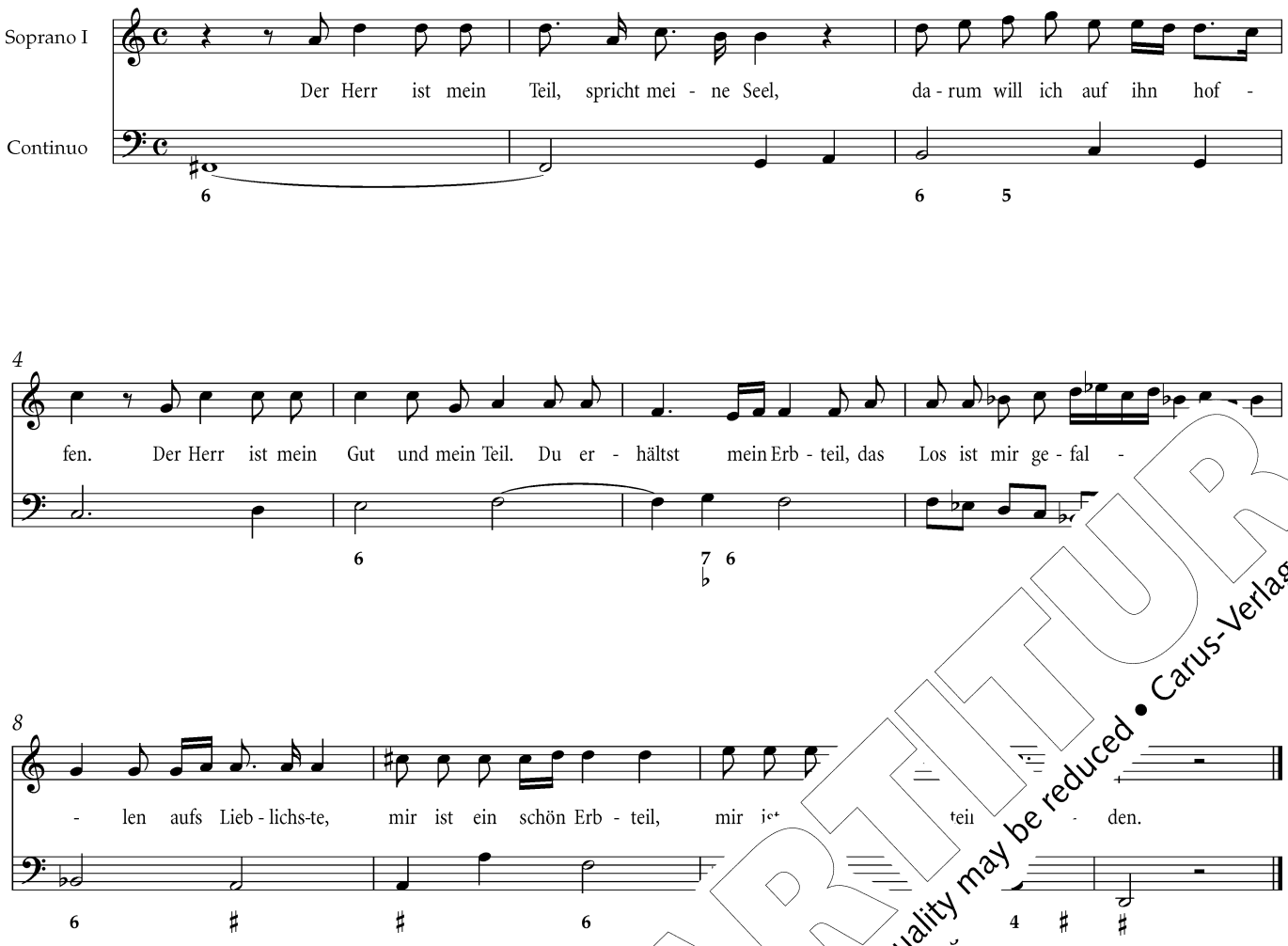
33. Aria
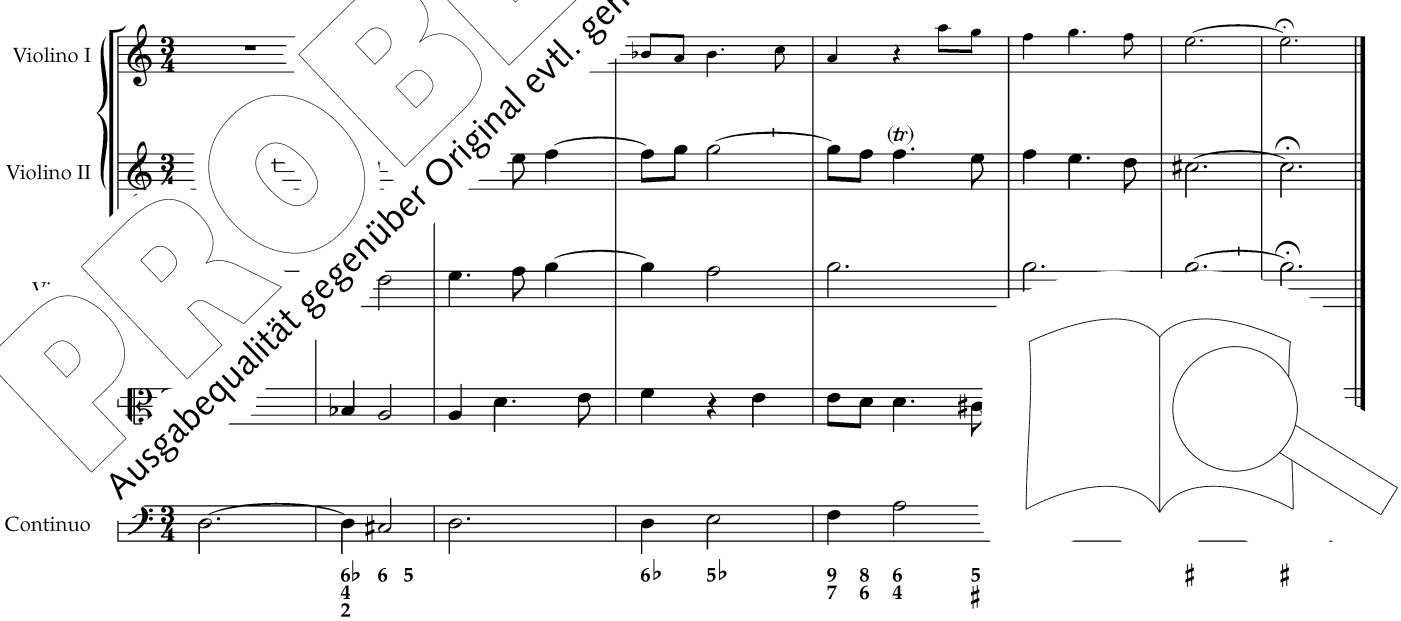


PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

34. Solo
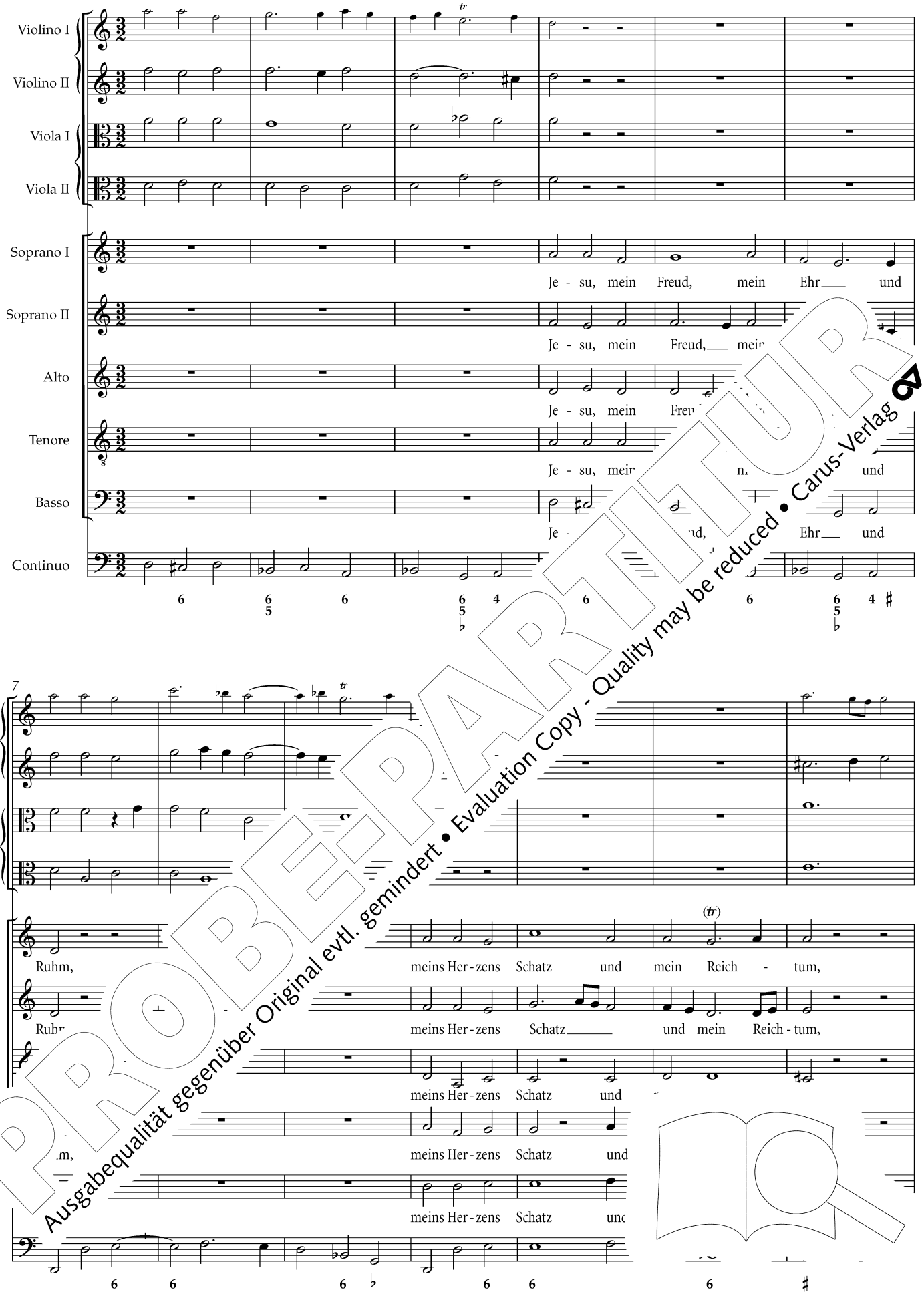
Text: Psalm 16,5–6



35. Stromenti



PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

14

ich kann es doch nicht zei - gen an,

ich kann es doch nicht zei - gen an,

ich kann es doch nicht zei - gen an,

ich kann es doch nicht zei - gen an,

ich kann es doch nicht zei -

21

er - freu - en kann.
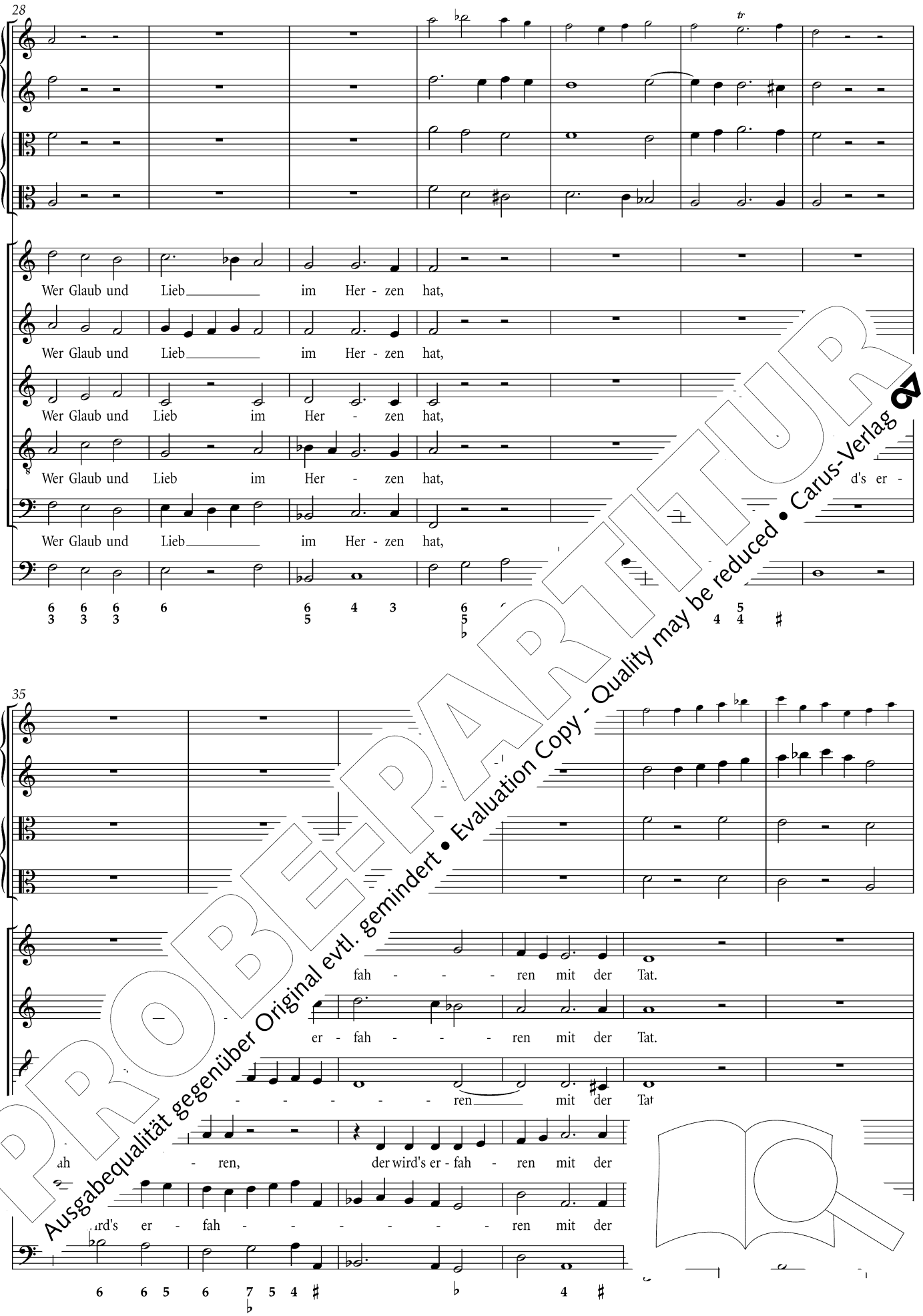
er - freu - en kann.

Nam er - freu - en kann.

hoch dein Nam er - freu - en kann.

wie hoch dein Nam er - freu - en kann.

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

41

Drum hab ich

48

oft und

Wann ich an dir kein

oft,

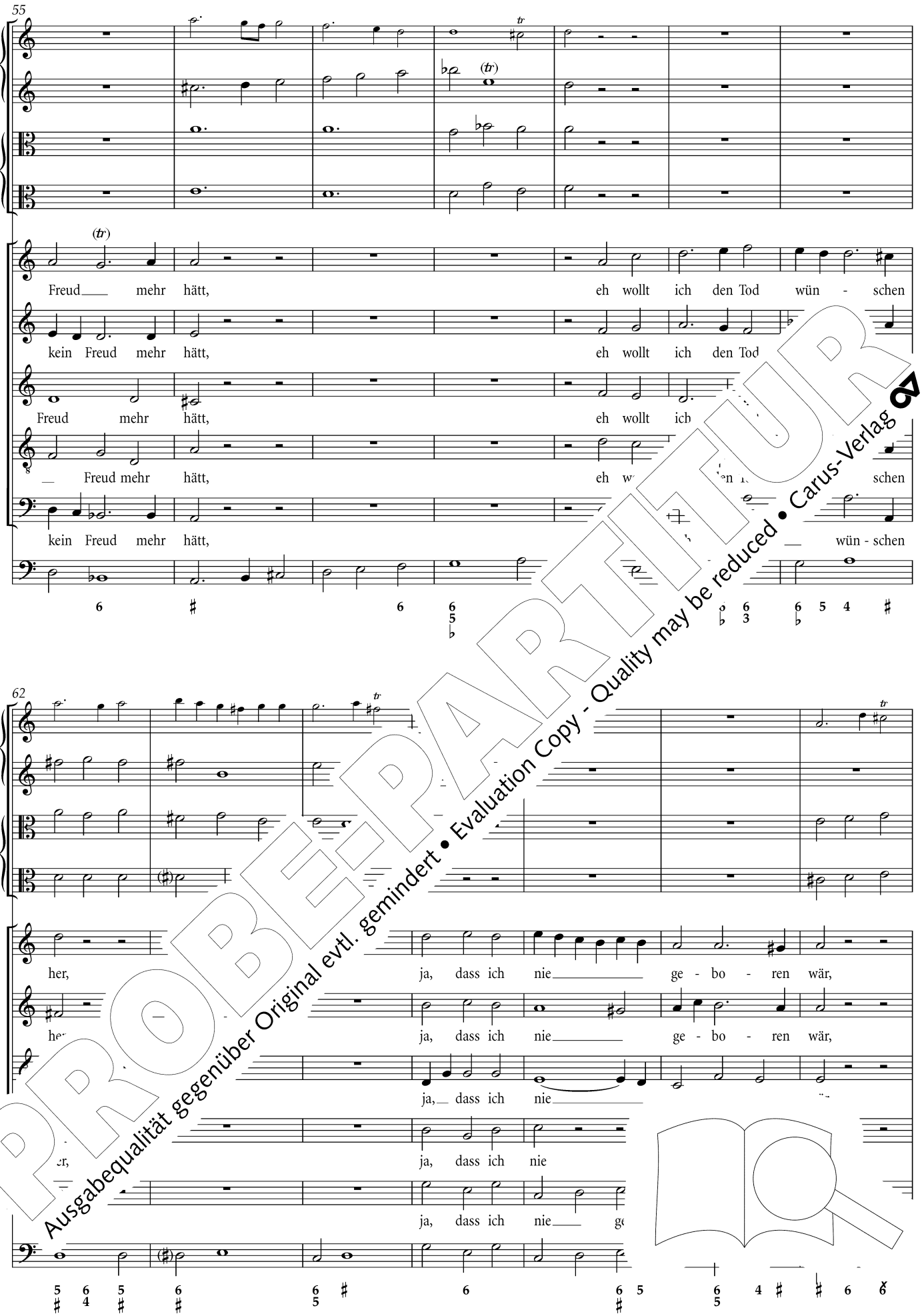
Wann ich an dir

ge - redt:

viel ge - redt:

und viel ge - redt:

PROBEPARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

69

denn wer dich nicht im Her - zen hat,

denn wer dich nicht im Her - zen hat,

denn wer dich nicht, nicht im Her - zen hat,

denn wer dich nicht, nicht im Her - zen

denn wer dich nicht im

76

der ist ge - wiss le - - - ben-dig

der ist ge - wiss le - - - ben-dig

e - wiss, der ist ge - wiss

er ist ge - wiss, ist ge - wiss, der

der ist ge - wiss

PROBEPARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

82

tot.

tot.

tot.

tot.

tot.

89

ler, ed - ler Bräut - gam wert,

ed - ler, ed - ler Bräut - gam wert,

su, du ed - ler, ed - ler Bräut - gam wert,

Je - su, du ed - ler, ed - ler Bräut-gam wert,

Je - su, du ed - ler, ed - ler Bräut - gam wert,

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

96

mein höchs-te Zier auf die - ser Erd, an dir al -

mein höchs-te Zier auf die - ser Erd,

mein höchs-te Zier auf die - ser Erd,

mein höchs-te Zier auf die - ser Erd, -

mein höchs-te Zier auf die - ser Erd, dir al -

103

lein ich weit ü - ber al - - - -

lein weit ü - ber al - - - -

getz, weit -

ich mich er - getz,

le. mich er - getz,

PROBEPARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

110

le güld - ne Schätz. So oft ich nur ge - denk an

le güld - ne Schätz. So oft ich nur

le güld - ne Schätz. So oft ich nur,

al - le, al - le güld - ne Schätz. So oft ich denk an

güld - ne Schätz. ge - denk an

117

dich, all mein Ge -
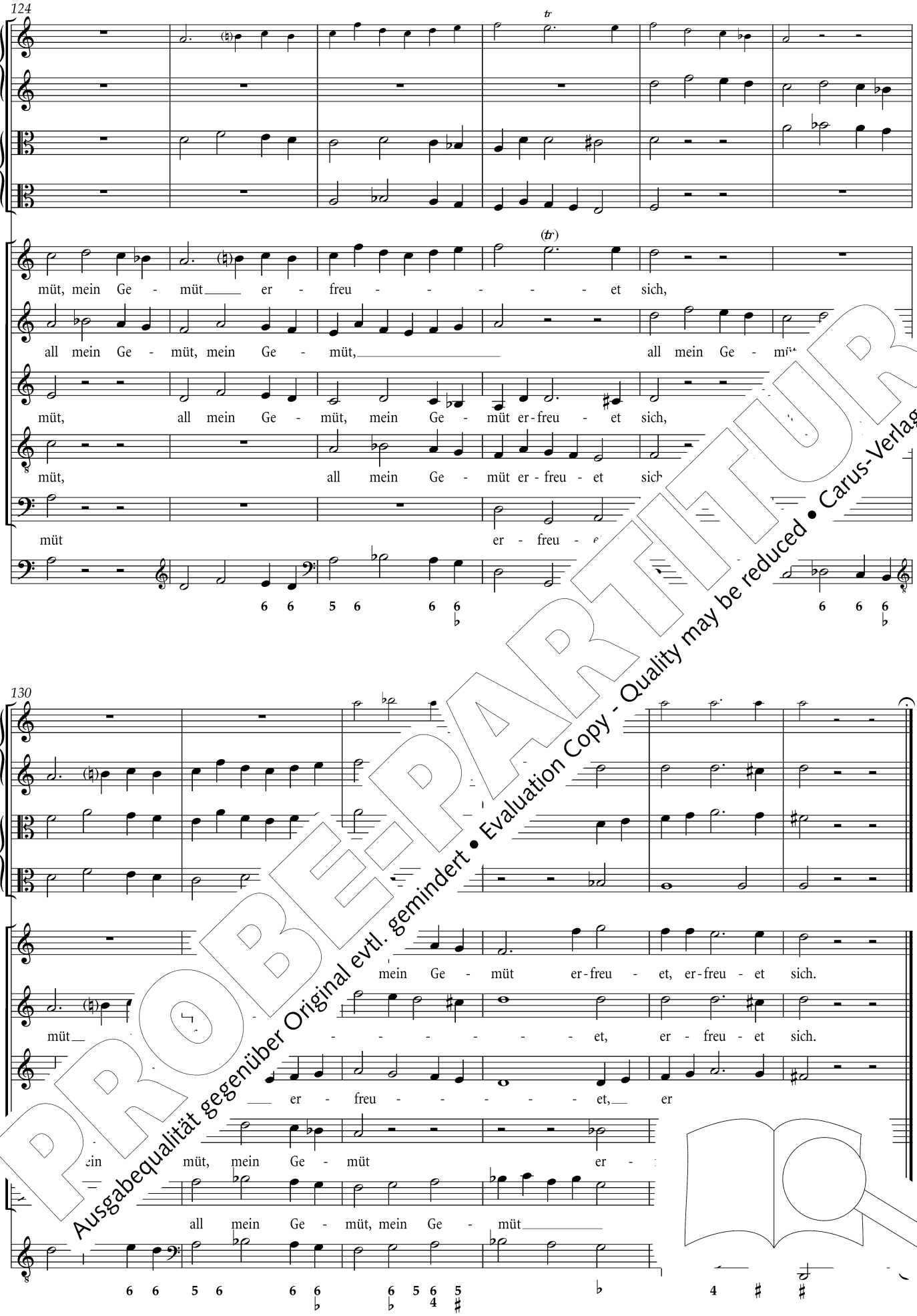
dich all mein Ge - müt,

all mein Ge - müt, mein Ge -

all mein Ge - müt, Ge -
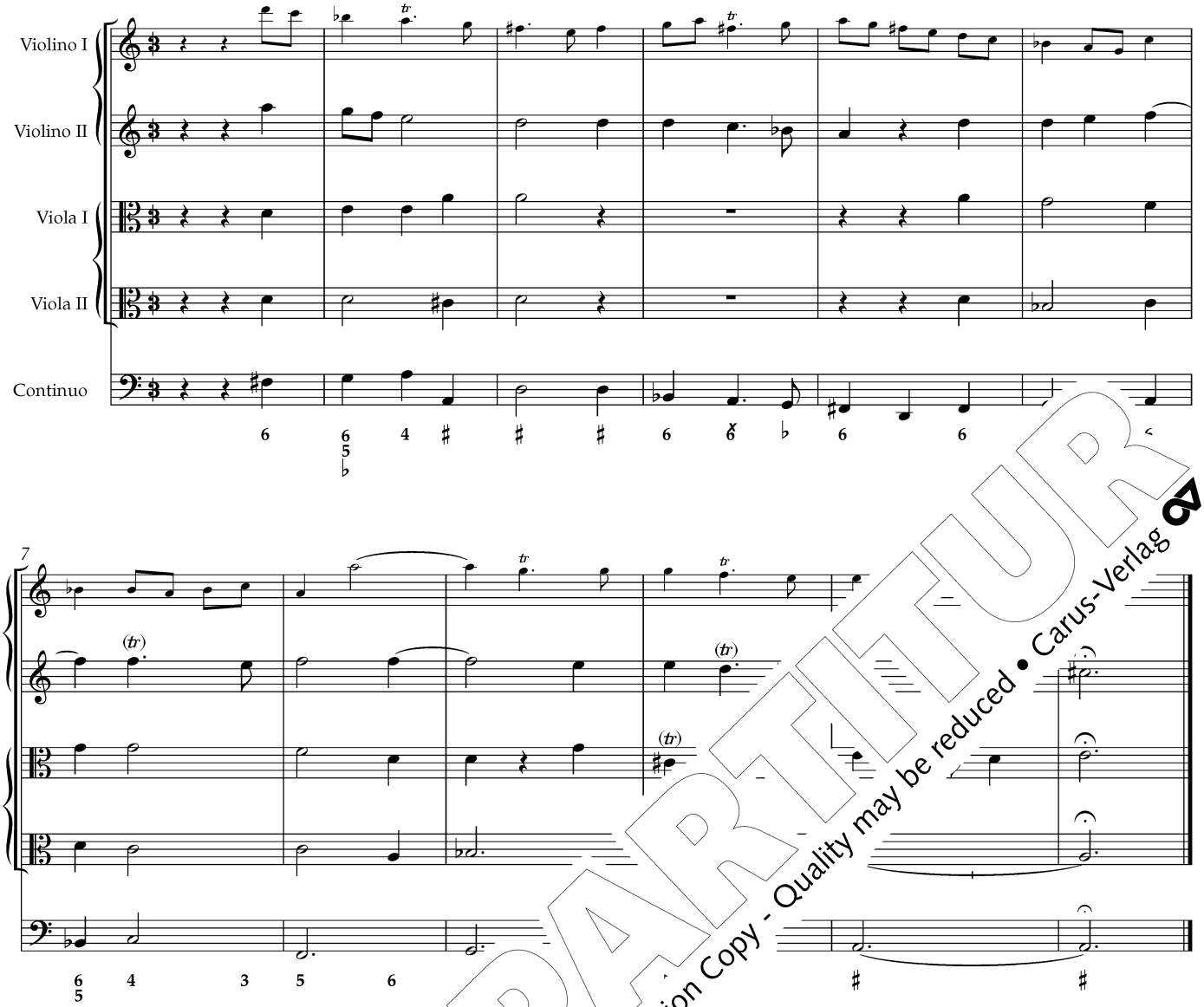
all mein Ge - müt,

PROBEPARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

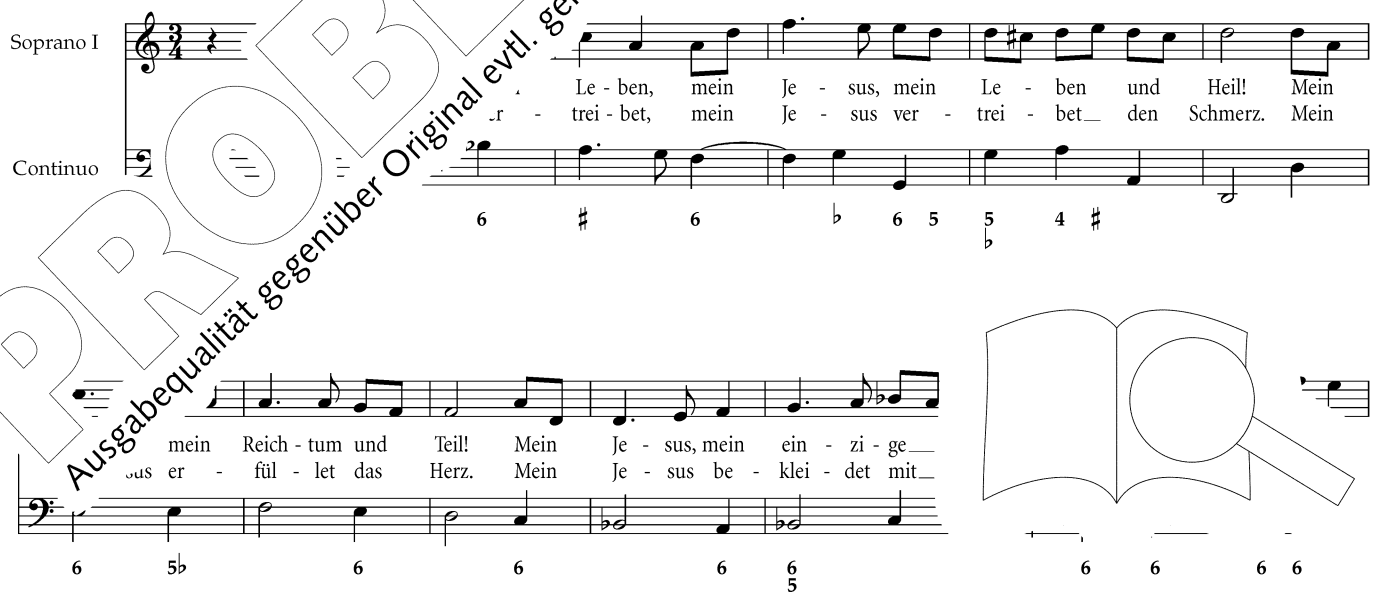


PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

37. Stromenti



38. Aria



PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

39. Solo

Text: Lukas 12,19

Allegro

Soprano II: Lie - be See - le, lie - be See - le, lie - be See - le, du hast ei - nen gro - ßen Vor - rat,

Continuo

6 — 6 5

6

du hast ei-nen gro-ßen Vor - rat, du hast ei-nen gro-ßen Vor-rat auf viel Jahr, auf viel Jahr; ha - be nun Ru - he,

7 6

13 **Vivace**

iss und trink, iss und trink und ha-be ei-nen gu - ten Mut, ei-nen gu -

6♭ — 6♭

17

trink und ha-be ei-nen gu - ten Mut, ei-nen gu - gu - ten Mut.

♭ 6 ♯ 6 5 4 ♯

40. Solo

Text: Lukas 12,20

Basso: Du Narr, du N rr! Du Narr! Die - se Nacht wird man dei - ne See - le von dir

Continuo

4 ♯ ♯ — 6 ♭

5

acht wird man dei - ne See - le von dir for - dern; und wes wird es sein,

6 — ♭ 6

s wird es sein, was du be - rei - tet hast? Du Narr, du Narr!

5 6♭ 8 — 4 3 — ♭ 6♭ — 6 5 / 4 3

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

41. Aria

Soprano II

Continuo

1. O! O Weh! O Wort, das eh tö - tet als der Tod, soll ich al - lein von
2. O! O Leid! O Schmerz! Das ar - me Herz will nicht da - von, und gleich-wohl werd ich
3. O! O Schreck, o Angst! Der Rich-ter gibt die Schuld nicht nach, will kein Ge - schen - ke

4

Str.1,3

Str.2

1. hin - nen, was müht nun mein Ge - win - nen! O Not, o Not, o Not,
2. müs - sen von hin - nen sein ge - ris - sen. O Hohn, o Hohn, o Hohn,
3. neh - men, der Tod lässt sich nicht zäh - men. Ach, ach, ach, ach, ach, ach

7

Str.1

Str.2,3

1. Not, o Not, dass ich den Schatz zu - letz - te und
2. Hohn, o Hohn, dass man die teu - re E - erzt, ver -
3. ach, ach, ach, wo bleib ich, dass ich mich weg, hin -

10

Viola I
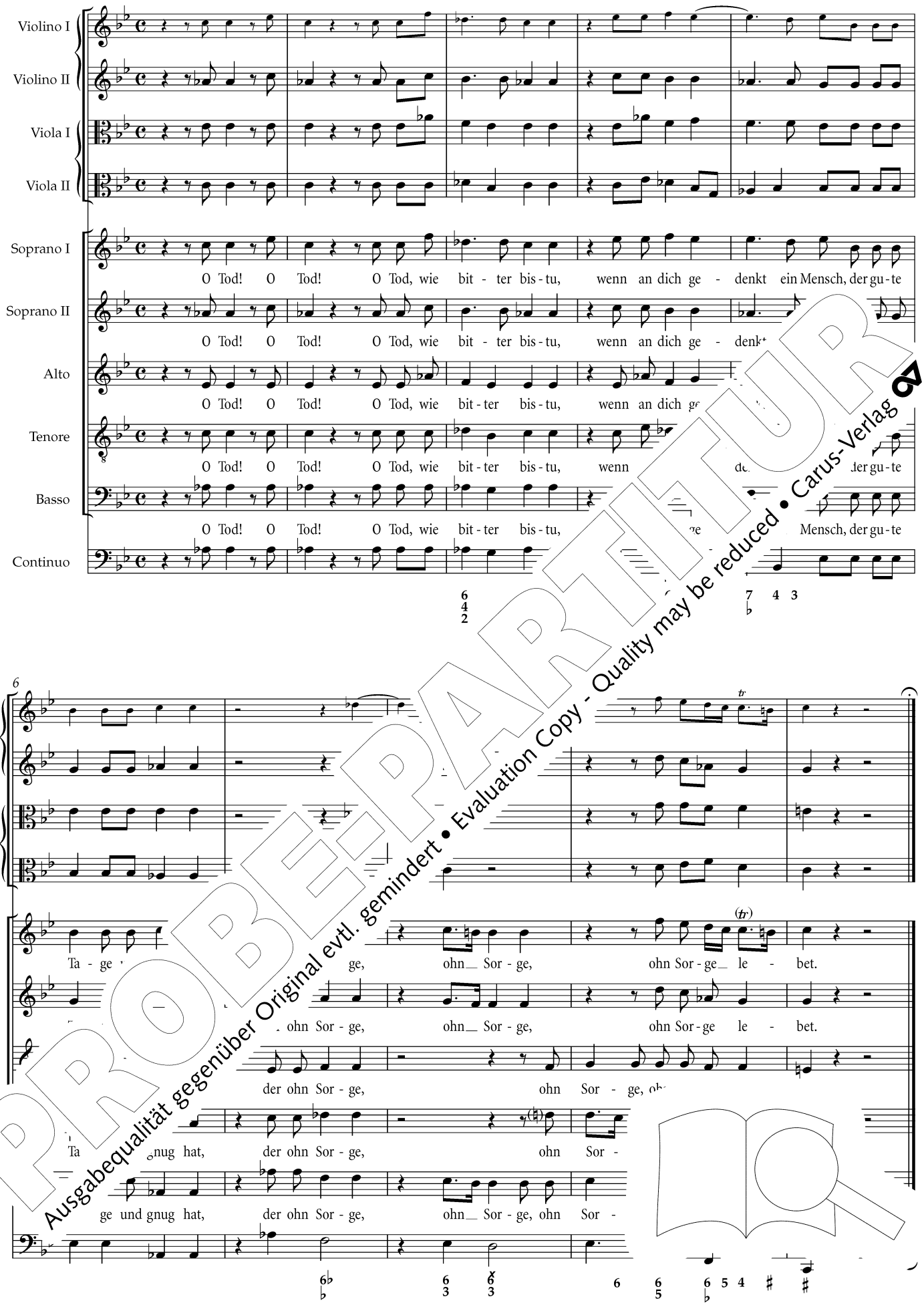
Viola II

Ritornello

1. eh, und und eh er noch ver - geht, ver - geh.
2. scherzt, ver ver - scherzt um sol - che kur - ze Zeit!
3. weg, hin - weg mit Schät - zen, die nur Dreck.

13

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



PROBEPARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

Adagio

Allegro
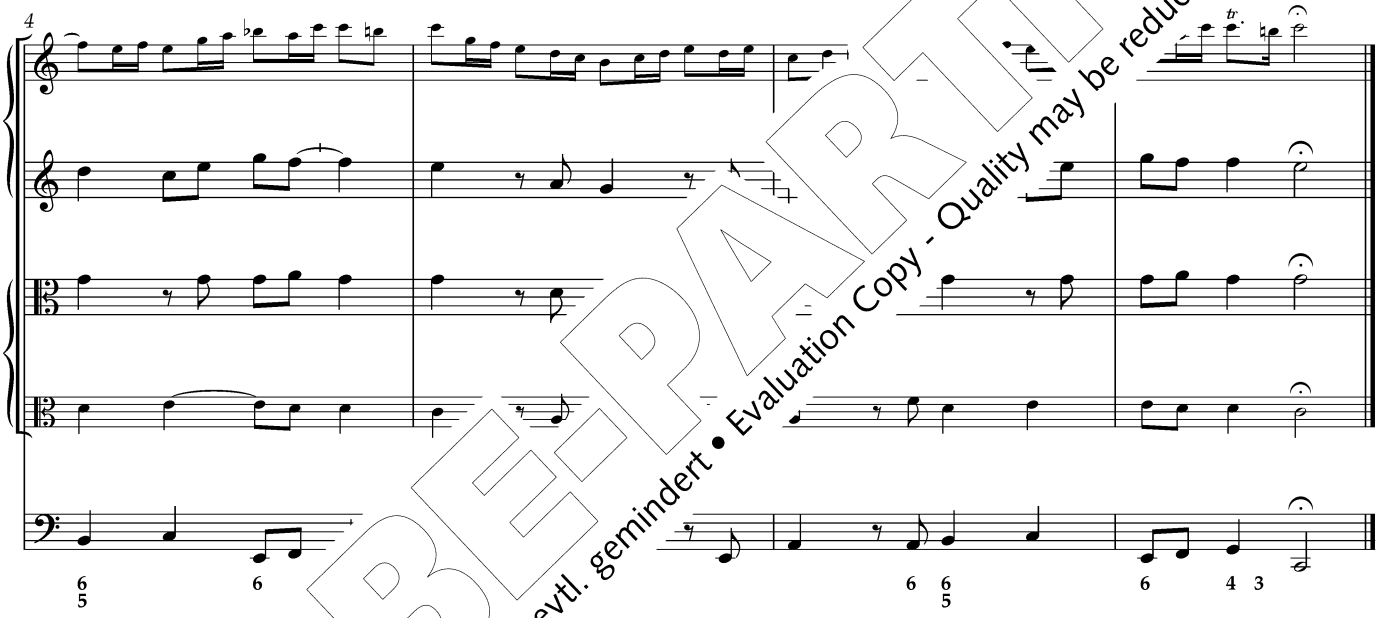
Violino I

Violino II

Viola I

Viola II

Continuo



PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

44. Aria

Soprano I

Continuo

1. Freu dich, freu dich, freu dich sehr, o mei - ne See - le, freu - - - - -
2. Nich - tes, nich - tes, nich - tes, nich - tes wird ver-lo - ren, ich
3. Er - den-, Er - den-, Er - den - Fass, ach! sei zu-bro - chen, wel - - - - -

4

1. - e dich, du fäh - rest aus, freu - e dich, du fäh - rest aus, hin zu dei -
2. nehm al - les mit von hier, ich nehm al - les mit von hier, mei - ne P
3. - ches mei - nes Schatz ver - deilt, wel - ches mei - nes Schatz ver - deilt, dass ich

7

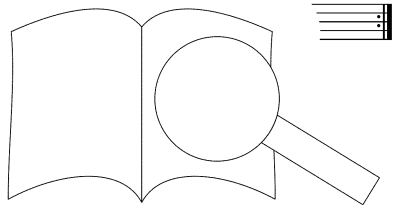
1. Her - ze, dich nicht wei - ter quä - le, itzt brin mei - nes Le - bens Schatz und Hort,
2. wel - che ich zum Schatz er - ko - ren, fäh - ret zu dem güld - nen Him - mels - zelt,
3. da - von längst mein Geist ge - schro-chen,* ist nun stets mein Gna - den - sold,

10 Violino I

Violino II

Ritornello

brin si - chern Port mei - nes Le - bens Schatz und Hort.
h - ur aus der Welt zu dem güld - nen Him - mels - zelt.
- ne Stadt voll Gold ist nun stets mein Gna - den - sold.



* Siehe die Einzelanmerkungen im Kritischen Bericht / See the "Einzelanmerkungen" in the Critical Report

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

45. Coro (Choral)

Text: Martin Schalling (1571)
„Herzlich lieb hab ich dich, o Herr“ (Strophe 1)

Allegro

Violino I
Violino II
Viola I
Viola II
Soprano I
Soprano II
Alto
Tenore
Basso
Continuo

Herz-lich lieb, herz-lich lieb, herz-lich lieb, herz-lich lieb, herz-lich lieb hab

ich dich, o ich bitt, du wollst sein von

ich dich, o ich bitt, du wollst sein von

Herr,

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

16

mir nicht fern mit dei - ner

mir nicht fern

mir nicht fern

mir nicht fern

mir nicht fern mit dei - ner

23

Hülf

de.

Gna - de.

ülf und Gna - de.

-ner Hülf und Gna - de.

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

30

Die gan - ze Welt nicht er - freu - et mich,

Die gan - ze Welt nicht er - freu - et mich,

Die gan - ze Welt nicht er - freu - et mich,

Die gan - ze Welt nicht er - freu - et mich,

Die gan - ze Welt nicht er - freu - et mich,

37

frag ich nicht,
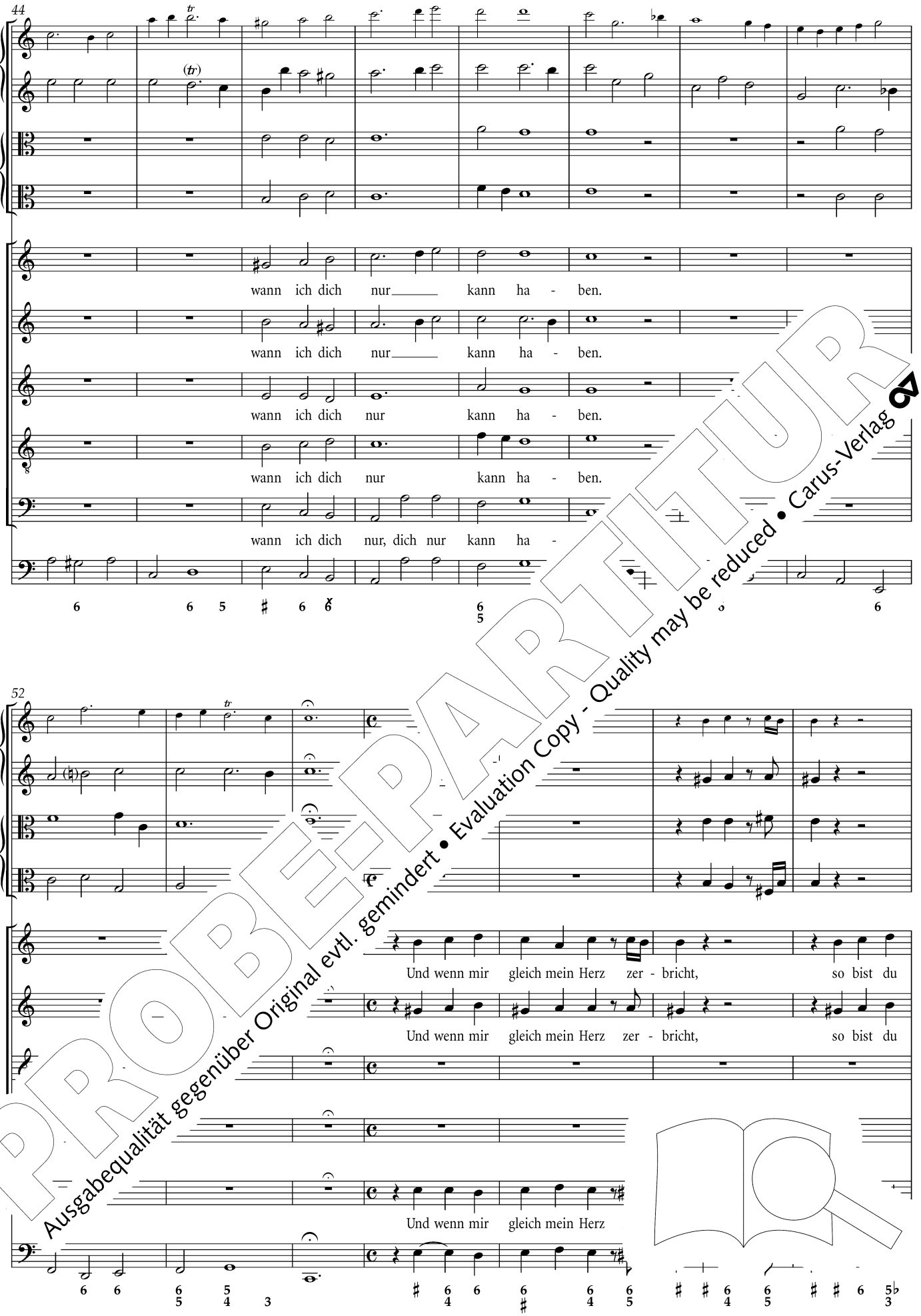
den frag ich nicht,

Er - den frag ich nicht,
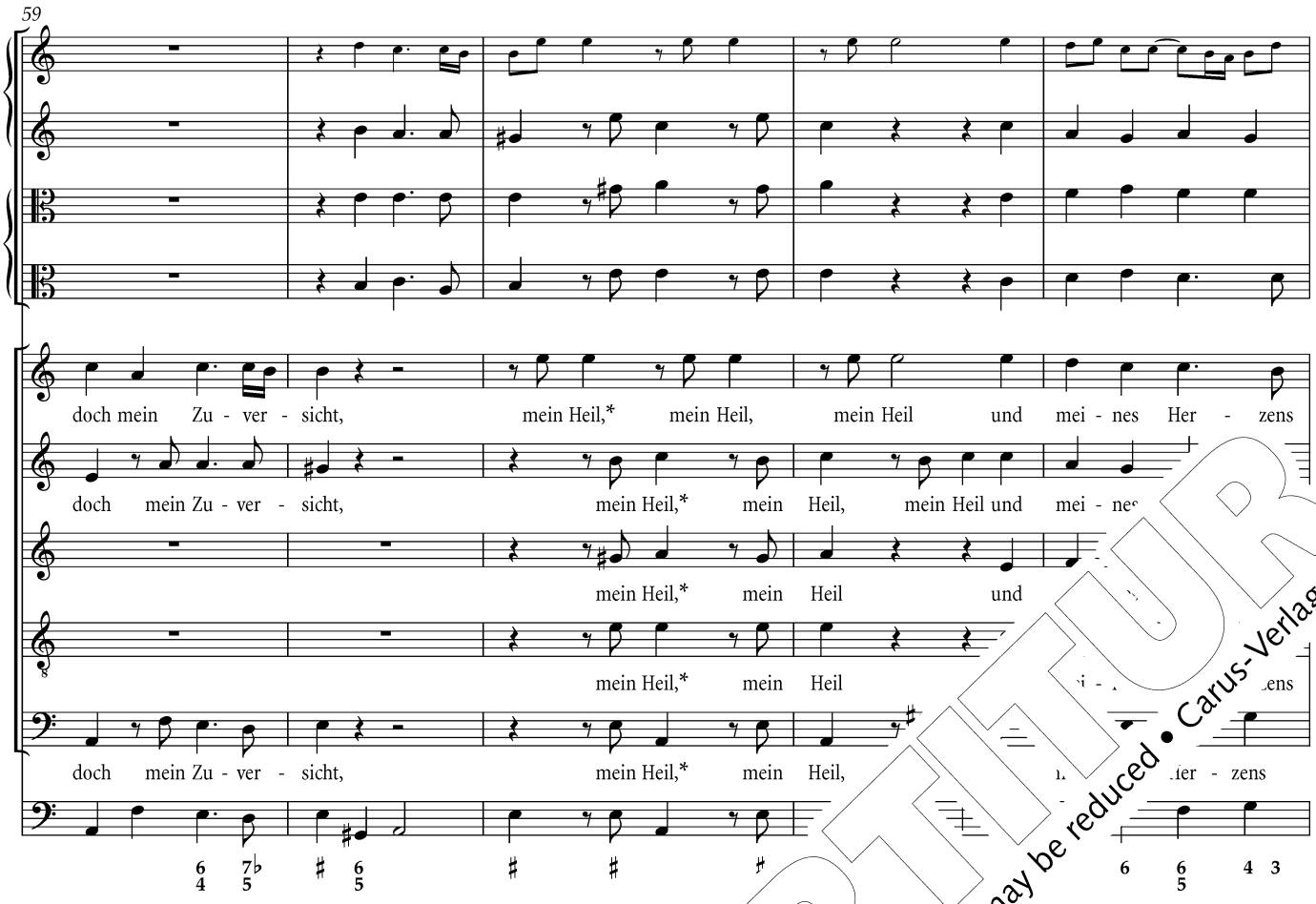
Himm'l und Er - den frag ich nicht,
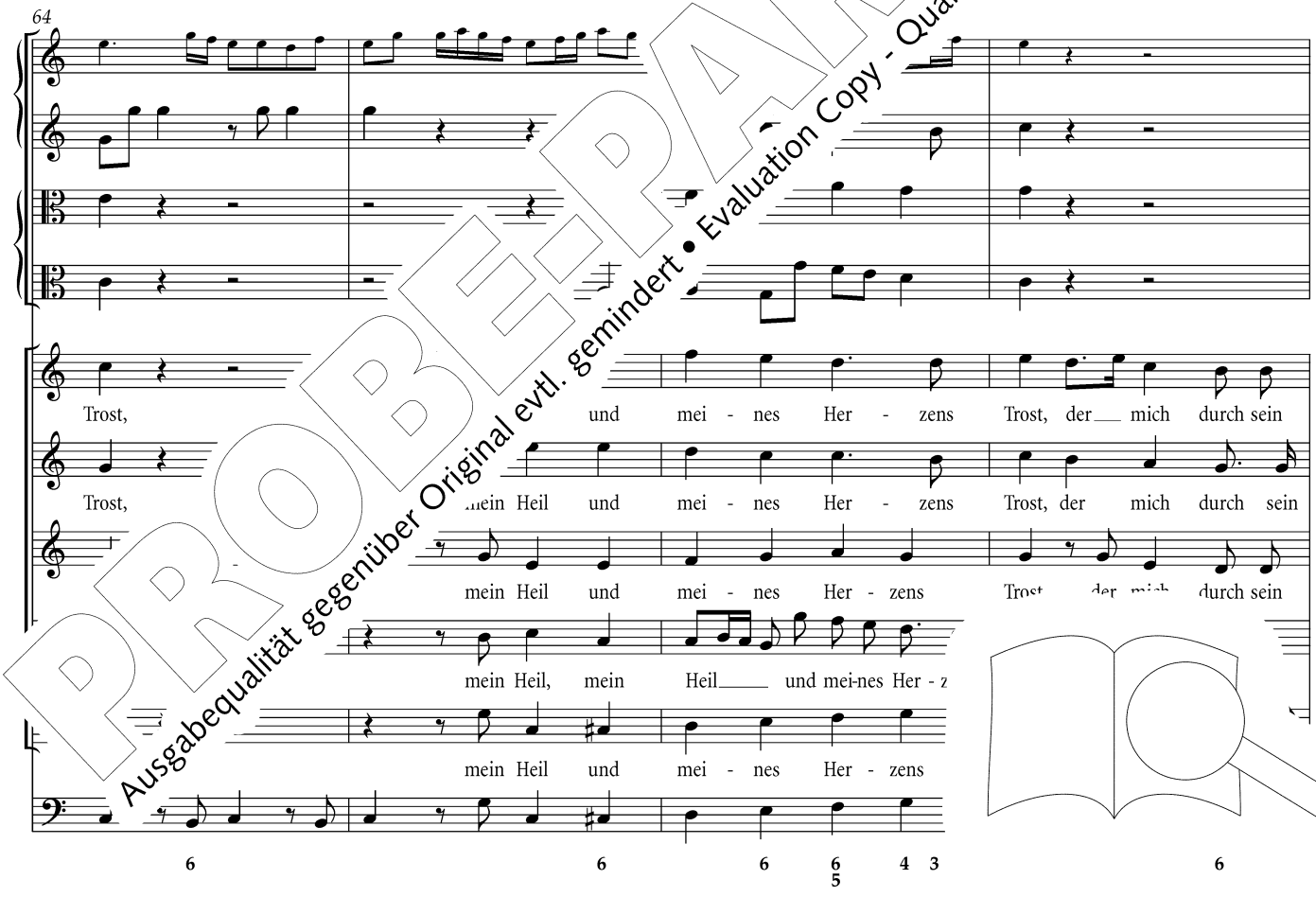
nach Himm'l und Er - den frag ich nicht,

PROBEPARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag
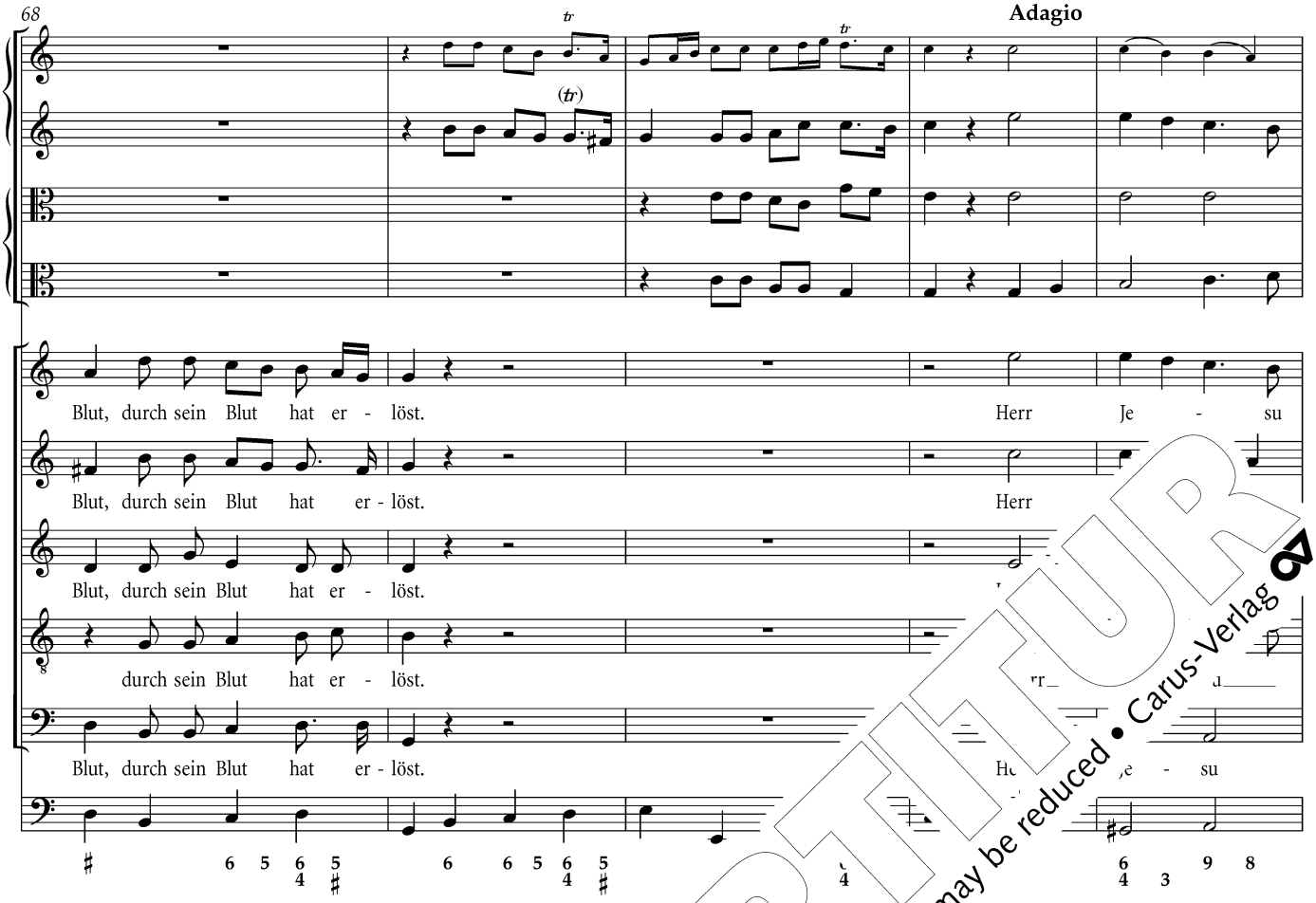


PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag
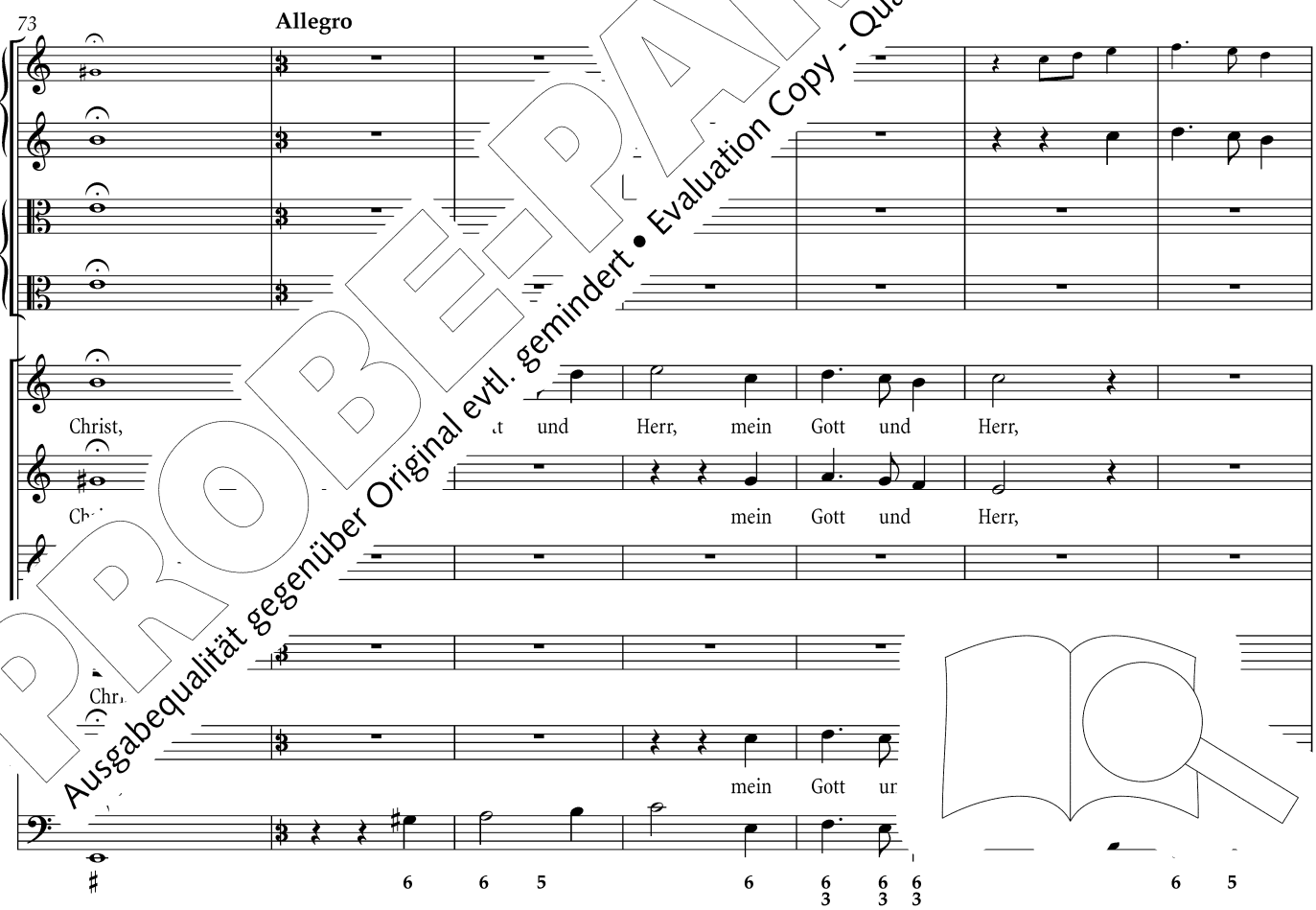




PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

* Siehe die Einzelanmerkungen im Kritischen Bericht / See the "Einzelanmerkungen" in the Critical Report





PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

80

mein Gott und Herr, mein Gott und Herr!

mein Gott und Herr, mein Gott und Herr!

mein Gott und

mein Gott

mei

87

Allegro

Herr Je - su Christ, mein

Herr Je - su Christ, mein

Herr Je - su

Herr Je -

Herr Je - su

PROBEPARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

95

Gott und_ Herr, mein Gott und_ Herr, mein Gott und_ Herr, mein

Gott und_ Herr, mein Gott und Herr, mein Gott ur

mein Gott und Herr,

mein Gott und_ Herr, mein

mein Gott und_ Herr,

mein Gott und_ Herr, mein

3 3 3 3 6 6 6 6 6 6 6 6 6

103

Adagio

Gott und_ in Schan - den lass mich* nim - mer - mehr!

Gott in Schan - den lass mich* nim - mer - mehr!

in Schan - den lass mich* nim - mer - mehr!
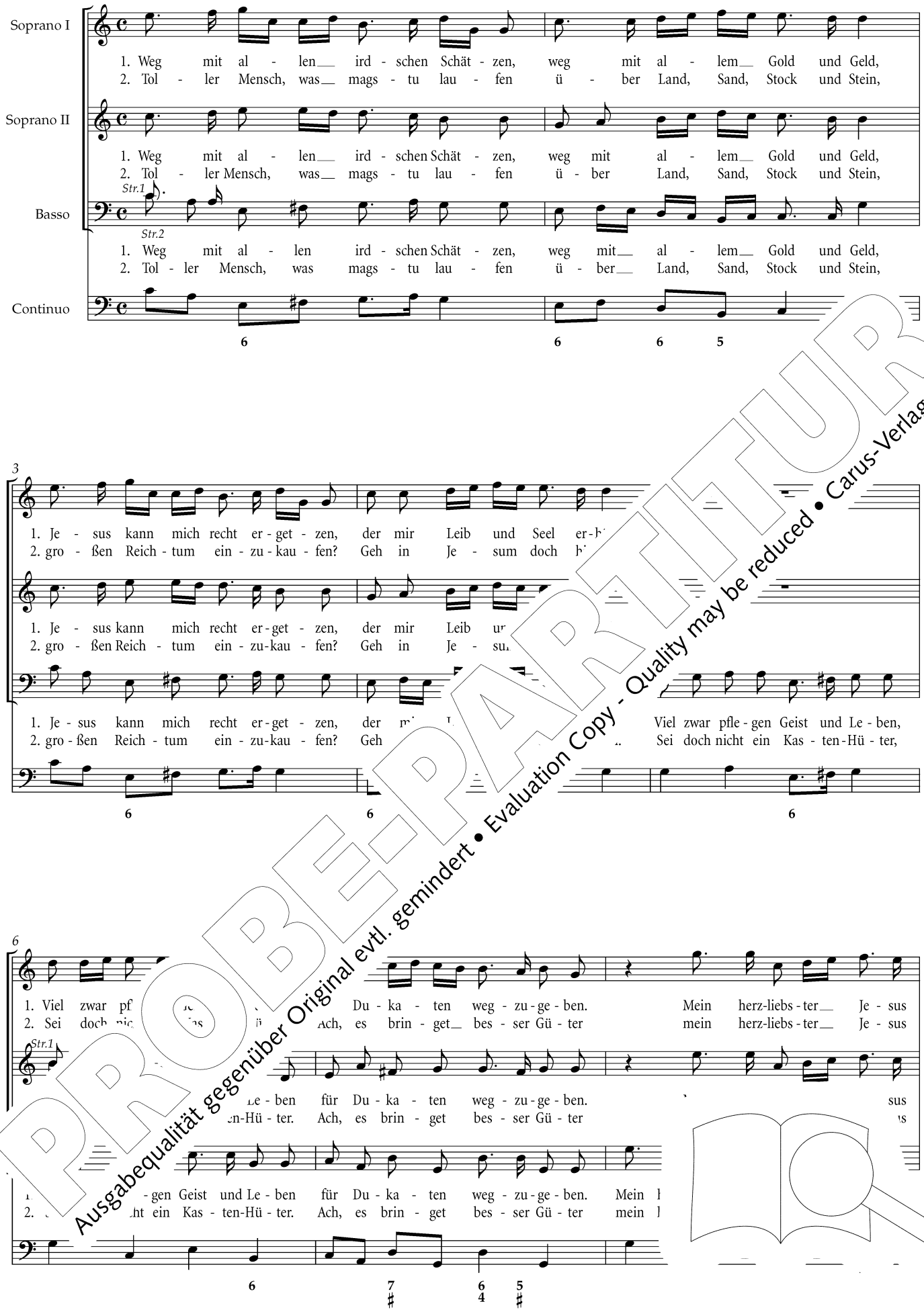
tt Herr, in Schan - den lass n !

ınd_ Herr, in Schan - den lass n

6 6 6 6 6 6 5 4 3

* Siehe die Einzelanmerkungen im Kritischen Bericht / See the "Einzelanmerkungen" in the Critical Report

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

9

Ritornello

Violino I

Violino II

1. Christ tau - send-mal noch teu - rer ist.
2. Christ, der die Quell der Schät - ze ist.

1. Christ tau - send-mal noch teu - rer ist.
2. Christ, der die Quell der Schät - ze ist.

1. tau - send, tau - send - mal noch teu - rer ist.
2. der die Quell, die Quell der Schät - ze ist.

12

Soprano I

Soprano II

Alto

3. Sei - ne Wun - den sind die

3. Sei - ne Wun - den sind die

3. Sei - ne Wun - den sind die

die

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

15

Viola I

Viola II

Mi-nen, wel - che nie-mand je er - schöpft. Gold, De-man - ten und Ru -

Mi-nen, wel - che nie-mand je er - schöpft. Gold, De-m

Mi-nen, wel-che nie-mand je er - schöpft.

Mi-nen, wel-che nie-mand je er - schöpft. Ru -

Mi-nen, wel-che nie-mand je er - schöpft. G ten und Ru -

19

bi - nen ist, w Ja viel bes-ser, ja viel

bi - ner öpft. Ja, ja,

- ben tröpft. ja,

n is s den-sel - ben tröpft.

was aus den-sel-ben tröpft.

PROBEPARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

23

bes-ser, ja, viel bes-ser die - se schmü-cken, die - se trän-ken und er - qui-cken.

ja, viel bes-ser die - se schmü-cken, die - se trän-ken und er - qui-cken.

ja, viel bes-ser die - se schmü-cken, die - se trän-ken und er - qui-cken.

ja, viel bes-ser die - se schmü-cken, die - se trän-ken und er - qui-cken.

ja, viel bes-ser die - se schmü-cken, die - se trän-ken und er - qui-cken

27

Rech- mei - nem Je - su Christ, rech-te Ruh und Le - ben

nur bei mei - nem Je - su Christ, rech-te Ruh und Le - ben

- ben ist nur bei mei - nem Je - su Christ, und Le - ben

uh und Le - ben ist nur bei mei - nem Je - su Christ, e - ben

rech-te Ruh und Le - ben ist nur bei mei - nem Je - su Christ,

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

31

Ritornello

ist nur bei mei-nem Je - su Christ.

ist nur bei mei-nem Je - su Christ.

ist nur bei mei-nem Je - su Christ.

ist nur bei mei-nem Je - su Christ.

ist nur bei mei-nem Je - su Christ.

35

4. Hie kann ich im Gol - de

4. Hie kann ich im Gol - de

Gol - de

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

39

ba - den und in Gold mich wi - ckeln ein. Gold muss hei - len mei - nen

ba - den und in Gold mich wi - ckeln ein. Gold muss hei

ba - den und in Gold mich wi - ckeln ein. Gol

ba - den und in Gold mich wi - ckeln ein. uss - nen

ba - den und in Gold mich wi - ckeln ein. old en mei - nen

42

Scha - den, te sein.

Sch Bet - te sein.

ch mein Bet - te sein.

ha - muss auch mein Bet - te sein.

den, Gold muss auch mein Bet - te sein.

PROBEPARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

45

Gold, das wei - cher, Gold, das wei - cher, Gold, das wei - cher doch als Sei - den, und mit Ro - sen - kraft kann

Gold, Gold, Gold, das wei - cher doch als Sei - den, und mit Ro -

Gold, Gold, Gold, das wei - cher doch als Sei - den, und m

Gold, Gold, Gold, das wei - cher doch als Sei - der Ro

Gold, Gold, Gold, das wei - cher doch als mit - kraft kann

48

wei - den. Ja, st ster - ben güld - nes Le - ben ist,

wei - de su Christ ster - ben güld - nes Le - ben ist,

Je - su Christ ster - ben güld - nes Le - ben

en. sü - ßen Je - su Christ ster - ben güld - nes Le - ben

d, im sü - ßen Je - su Christ ster - ben güld - nes Le - ben

PROBEPARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag